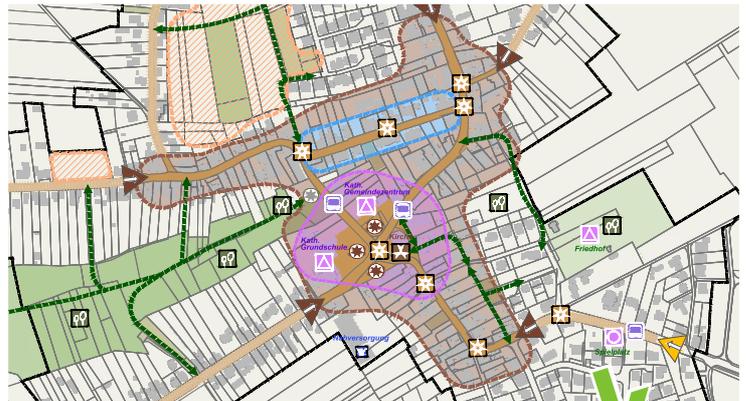


Integriertes Handlungskonzept Arsbeck

Bericht



aktives Arsbeck
zwischen Natur & Stadt

Integriertes Handlungskonzept Arsbeck

Bericht

Auftraggeber

Stadt Wegberg

Der Bürgermeister

Rathausplatz 25

41844 Wegberg

Bearbeitung

Planungsgruppe MWM

Dipl.-Ing. (FH) Jan Siebenmorgen

Julian Ueckert, M. Sc.

Bianca Klering

In enger Abstimmung und mit tatkräftiger Unterstützung durch die engagierte Bürgerschaft von Arsbeck, die Schulleitung der KGS Arsbeck und die Verwaltung der Stadt Wegberg.

August 2019

Für eine bessere Lesbarkeit wird im folgenden Bericht nicht stets die weibliche und männliche Form einer Formulierung verwendet. Gleichwohl wird auf die Gleichberechtigung von Männern und Frauen hingewiesen und dementsprechend darauf, dass in den Fällen der Wiedergabe der männlichen Form auch die der weiblichen gemeint ist.

I ZUSAMMENFASSUNG

Arsbeck ist ein Ortsteil der Stadt Wegberg, die sich im Nordwesten des Regierungsbezirks Köln, nordöstlich der Kreisstadt Heinsberg befindet. Arsbeck liegt westlich der Wegberger Innenstadt und ist Heimat für rund 2.500 Einwohner. Im Regionalplan ist der Ortsteil als Allgemeiner Siedlungsbereich ausgewiesen und übernimmt – u. a. als Grundschulstandort – wichtige Versorgungsfunktionen im gesamtkommunalen Verbund.

Am 12. August 2010 wurde eine Ortsumgehungsstraße (B 221 n) in Betrieb genommen. Seither zeigen sich deutliche Auswirkungen auf den Stadtteil Arsbeck. Die Verkehrsstärken haben abgenommen, die Zerschneidungswirkung der früheren Ortsdurchfahrt ist deutlich reduziert, die Verkehrssicherheit verbessert. Die Immissionsbelastung (Verkehrslärm, Abgase, Feinstäube) ist infolge der Maßnahme zurückgegangen.

Flankierend zur Verkehrsverlagerung sind jedoch städtebauliche und freiraumplanerische Maßnahmen im öffentlichen und privaten Raum notwendig, da anderenfalls das Erscheinungsbild eines vom Durchgangsverkehr stark geprägten Ortszentrums bestehen bleibt und ein wirklicher Qualitäts- und Attraktivitätszuwachs nicht zu erreichen ist.

Ziel der Stadt Wegberg ist es deshalb, im Rahmen der Entwicklung eines Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) die Chancen der Verkehrsreduzierung aufzudecken und einen umfassenden Ortsentwicklungsprozess anzustoßen, der neben einer Qualitätsverbesserung der öffentlichen Räume auch Themen wie den demographischen Wandel, die Versorgungssituation, die soziale Infrastruktur, oder das kulturelle, gesellschaftliche Leben – sprich die Ortsgemeinschaft – beleuchtet.

Im Rahmen einer städtebaulichen Bestandsanalyse, die zwischen Frühling und Sommer 2019 durchgeführt wurde sowie auf Basis einer umfassenden Beteiligung der Bürgerschaft (Gespräche mit lokalen Schlüsselakteuren am 20.05.2019, Auftaktveranstaltung am 22.05.2019, Planungswerkstatt am 12.06.2019, Infostand „Markt der Ideen“ am 14.06.2019, Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern am 05.07.2019, Bürgerforum am 03.09.2019), konnte dringender Handlungsbedarf identifiziert werden, u. a. im Hinblick auf:

- ortskerngerechte Gestaltung / Aufwertung öffentlicher Räume (Ortsmitte)
- Förderung des nicht motorisierten Verkehrs und Stärkung von (Fuß-)Wegenetzen
- Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. von Gemeinbedarfseinrichtungen
- Sicherung und Entwicklung der historischen Bausubstanz
- Verbesserung der innerörtlichen Grüngestaltung und Wohnumfeldverbesserungen
- Sicherung und Entwicklung der wohnortnahen Versorgung
- Sicherung und Ausbau lokaler Arbeitsplätze

Auf dieser Grundlage aufbauend wurde gemeinsam ein Leitbild für die zukünftige Entwicklung von Arsbeck abgeleitet, es lautet „aktives Arsbeck – zwischen Natur & Stadt“:

akt!ves Arsbeck
zwischen Natur & Stadt

Abb. 1: Leitbildgrafik
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Zur Spezifizierung und besseren Operationalisierbarkeit dieses Leitbildes wurden Leitziele in vier verschiedenen Handlungsfeldern definiert:

Handlungsfeld 1: (Nah-)Mobilität und Straßenraum

- ▶ Ortskerngerechte Gestaltung des historischen Zentrums und Aufwertung von Straßenräumen
- ▶ Lösung von verkehrlichen Konfliktpunkten und Verbesserung der Verkehrssicherheit (insbesondere Schulwege)
- ▶ Stärkung des Umweltverbundes im gesamten Ortsteil (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)
- ▶ Sicherstellung einer uneingeschränkten Mobilität für alle Generationen

Handlungsfeld 2: Ortsbild / Wohnumfeld & Nahversorgung

- ▶ Aufwertung und Vernetzung öffentlicher Grün- und Freiräume
- ▶ Schaffung zentral gelegener Treffpunkte mit Aufenthaltsqualität
- ▶ Aufwertung privater Fassaden und Höfe und Förderung regionaler Baukultur
- ▶ Sicherung der Nahversorgung und Erweiterung des Angebotes (insbesondere Gastronomie als Kommunikationsräume)

Handlungsfeld 3: Umwelt / Freizeit / Naherholung

- ▶ Erweiterung der Freizeitangebote für alle Generationen
- ▶ Entfaltung und Erlebarmachung der naturräumlichen Potenziale
- ▶ Weiterentwicklung des sanften Tourismus (v. a. Radfahren, Wandern) und Verknüpfung von Angeboten
- ▶ Verstärkung der Ortsbildpflege und Vermeidung von Verschmutzung

Handlungsfeld 4: Soziales / Bildung / Kultur

- ▶ Dauerhafte Verbesserung des sozialen Zusammenhalts und Etablierung einer starken Nachbarschaft
- ▶ Entwicklung einer lokalen generationengerechten Bildungslandschaft mit vielfältigen Angeboten zum „lebenslangen Lernen“
- ▶ Ergänzung bestehender Kultur- und Freizeitangebote / Veranstaltungen
- ▶ Sicherung der Zuzüge, v. a. jüngerer Bevölkerungsgruppen und Schaffung von generationsübergreifenden Wohnraumangeboten als Antworten auf den demographischen Wandel

Hieraus wurde ein gesamträumliches Zielkonzept entwickelt, das diese Leitgedanken aufgreift und in einen räumlichen Kontext setzt. Es stellt die langfristigen Planungsabsichten im Gesamtzusammenhang des Untersuchungsraumes dar ohne konkrete Maßnahmen vorwegzugreifen. Die Ausarbeitung von Einzelprojekten auf Basis dieser Zielvorstellungen soll in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden, um eine nachhaltige, integrierte Ortsentwicklung sicherzustellen. Dabei sind ein tragfähiges Kostengerüst aufzustellen und ein realistischer Umsetzungsfahrplan zu entwickeln. Die Stadt Wegberg beabsichtigt hierfür unterstützende Fördermittel zu beantragen.

Zusammen mit den intensiven politischen Beratungen, der mehrstufigen Öffentlichkeitsbeteiligung und den zu erwarteten Investitionen von Privaten liegt ein abgestimmtes und breit getragenes Zukunftsprogramm für den Ortsteil Arsbeck vor, das es nun konsequent umzusetzen gilt.

II INHALTSVERZEICHNIS

I	Zusammenfassung.....	3
II	Inhaltsverzeichnis.....	5
III	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	7
1	Vorbemerkungen.....	10
1.1	Ausgangslage und Aufgabenstellung	10
1.2	Vorgehensweise und Öffentlichkeitsbeteiligung.....	12
2	Räumliche Einordnung und Entwicklung	16
2.1	Räumliche Lage und Funktionen.....	16
2.2	Historie und Siedlungsentwicklung.....	18
2.3	Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	24
3	Analyse Demographie.....	25
3.1	Bisherige Bevölkerungsentwicklung	25
3.2	Bevölkerungsstrukturen.....	31
3.2.1	Altersstruktur.....	31
3.2.2	Ausländeranteil	32
3.3	Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung.....	33
3.4	Demographietyp.....	35
4	Analyse Wirtschaftsstandort Wegberg.....	37
4.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	37
4.2	Pendlerbewegungen	40
4.3	Haushalte, Wohnungsmarkt und Finanzen.....	41
5	Analyse Daseinsvorsorge und Freizeitinfrastruktur.....	43
5.1	Soziales, Bildung und medizinische Versorgung	43
5.2	Freizeit und Tourismus.....	46
6	Übersicht Planungen, Bindungen und Vorgaben	49
6.1	Flächennutzungsplan	49
6.2	Bebauungspläne	50
6.3	Schutzgebiete	51
6.4	Bau- und Bodendenkmäler.....	54
6.5	Zweckbindungen	54
6.6	Weitere Kooperationen, Projekte und Planungen.....	55
7	Städtebauliche Bestandserhebung und -analyse.....	57
7.1	Bebauungsstruktur	57
7.2	Gebäude- und Flächennutzungen	59

7.3	Verkehr	63
7.3.1	Fließender Verkehr	63
7.3.2	Ruhender Verkehr	63
7.3.3	Öffentlicher Verkehr	63
7.3.4	Nicht motorisierter Verkehr	65
7.3.5	Verkehrszählung	67
7.3.6	Modernisierung Bahnhof Haltepunkt Arsbeck (Planung)	68
7.4	Städtebauliches Stärken-Schwächen-Profil	69
7.4.1	Handlungsraum Ortskern	71
7.4.2	Handlungsraum Heidensteinstraße / Heuchter Bruch	74
7.4.3	Handlungsraum Heiderstraße / Auf dem Kamp	76
7.4.4	Handlungsraum „Im End“	78
7.4.5	Handlungsraum Heuchterstraße / Bücher Straße	80
8	Zusammenfassende SWOT-Analyse	82
9	Leitbild und Leitziele der Ortsentwicklung	84
9.1	Leitbild	84
9.2	Leitziele	84
10	Gesamträumliches Zielkonzept	86
11	Darstellung der Gesamtmaßnahme	89
11.1	Maßnahmenkonzept	89
11.2	Projektsteuerung und Evaluation	89
12	Schlussbemerkung	90
IV	Anlagen und Pläne	91

III ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildungen

Abb. 1:	Leitbildgrafik	3
Abb. 2:	Luftbild der Ortslage Arbeck mit B 221 n	10
Abb. 3:	Schematischer Ablauf der Konzeptentwicklung InHK Arsbeck	12
Abb. 4:	Impressionen Schlüsselgespräche am 22.05.2019 (o. l.) und Auftaktveranstaltung am 22.05.2019	13
Abb. 5:	Momentaufnahme Planungswerkstatt am 12.06.2019 – Gruppe Ortsbild, Wohnumfeld & Naherholung	13
Abb. 6:	Momentaufnahme Planungswerkstatt am 12.06.2019 – Gruppe Soziales / Bildung / Kultur	13
Abb. 7:	Momentaufnahme Markt der Ideen am 14.06.2019	14
Abb. 8:	Momentaufnahme Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern am 05.07.2019	14
Abb. 9:	Lage der Stadt Wegberg und der Ortslage Arsbeck	16
Abb. 10:	Auszug aus dem Regionalplan	17
Abb. 11:	Motte Alde Berg	18
Abb. 12:	o. l.: Tranchotkarte 1801 – 1828	19
Abb. 13:	o. r.: Uraufnahme 1836 – 1850	19
Abb. 14:	u. l.: Neuaufnahme 1891 – 1912	19
Abb. 15:	u. r.: TK25 1936 – 1945	19
Abb. 16:	Phasen der Siedlungsentwicklung von Arsbeck	20
Abb. 17:	Historisches Luftbild mit früherem Straßenverlauf östlich um Kirche St. Adelgundis	21
Abb. 18:	Pfarrkirche Arsbeck – Blick von der Helpensteinstraße um 1985	22
Abb. 19:	Postkarte aus Arsbeck um 1970, Heuchterstraße (o. l.), Pfarrkirche (o. r.), Grundschule (u. l.), Jugendheim an der Helpensteinstraße (u. r.)	22
Abb. 20:	Postkarte „Gruss aus Arsbeck“ um 1940	23
Abb. 21:	Lage und Begrenzung des Untersuchungsgebiets	24
Abb. 22:	Bevölkerungsentwicklung Stadt Wegberg 1977 – 2017	25
Abb. 23:	Einwohnerentwicklung Ortsteil Arsbeck 2009 – 2018	25
Abb. 24:	Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt – Ortsteil Arsbeck im Vergleich (Basisjahr 2009)	26
Abb. 25:	Natürliche Bevölkerungsbewegungen Stadt Wegberg 1977 – 2017	27
Abb. 26:	Natürliche Bevölkerungsbewegungen Ortsteil Arsbeck 2009 – 2018	27
Abb. 27:	Räumliche Bevölkerungsbewegungen Stadt Wegberg 1977 – 2017	28
Abb. 28:	Räumliche Bevölkerungsbewegungen Ortsteil Arsbeck 2009 – 2018	28
Abb. 29:	Einwohnerdichte in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg 2013	30
Abb. 30:	Altersstruktur Stadt Wegberg im Vergleich (2017)	31
Abb. 31:	Altersstruktur Ortsteil Arsbeck 2018	32
Abb. 32:	Gemeindemodellrechnung (Basis) 2014 – 2040 Stadt Wegberg	33
Abb. 33:	Vergleich Gemeindemodellrechnung Stadt Wegberg und Bevölkerungsvorausberechnung (Basisvarianten) 2018 – 2040	34
Abb. 34:	Altersstruktur Stadt Wegberg im Jahr 2040 nach Gemeindemodellrechnung (Basis) 2014 – 2040	34
Abb. 35:	Demographietyp Wegberg und Typ 1 im Vergleich	35
Abb. 36:	Luftbild vom Gewerbe- und Industriepark Wegberg-Oval	37
Abb. 37:	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 – 2017 nach Wohn- und Arbeitsort	38
Abb. 38:	Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2008 – 2018	38
Abb. 39:	Relative Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Arbeitsort), Basisjahr 2008	39
Abb. 40:	Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt Wegberg (Arbeitsort) nach Wirtschaftsbereichen der WZ2008 zum 31.12.2017	39

Abb. 41:	Berufsein- und Auspendler Stadt Wegberg am 30.06.2017	40
Abb. 42:	Berufseinpender, Top 10 am 30.06.2017	40
Abb. 43:	Berufsauspendler Top 10 am 30.06.2017	40
Abb. 44:	Kinder in der OGS Arsbeck.....	43
Abb. 45:	Verein „Asyl in Wegberg“	45
Abb. 46:	Übersichtskarte Nationalparkregion MeinWeg.....	46
Abb. 47:	Radweg-Knotenpunkt Nr. 77 in der Heiderstraße Arsbeck	47
Abb. 48:	Raky Weiher bei Arsbeck.....	47
Abb. 49:	Reitweg-Netz in Wegberg	48
Abb. 50:	Flächennutzungsplan Blatt Nr. 1 – West, Ausschnitt Ortsteil Arsbeck.....	49
Abb. 51:	Bebauungspläne Arsbeck	50
Abb. 52:	Abgrenzung BP III-04C (im Verfahren).....	51
Abb. 53:	Naturpark und Naturschutzgebiet.....	52
Abb. 54:	Landschaftsschutzgebiet Schwalmplatte	52
Abb. 55:	Wildnisgebiet Helpensteiner Bachtal-Rothenbach	53
Abb. 56:	Denkmäler in Arsbeck.....	54
Abb. 57:	Stadtradeln Logo	55
Abb. 58:	Projektpartner Seniorenfreundliche Gemeinden in der EMR.....	56
Abb. 59:	Ausschnitt aus Plan Nr. 2 – Bebauungsstruktur (Schwarzplan)	57
Abb. 60:	Plan Nr. 5 –Gebäude- und Flächennutzungen.....	58
Abb. 61:	Nahversorgung in Arsbeck.....	59
Abb. 62:	Vorfläche mit Forum der KGS Arsbeck.....	60
Abb. 63:	Ehem. Gaststätte Haus Sell.....	61
Abb. 64:	Plan Nr. 3 – Verkehrsnetz (Bestand)	62
Abb. 65:	Bahnhaltepunkt Arsbeck	63
Abb. 66:	Buslinienverkehr auf der Heiderstraße	64
Abb. 67:	Ortsnetzplan des Aachener Verkehrsverbundes, Ausschnitt Arsbeck.....	64
Abb. 68:	Schmale Gehwege (Endstraße)	65
Abb. 69:	Radwegführung auf der Fahrbahn.....	65
Abb. 70:	Radweg auf der Helpensteinstraße	65
Abb. 71:	Regionale und kommunale Radwegnetze	66
Abb. 72:	Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrszählung.....	67
Abb. 73:	Standort Heiderstraße 13.....	68
Abb. 74:	Plan Nr. 6 – Stärken-Schwächen-Profil	70
Abb. 75:	Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Ortskern	71
Abb. 76:	Verkehrsflächen dominieren den Ortskern um Kirche St. Adelgundis	73
Abb. 77:	Rein technisch-funktionale Gestaltung des Straßenraumes (Kirchenumfeld)	73
Abb. 78:	Platzanlagen – Mindergenutztes Flächenpotenzial.....	73
Abb. 79:	Fehlende Orientierungsmöglichkeiten und unattraktiver Zugang zum Naturschutzgebiet.....	73
Abb. 80:	Gefährlicher Knotenpunkt Heucherstraße / Kampstraße (Schulweg)	73
Abb. 81:	Enger Straßenraum in der Kampstraße.....	73
Abb. 82:	Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Helpensteinstraße / Heucher Bruch	74
Abb. 83:	Rewe Markt mit breitem Angebot	75
Abb. 84:	Identitätsstiftendes Wegekreuz	75
Abb. 85:	Radwegführung	75
Abb. 86:	Eingang zum ehem. Sportplatz	75
Abb. 87:	Blickachse auf Kirche St. Adelgundis	75
Abb. 88:	Fußweg im Heucher Bruch	75
Abb. 89:	Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Helpensteinstraße / Heucher Bruch	76
Abb. 90:	Bahnhaltepunkt Arsbeck als wichtiger Standortfaktor	77
Abb. 91:	Sichtachse Ortseingang Heiderstraße, Blickrichtung Ortszentrum	77
Abb. 92:	Leerstand und mangelnde Begrünung im öffentlichen Raum.....	77

Abb. 93:	Vereinzelte gewerbliche Nutzungen an der Heiderstraße	77
Abb. 94:	Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Im End.....	78
Abb. 95:	Blickachse Im Winkel in Richtung Kirchengebäude	79
Abb. 96:	Friedhof Arsbeck: bedeutender Treffpunkt	79
Abb. 97:	Busverkehr auf der Endstraße	79
Abb. 98:	Gassensystem	79
Abb. 99:	Enger Straßenraum und schmale Gehwege in der Endstraße	79
Abb. 100:	Unattraktiver Spielplatz	79
Abb. 101:	Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Heuchterstraße / Bücher Straße	80
Abb. 102:	Denkmal Wasserturm Arsbeck	81
Abb. 103:	Wegekreuz Bücher Straße / Burghofweg	81
Abb. 104:	Heuchterstraße Blickrichtung Kampstraße	81
Abb. 105:	Vereinsheim des TCGW Arsbeck	81
Abb. 106:	Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürger (Auftaktveranstaltung zum InHK)	82
Abb. 107:	Stärken und Schwächen aus Sicht der Kinder (Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern)	82
Abb. 108:	Leitbild für Arsbeck	84
Abb. 109:	Historischer Ortskernbereich (Ausschnitt aus dem Zielkonzept)	86
Abb. 110:	„Soziokulturelles Zentrum“ (Ausschnitt aus dem Zielkonzept))	86
Abb. 111:	Wegenetz im „Heuchter Bruch“ (Ausschnitt aus dem Zielkonzept)	87
Abb. 112:	Weiterentwicklung Friedhof und Spielplatz (Ausschnitt aus dem Zielkonzept)	87
Abb. 113:	Plan Nr. 7 –Gesamträumliches Zielkonzept.....	88

Tabellen

Tab. 1:	Terminübersicht	15
Tab. 2:	Wanderungen 2016 Stadt Wegberg im Vergleich zum Kreis Heinsberg und Land Nordrhein-Westfalen	29
Tab. 3:	Anteil der Ausländer in Wegberg.....	32
Tab. 4:	Haushaltsstrukturen im Vergleich zum Kreis Heinsberg und zum NRW	41
Tab. 5:	Indikatoren des Wohnungsbaus	41
Tab. 6:	Wohnungsbedarfsprognose bis 2030	42
Tab. 7:	Finanzen und Steuern im Vergleich zum Kreis Heinsberg und zum Land NRW	42
Tab. 8:	Schülerzahlen der KGS Arsbeck mit Teilstandort Wildenrath	60
Tab. 9:	Verkehrserhebung 2019 / 2011 im Vergleich.....	68
Tab. 10:	Stärken- und Schwächen-Profil Handlungsraum Ortskern	72
Tab. 11:	Stärken- und Schwächen-Profil Handlungsraum Helpensteinstraße / Heuchter Bruch.....	74
Tab. 12:	Stärken- und Schwächen-Profil Handlungsraum Heiderstraße / Auf dem Kamp	77
Tab. 13:	Stärken- und Schwächen-Profil Im End.....	78
Tab. 14:	Stärken- und Schwächen-Profil Heuchterstraße/ Bücher Straße	81
Tab. 15:	SWOT-Analyse Arsbeck	83

1 VORBEMERKUNGEN

1.1 Ausgangslage und Aufgabenstellung

Die Stadt Wegberg mit rund 28.000 Einwohnern liegt im Kreis Heinsberg und etwa 11 km westlich des Stadtgebietes Mönchengladbach sowie 15 km nordöstlich der Stadt Heinsberg an der niederländischen Grenze. Im Norden grenzen die Gemeinden Niederkrüchten und Schwalmtal an, im Osten die Stadt Mönchengladbach und im Süden bzw. Südwesten die Städte Erkelenz und Wassenberg. Der nordwestliche Teil des Stadtgebiets grenzt auf einer Länge von etwa 8 km an die Niederlande. Die Ortschaft Arsbeck liegt etwa 5 km westlich des Stadtzentrums und stellt gemessen an der Einwohnerzahl den viertgrößten Stadtteil der Stadt Wegberg dar. Arsbeck ist im Regionalplan als Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) ausgewiesen und übernimmt – u. a. als Grundschulstandort – im gesamtstädtischen Gefüge wichtige Funktionen der Daseinsvorsorge. Ferner hält Arsbeck ein wichtiges Nahversorgungsangebot für seine rund 2.500 Einwohner sowie für die umliegenden Ortsteile vor.



Abb. 2: Luftbild der Ortschaft Arsbeck mit B 221 n

Quelle: Land NRW (2019) - Lizenz dl-de/by-2-(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Am 12. August 2010 wurde eine Ortsumgehungsstraße (B 221 n) in Betrieb genommen. Seither zeigen sich deutliche Auswirkungen auf den Stadtteil Arsbeck. So haben, entsprechend einer Verkehrserhebung im Januar 2011 die Verkehrsstärken deutlich abgenommen. Insbesondere die Belastung auf der alten Trasse der B 221 ist seit dem Bau der Ortsumgehung Arsbeck um etwa 5.000 Kfz/24h gesunken. Die Zerschneidungswirkung der früheren Ortsdurchfahrt ist deutlich reduziert, die

Verkehrssicherheit verbessert. Die Immissionsbelastung (Verkehrslärm, Abgase, Feinstäube) ist infolge der Maßnahme zurückgegangen.

Flankierend zur Verkehrsverlagerung sind jedoch städtebauliche und freiraumplanerische Maßnahmen im öffentlichen und privaten Raum notwendig, da anderenfalls das Erscheinungsbild eines vom Durchgangsverkehr stark geprägten Ortszentrums bestehen bleibt und ein wirklicher Qualitäts- und Attraktivitätszuwachs nicht zu erreichen ist.

Ziel der Stadt Wegberg ist es deshalb, die Chancen der Verkehrsreduzierung zu nutzen und einen umfassenden Ortsentwicklungsprozess anzustoßen, der neben einer Qualitätsverbesserung der öffentlichen Räume auch Themen wie den demographischen Wandel, die Versorgungssituation, die soziale Infrastruktur, oder das kulturelle, gesellschaftliche Leben – sprich die Ortsgemeinschaft – beleuchtet. Auf Basis verschiedener Vorbesprechungen und Ortsbegehungen mit der Stadtverwaltung sowie einer umfassenden Beteiligung der Bürgerschaft wurde dringender Handlungsbedarf u. a. zu folgenden Themen ausgemacht:

- ortskerngerechte Gestaltung / Aufwertung öffentlicher Räume (Ortsmitte)
- Förderung des nicht motorisierten Verkehrs und Stärkung von (Fuß-)Wegenetzen
- Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. von Gemeinbedarfseinrichtungen
- Sicherung und Entwicklung der historischen Bausubstanz
- Verbesserung der innerörtlichen Grüngestaltung und Wohnumfeldverbesserungen
- Sicherung und Entwicklung der wohnortnahen Versorgung
- Sicherung und Ausbau lokaler Arbeitsplätze

Der Ortskern von Arsbeck lässt sich nur dann nachhaltig aufwerten, wenn es gelingt, sektorale Betrachtungsweisen hinter sich zu lassen. Hierzu ist eine ganzheitliche Betrachtung aller für die Ortsentwicklung relevanter Themenfelder notwendig. Das heißt, dass alle Überlegungen und Planungsvorschläge unter Berücksichtigung der Vernetzung und gegenseitiger Beeinflussung verkehrlicher, städtebaulicher, wirtschaftlicher und gestalterischer Aspekte diskutiert und bewertet werden müssen. Nur so kann eine integrierte Gesamtstrategie entwickelt werden, die dem Ziel einer städtebaulichen, verkehrlichen und sozio-infrastrukturellen Zukunftssicherung für Arsbeck gerecht wird.

Im Hinblick auf ein Integriertes Handlungskonzept (InHK), welches als roter Faden der Ortsentwicklung in den verschiedensten Handlungsfeldern dienen soll, ist das Themenspektrum entsprechend der lokalen Erfordernisse zu erweitern und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern auszugestalten.

Insgesamt wird mit dem InHK für Arsbeck das Ziel verfolgt, die unterschiedlichen Planungsmaßnahmen der Ortsentwicklung zu bündeln, Realisierungswege planerisch sowie organisatorisch zu beschreiben und nicht zuletzt mögliche Finanzierungswege aufzuzeigen.

1.2 Vorgehensweise und Öffentlichkeitsbeteiligung

Um einen nachhaltigen Entwicklungspfad einzuschlagen, bedarf es einer umfassenden Beteiligungs- und Kooperationskultur der Bevölkerung, lokaler Interessensgruppen und privater Wirtschaftsakteure. Die Suche nach neuen Formen des Gemeinwesens muss gemeinsam mit den Bürgern erfolgen, denn der Umbau der sozialen und technischen Infrastruktur kann nur gelingen, wenn die Bewohner diesen zu ihrer eigenen Sache machen und ihn aktiv mitgestalten.¹ Aus diesem Grund wurde im Rahmen der Erarbeitung des InHK Arsbeck großer Wert auf die Partizipation der Bürgerschaft gelegt.

Die Erarbeitung des Konzeptes ist in einen komplexen gesamtstrategischen Planungsprozess eingebunden. Neben der Bildung eines Projektteams aus Stadtverwaltung und Planungsbüro sowie der engen Abstimmung mit den politischen Entscheidungsträgern wurden bereits frühzeitig Bürger, Akteure und Betroffene des Ortsteils in den Planungsprozess einbezogen (vgl. Abb. 3). Die Erfahrung hat gezeigt, dass Anregungen aus der Bürgerschaft nicht als Störung des Fachplanungsprozesses zu verstehen sind, sondern ganz im Gegenteil, zu seiner Qualifizierung beitragen.

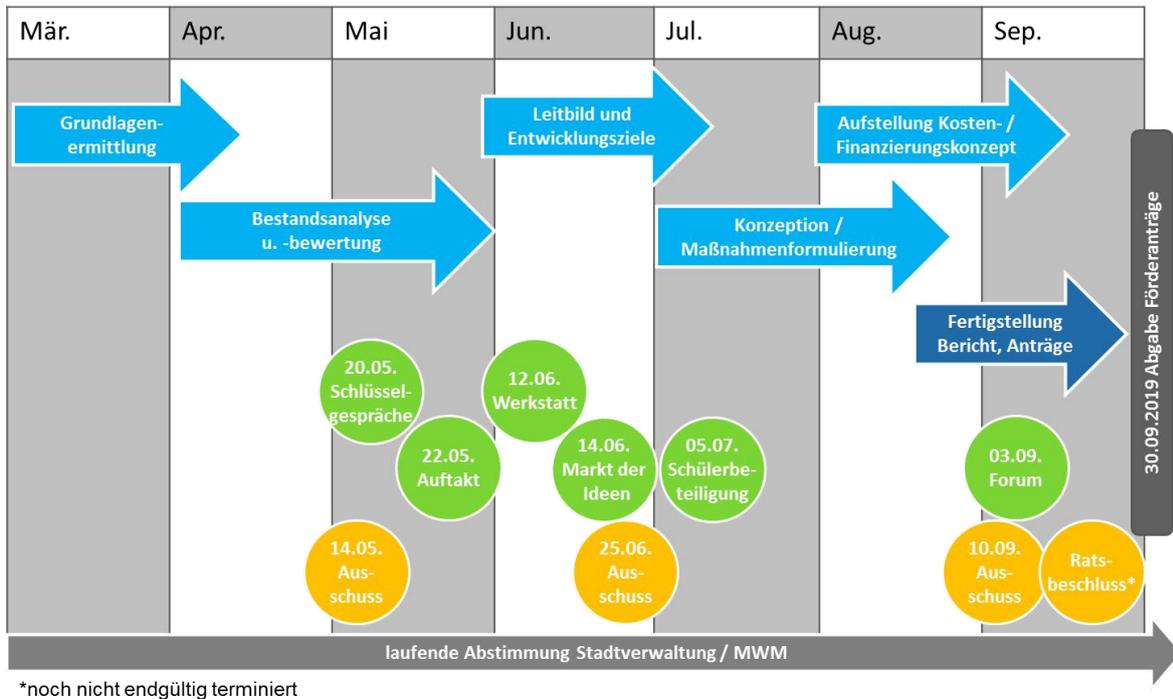


Abb. 3: Schematischer Ablauf der Konzeptentwicklung InHK Arsbeck
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Der Ablaufplan stellt in Stichwörtern den Prozess des integrierten Handlungskonzeptes dar, dessen planerische Methodik Grundlage für den gesamten Planungs- und Realisierungszeitraum ist. Zunächst wurden Grundlagen ausgewertet und eine Bestandsanalyse und –bewertung vorgenommen, in deren Rahmen der Einbezug der Bevölkerung (Schlüsselgespräche, Auftaktveranstaltung) von hoher Bedeutung war. So konnte die Planung von Beginn an auf eine mit der Öffentlichkeit abgestimmte Basis gestellt werden.

¹ vgl. Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2011): Die Zukunft der Dörfer – Zwischen Stabilität und demographischem Niedergang, S. 4–5.



Abb. 4: Impressionen Schlüsselgespräche am 22.05.2019 (o. I.) und Auftaktveranstaltung am 22.05.2019
Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)

Der Sommer 2019 widmete sich der Diskussion und der Entwicklung erster Lösungsansätze. Hierzu konnten viele Ideen, Projektvorschläge und auch Kritik aus der Öffentlichkeit eingeholt werden (Planungswerkstatt, Markt der Ideen, Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern). Diese galt es bei der Konzeption bzw. Maßnahmenformulierung zu berücksichtigen. In einer letzten Arbeitsphase wurden konkrete Maßnahmen zur Sicherung und Aufwertung des Ortskerns von Arsbeck definiert und mit einem tragfähigen Kosten- und Finanzierungskonzept unterlegt. Im Rahmen eines Bürgerforums wurden die Planungsergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und noch einmal Feedback eingeholt.



Abb. 5: Momentaufnahme Planungswerkstatt am 12.06.2019 – Gruppe Ortsbild, Wohnumfeld & Naherholung
Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 6: Momentaufnahme Planungswerkstatt am 12.06.2019 – Gruppe Soziales / Bildung / Kultur



Abb. 7: Momentaufnahme Markt der Ideen am 14.06.2019
Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 8: Momentaufnahme Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern am 05.07.2019

Alle Schritte der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden ausführlich dokumentiert und sind diesem Bericht als Anlagen 1 – 4 beigefügt.

Eine detaillierte Terminübersicht ist nachfolgend tabellarisch aufgeführt:

Datum	Ort	Veranstaltung
21.03.2019	Rathaus der Stadt Wegberg	Auftaktveranstaltung der Stadt und Ortsbegehung
03.04.2019	Arsbeck	Ortsbegehung mit der Stadtverwaltung und Nutzungskartierung
08.05.2019	Rathaus der Stadt Wegberg	Abstimmungstermin Planungsteam / Stadtverwaltung
14.05.2019	Rathaus der Stadt Wegberg	Ausschuss für Wohnen, Bauen, Umwelt und Vergabe: Vorstellung des Planungsteams und der Vorgehensweise, Auszug erster Analyseergebnisse
20.05.2019	KGS Arsbeck	Gespräche mit lokalen Schlüsselakteuren („Schlüsselgespräche“)
22.05.2019	KGS Arsbeck	Auftaktveranstaltung Bürgerbeteiligung
12.06.2019	KGS Arsbeck	Planungswerkstatt mit Bürgerinnen und Bürgern
14.06.2019	Parkplatz Rewe-Markt	Infostand „Markt der Ideen“
19.06.2019	Rathaus der Stadt Wegberg	Abstimmungstermin Planungsteam / Stadtverwaltung
25.06.2019	Rathaus der Stadt Wegberg	Ausschuss für Wohnen, Bauen, Umwelt und Vergabe: Rückblick Öffentlichkeitsbeteiligung, Vorstellung Leitbild, Leitziele, Zielkonzept, Lupenraum Ortskernbereich

05.07.2019	KGS Arsbeck	Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülerin
28.08.2019	Rathaus der Stadt Wegberg	Abstimmungstermin Planungsteam / Stadtverwaltung
03.09.2019	KGS Arsbeck	Bürgerforum
10.09.2019	Rathaus der Stadt Wegberg	Ausschuss für Wohnen, Bauen, Umwelt und Vergabe: Vorstellung Gesamtkonzeption, Maßnahmen und Kosten im Hinblick auf die Förderantragstellung
30.09.2019	Köln, Bezirksregierung	Abgabe der Förderantragsunterlagen

Tab. 1: Terminübersicht

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

2 RÄUMLICHE EINORDNUNG UND ENTWICKLUNG

2.1 Räumliche Lage und Funktionen

Arsbeck ist ein Ortsteil der Stadt Wegberg, die sich im Nordwesten des Regierungsbezirks Köln, nordöstlich der Kreisstadt Heinsberg befindet. Die angrenzenden Nachbarkommunen sind Niederkrüchten, Schwalmatal im Norden, Mönchengladbach im Osten, Erkelenz und Wassenberg im Süden sowie die niederländische Stadt Roermond im Osten. Die Stadt Wegberg umfasst ein Gebiet von 84,33 km² mit insgesamt 43 Ortslagen und rund 28.000 Einwohnern. Rund 8 km Stadtgrenze sind gleichzeitig Staatsgrenze zu den Niederlanden. Die größeren Ortslagen Arsbeck, Dalheim-Rödgen, Wildenrath, Klinkum, und Rath-Anhoven stellen für die dort lebende Wohnbevölkerung überwiegend eine gute Grundversorgung zur Verfügung.



Abb. 9: Lage der Stadt Wegberg und der Ortslage Arsbeck

Quelle: Land NRW (2019) - Lizenz dl-de/by-2-(www.govdata.de/dl-de/by-2-0), verändert durch Planungsgruppe MWM (2019)

Gemäß der zentralörtlichen Gliederung des Landesentwicklungsplanes NRW 4 (LEP – Teil A) ist Wegberg als Mittelzentrum im ländlichen Raum eingeordnet, gelegen in der Kulturlandschaft Schwalm-Nette. Im Regionalplan Köln, Teilabschnitt Aachen werden für Wegberg die Siedlungsbereiche Wegberg, Dalheim-Rödgen, Arsbeck, die ehemalige britische Wohnsiedlung Wildenrath (derzeit: ZUE, zentrale Unterbringung für Flüchtlinge des Landes) sowie Rath-Anhoven als Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) dargestellt.

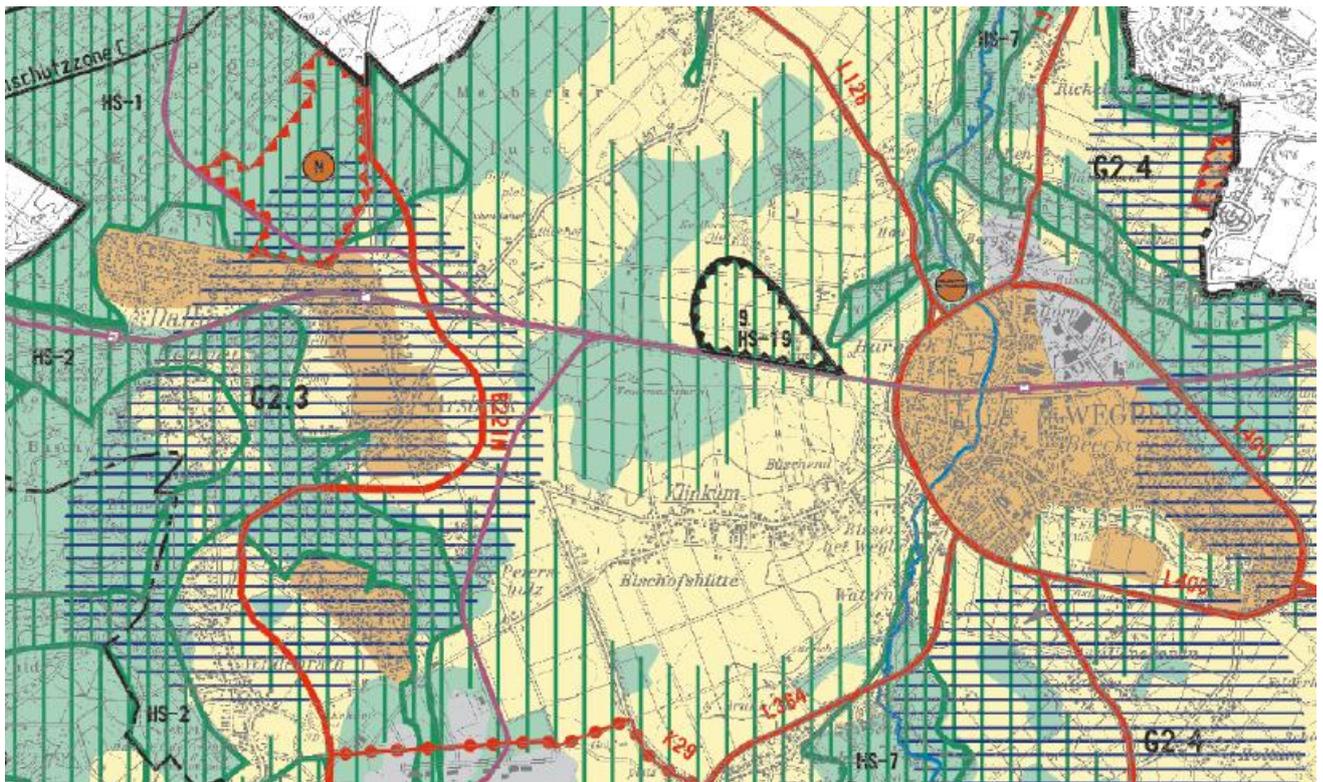


Abb. 10: Auszug aus dem Regionalplan

Quelle: Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen (Stand Oktober 2016)

Der Ortsteil Arsbeck liegt westlich der Innenstadt von Wegberg. Es bestehen funktionale Verflechtungen zu den Nachbarorten Büsch, Dalheim-Rödgen, Wildenrath und Klinkum. Die Ortschaften Arsbeck, Büsch und Dalheim besitzen eigene historische Siedlungskerne, sind aber aufgrund ihrer Siedlungsentwicklung, v. a. im späten 19. sowie 20. Jahrhundert, baustrukturell aneinandergerückt (vgl. Kap. 2.2.).

Arsbeck ist über verschiedene Kreis-, Land- und Bundesstraßen in ca. 15 Autominuten indirekt an das Bundesautobahnnetz der A 46 im Süden, der A 61 im Osten sowie der A 52 im Norden angeschlossen. Mit dem Bahnhof Arsbeck ist der Ort an die Bahnlinie Dalheim-Mönchengladbach und damit an das überregionale Schienennetz angebunden. Die Zentren am Niederrhein im Ruhrgebiet und entlang der Rheinschiene sind somit gut erreichbar.

2.2 Historie und Siedlungsentwicklung

Stadt Wegberg

Die Geschichte der Stadt Wegberg lässt sich bis in das Jahr 966 zurückverfolgen, wo sie zum ersten Mal als „Berge“ urkundlich erwähnt wird. Daraus entwickelte sich der heutige Name der Stadt als „Wegberg“ oder „Wegberck“, was so viel wie „an einer Römerstraße liegender Ort“ bedeutet.

Verschiedene Burg- und Wehranlagen (Motten), zum Teil vollwertig, zum Teil noch als Ruine vorhanden oder aber nur noch anhand von Geländeveränderungen zu erahnen, legen Zeugnis dafür ab, dass der Raum Wegberg Schnittpunkt kriegerischer und räuberischer Streifzüge war. Die Motte "Alde Berg" zwischen Arsbeck und Dalheim aus dem Hochmittelalter ist eine der besterhaltendsten Motten im Rheinland. Daneben liegt der Raky-Weiher, der zahlreiche Tierarten beheimatet.



Abb. 11: Motte Alde Berg
Quelle: Nicole Peters, rp-online.de (2018)

Die spätere Gemeinde Wegberg war zweigeteilt und gehörte unterschiedlichen Herzogtümern an: dem Herzogtum Geldern und dem Herzogtum Jülich. Beide Teilgemeinden wurden getrennt voneinander verwaltet und hatten auch je einen eigenen Bürgermeister.

Dieser, durch Schwalm und dem Beeckbach getrennte Teilbereich, bestand bis 1816. Die Gemeinden Wegberg und Beeck wurden erst 1935 zu einer amtsfreien Gemeinde zusammengeschlossen. Sitz der Gemeindeverwaltung wurde Wegberg.

Durch den in den 1930er Jahren erfolgten Bau des Grenzlandringes ist eine noch auf die heutige Planung sich auswirkende Begrenzung für die Siedlungsflächen der Ortslagen Wegberg und Beeck geschaffen worden.

Bis zum Ende des II. Weltkrieges war Wegberg eine kleine ländliche Gemeinde, umgeben von den Ortslagen Arsbeck, Dalheim-Rödgen, Wildenrath und Merbeck. Durch das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Aachen vom 14.12.1971 wurden die Gemeinden Wegberg, Arsbeck und Wildenrath sowie die Ortsteile Merbeck, Tetelrath, Venn und Venheyde der ehemaligen Gemeinde Niederkrüchten zur Gemeinde Wegberg zusammengeschlossen und dem Kreis Heinsberg zugeordnet.²

² vgl. Stadt Wegberg (2008): Neuaufstellung Flächennutzungsplan – Begründung, S. 5.

Arsbeck

Die Ursprünge der Ortschaft Arsbeck gehen, belegt durch Grab- und Münzfunde, in vorrömische Zeit zurück. Am Kreuzungspunkt zweier Römerstraßen im Bereich der Kirche wird eine Pferdewechselstation vermutet. Eine erste urkundliche Erwähnung unter dem Namen 'Jorsbecke' findet sich im Güterverzeichnis der Herrschaft Helpenstein zwischen 1320 und 1323.

Auf den nachstehenden Abbildungen ist die historische Entwicklung von Arsbeck ersichtlich. Die Tranchotkarte aus dem frühen 19. Jahrhundert zeigt bereits den Siedlungskern mit Kirchenbau, und Straßenzügen entlang der heutigen Heider- und Endstraße sowie das Karree Heiderstraße, Kampstraße und Heuchterstraße. Der Bereich nördlich der Kirche ist zu dieser Zeit erst locker bebaut. Entlang der Heiderstraße verteilen sich, mit einigen Abständen, mehrere Hofanlagen und Wohngebäude bis zum heutigen Mailandweg / Engelsweg. Auch das Heuchter Bruch zwischen Helpenstein- und Heuchterstraße ist bereits auf der Tranchotkarte verzeichnet. Arsbeck weist im Jahr 1827 eine Bevölkerungsgröße von etwa 500 Einwohnern auf.³

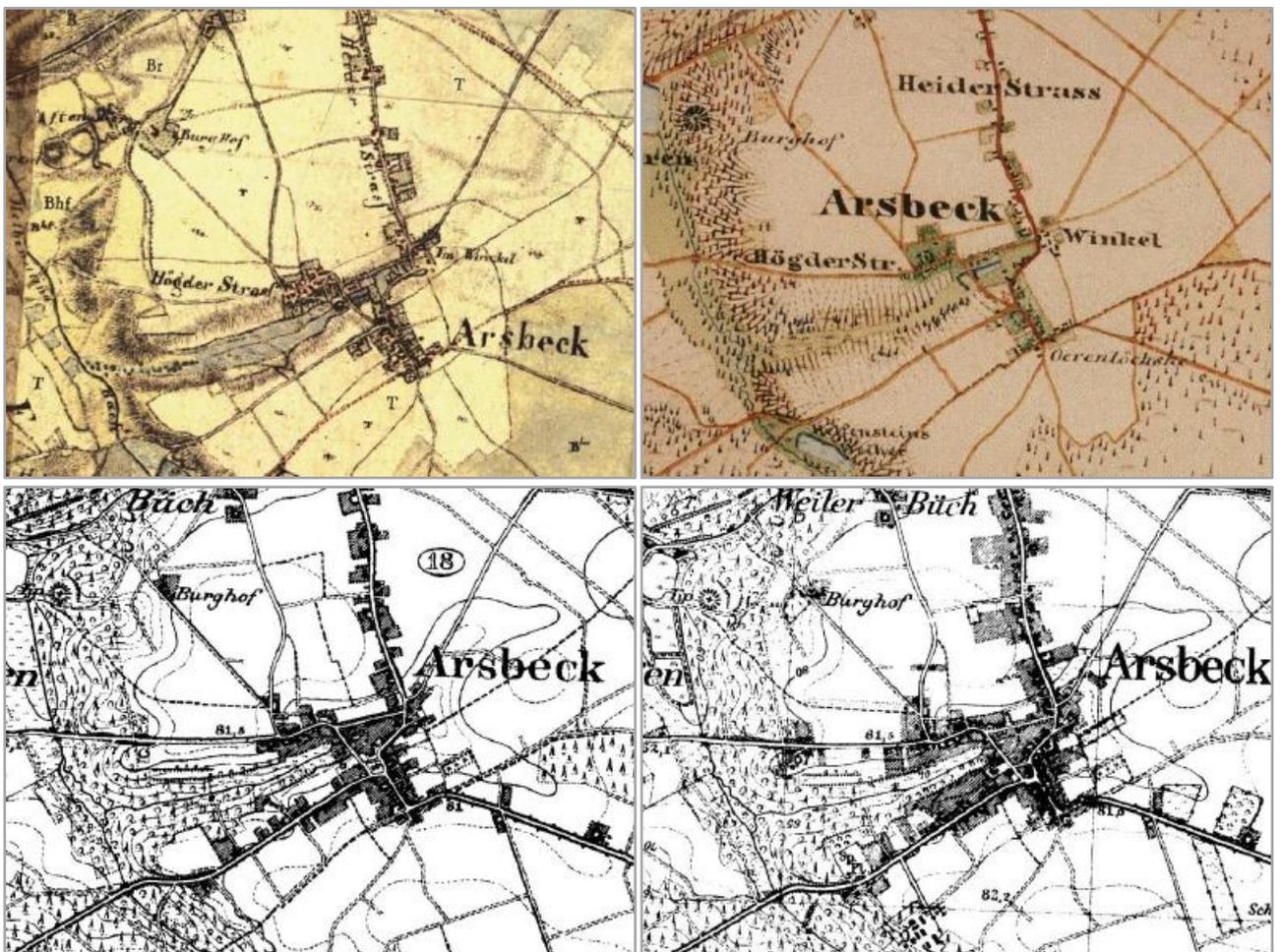


Abb. 12: o.l.: Tranchotkarte 1801 – 1828

Abb. 13: o.r.: Uraufnahme 1836 – 1850

Abb. 14: u.l.: Neuaufnahme 1891 – 1912

Abb. 15: u.r.: TK25 1936 – 1945

Quelle: Land NRW (2019) - Lizenz dl-de/by-2-(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

³ vgl. Stadt Wegberg (2019): Hinweise zur Geschichte von Arsbeck - kurze Zusammenfassung, S. 1.

Wirtschaftlich bedeutend war bis etwa zum Beginn des 20. Jahrhunderts die Landwirtschaft, die aufgrund des eher sandigen Bodens jedoch keine guten Voraussetzungen hatte. Als Erwerbsquelle für den Lebensunterhalt diente in größerem Umfang bis über die Hälfte des 19. Jahrhunderts die Hausweberei. Zahlreiche Familien waren auch im Besenbinderhandwerk tätig. Besen aus Heide- oder Birkenreiser wurden zusammengebunden und in der Umgebung verkauft. Auch war Arsbeck jahrhundertlang ein örtliches Zentrum der Bienenzucht.⁴

Die Einrichtung der Eisenbahnverbindung 'Eiserner Rhein' (Mönchengladbach – Roermond – Antwerpen) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schafft Arbeitsplätze beim Bau und Unterhalt der Strecke. Die damit verbundene Siedlungsentwicklung findet vorrangig im Bereich des Ortskerns statt.

Im 20. Jahrhundert entsteht Bebauung nördlich der Kampstraße, die Bebauung im Ortskern von Arsbeck wird verdichtet. Durch die kommunale Neugliederung im Jahr 1972 wurde die bis dahin eigenständige Gemeinde Arsbeck der Stadt Wegberg zugeordnet.

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts entsteht die Wohnbebauung südlich der Endstraße als geplante Siedlungserweiterung für den Einfamilienhausbau. Im Jahr 2006 wird ein weiteres Wohngebiet westlich der Heiderstraße zwischen Kamp- und Wehrstraße durch die Aufstellung eines Rahmenplanes neu entwickelt. Mit diesem Baugebiet sollte der Bedarf an Einfamilienhausgrundstücken in Arsbeck gedeckt werden.⁵

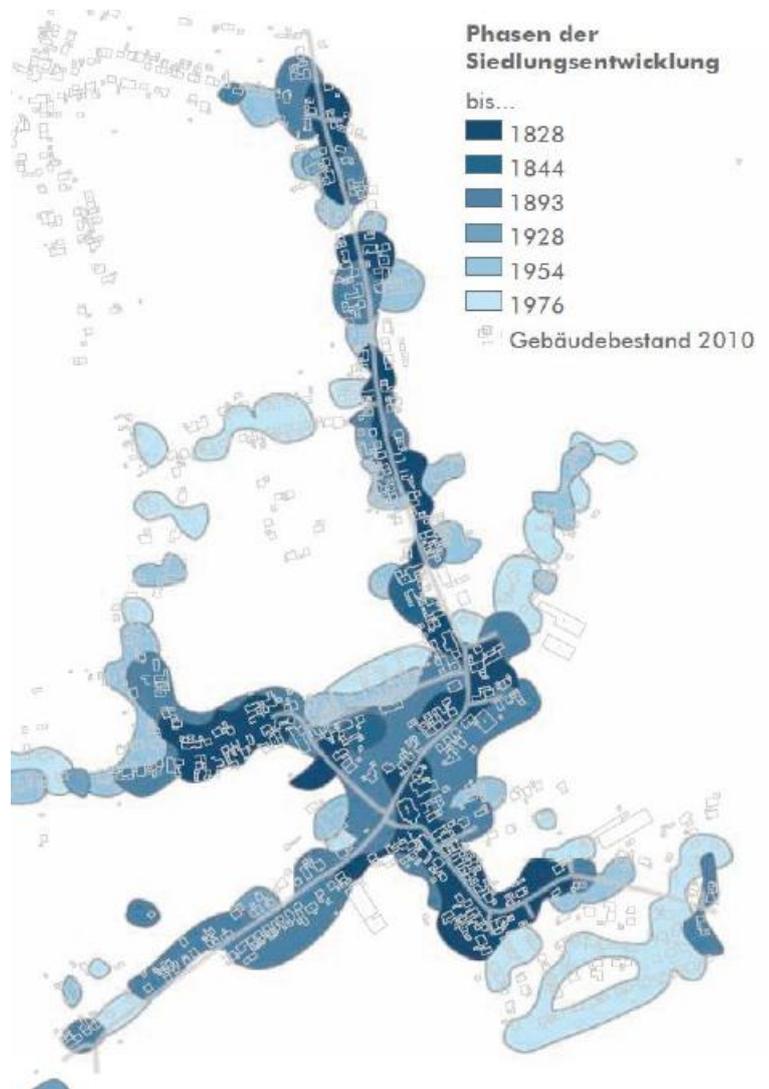


Abb. 16: Phasen der Siedlungsentwicklung von Arsbeck
Quelle: BKR Aachen (2011): Entwicklungsstudie Ortsdurchfahrt Arsbeck, S.10

⁴ vgl. Stadt Wegberg (2019): Hinweise zur Geschichte von Arsbeck - kurze Zusammenfassung, S.2.

⁵ vgl. BKR Aachen (2011): Entwicklungsstudie Ortsdurchfahrt Arsbeck, S.10.

Ursprünglich liefen die Straßenzüge von Südosten (Endstraße), Südwesten (Helpensteinstraße), Nordwesten (Heuchterstraße) sowie von Norden (Heiderstraße) im Ortskern von Arsbeck (Kirche) zusammen. In den 70er Jahren wurde die verschwenkende Straßenführung durch den Ortskern von Arsbeck begradigt und der Verlauf der Straßen dahingehend verändert, dass die Helpensteinstraße direkt mit der Heiderstraße verbunden wurde und damit westlich der Kirche, auf deren Rückseite, vorbeiführt. Die ursprünglich als untergeordneter Straßenzug auf die Kreuzung führende Heuchterstraße wurde aufgewertet, die bisherige Führung der Endstraße wurde abgebunden und südlich an der Kirche vorbei geführt.⁶

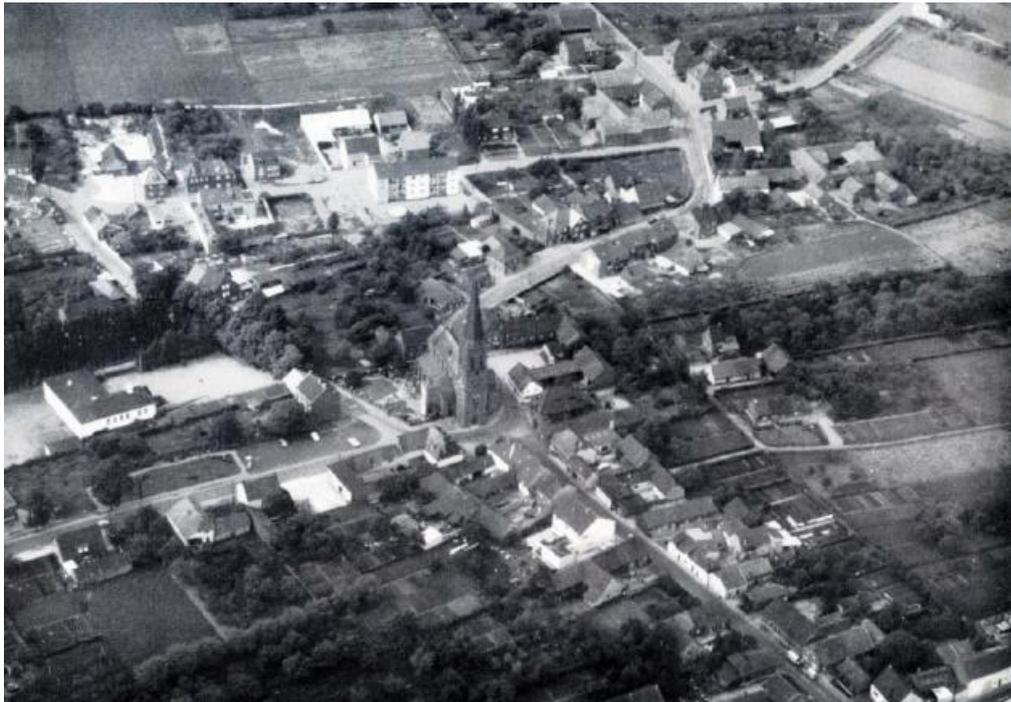


Abb. 17: Historisches Luftbild mit früherem Straßenverlauf östlich um Kirche St. Adelgundis
Quelle: Stadt Wegberg, Jubiläumsschrift der Raiffeisenbank Arsbeck E.G.M.B.H. 1960

⁶ vgl. BKR Aachen (2011): Entwicklungsstudie Ortsdurchfahrt Arsbeck, S. 11.



Die Pfarrkirche Sankt Adelgundis wurde als Fachwerkbau Ende des 14. / Anfang des 15. Jahrhunderts errichtet. Voraussichtlich hat es jedoch schon einen Vorgängerbau gegeben, da sich im Jahr 1353 eine St. Adelgundis Schützenbrüderschaft in Arsbeck gegründet hat. Um 1794 wurde die alte Fachwerkkirche abgerissen, nur der Turm aus dem Jahr 1772 blieb erhalten. Mit dem Abbruchmaterial des Dalheimer Klosters wurde von 1802 bis 1806 eine neue Kirche an den erhaltenen alten Turm der Fachwerkkirche angebaut. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche erneut umgebaut, da sie für die Anzahl der Einwohner zu klein geworden war. Der alte Bau wurde als Querschiff umgenutzt und ein neuer Turm in Richtung Südosten angebaut. Des Weiteren wurde die Kirche nach Abbruch der Nordwand um ein neues Kirchenschiff in Richtung Norden erweitert.⁷

Abb. 18: Pfarrkirche Arsbeck – Blick von der Helpensteinstraße um 1985

Quelle: Stadt Wegberg, Archiv Sophia Jacoba

Im Jahr 1880 wurde an der heutigen Heuchterstraße nordwestlich der Pfarrkirche eine Schule erbaut. Ein weiterer Schulbau, als 'neue Schule' bezeichnet, wurde 1937/38 nordwestlich der bestehenden Schule im rückwärtigen Bereich des Grundstücks errichtet. Der erste Schulbau wurde aufgrund der Straßenverbreiterung in den 1960er Jahren abgerissen, während die neue Schule im Jahr 2003 durch die heutige katholische Grundschule an der Heuchterstraße ersetzt wurde.⁸



Abb. 19: Postkarte aus Arsbeck um 1970, Heuchterstraße (o. l.), Pfarrkirche (o. r.),

Grundschule (u. l.), Jugendheim an der Helpensteinstraße (u. r.)

Quelle: Stadt Wegberg

⁷ vgl. BKR Aachen (2011): Entwicklungsstudie Ortsdurchfahrt Arsbeck, S. 11.

⁸ ebd.

Neben dem Kirchengebäude gilt der Wasserturm von Arsbeck als weiteres prägendes historisches Bauwerk. Der Wasserturm wurde zwischen 1913 und 1915 an der Heucherstraße errichtet. Er diente in erster Linie der Versorgung der etwa 1,5 km entfernt gelegenen Eisenbahnanlagen im Grenzbahnhof Dalheim, versorgte aber auch die umliegenden Häuser in Arsbeck mit Wasser. 1961 wurde der Turmaufsatz erneuert, weitere Sanierungsarbeiten fanden in den 1980er Jahren statt. Seit 1985 ist der Turm denkmalgeschützt.⁹



Abb. 20: Postkarte „Gruss aus Arsbeck“ um 1940
Quelle: Stadt Wegberg

⁹ vgl. Stadt Wegberg (Hrsg.) (2007²): Kulturführer Wegberg – Stadt der Quellen, Mühlen, Geschichte und der Moderne. Ein Führer durch die Ortschaften mit ihrer Kultur, Natur und ihren Sehenswürdigkeiten, S. 72 – 73.

2.3 Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über den gesamten Siedlungskörper des Ortsteils Arsbeck. Es bezieht im Norden den Bahnhofpunkt als wichtigen Funktionsbereich ein, im Osten bebaute Flächen an der Merbecker Straße sowie den Friedhof. Im Süden umfasst das Untersuchungsgebiet die Helpensteinstraße mit Lebensmittelmarkt, Bolzplatz und evangelischem Jugendheim südlich der B 221. Außerdem wird ein Teil des Naturschutzgebietes Helpensteiner Bachtal („Heuchter Bruch“) sowie der westliche Teil des Siedlungskörpers von Arsbeck mit Heuchterstraße und Bücher Straße betrachtet.



Abb. 21: Lage und Begrenzung des Untersuchungsgebietes

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019), Kartengrundlage: Land NRW (2019) - Lizenz dl-de/by-2-(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

3 ANALYSE DEMOGRAPHIE

3.1 Bisherige Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt Wegberg ist in Abb. 22 wiedergegeben. Zwischen den 1980er Jahren und dem Jahr 2000 ist ein kontinuierlichen Bevölkerungszuwachs erkennbar. 2006 findet sich das Maximum in der betrachteten Zeitreihe bei ca. 30.000 Einwohnern. Von 2003 bis 2010 stagnierten die Zahlen. Mit den Ergebnissen des Zensus 2011 wurden die Bevölkerungszahlen aktualisiert und Wegberg weist in der Statistik weniger Einwohnerzahlen aus als in den Vorjahren. Von 2011 bis 2017 verlief die Einwohnerentwicklung unter leichten Schwankungen bei ca. 28.000 Einwohnern relativ konstant.

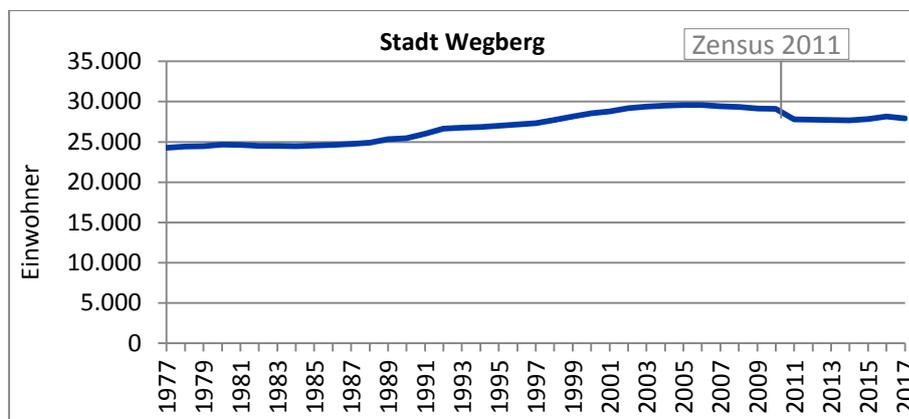


Abb. 22: Bevölkerungsentwicklung Stadt Wegberg 1977 – 2017

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Der Ort Arsbeck verzeichnete von 2009 bis 2015¹⁰ einen un stetigen Anstieg der Bevölkerungszahl mit einem Maximum im Jahr 2015 bei 2.588 Einwohnern. Bis zum Jahr 2017 sanken die Einwohnerzahlen jedoch wieder und verbleiben seitdem auf dem Niveau von ca. 2.500 Einwohnern.

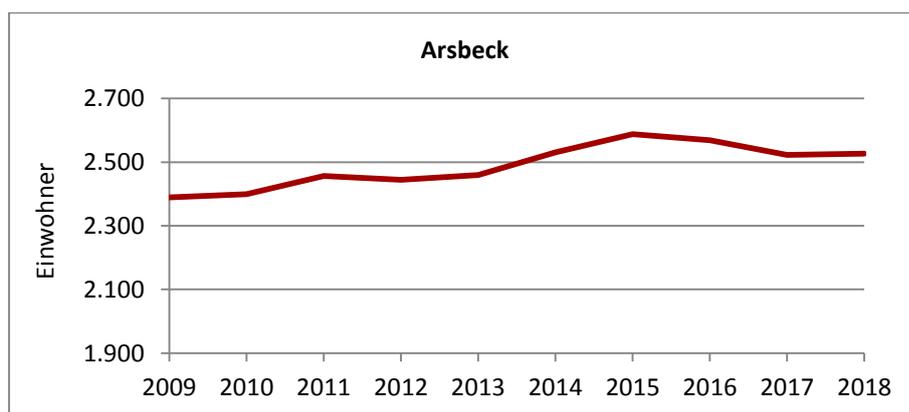


Abb. 23: Einwohnerentwicklung Ortsteil Arsbeck 2009 – 2018

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten der Stadt Wegberg / Regio IT

¹⁰ Die statistischen Daten der RegioIT beruhen auf den beim Einwohnermeldeamt der Stadt Wegberg erfassten Angaben (Melderechtsvorgänge). Diese stehen für die Zeitreihe 2009 – 2018 zur Verfügung.

Die Bevölkerungszahlen des Ortes Arsbeck im Vergleich zum Stadtgebiet Wegberg zeigen eine divergierende Entwicklung. Während sich die Zahlen auf gesamtkommunaler Ebene bis zum Jahr 2018 (im Vergleich zum Basisjahr 2009) negativ entwickelt haben, konnte Arsbeck im gleichen Betrachtungszeitraum einen Zuwachs von ca. 6 % verzeichnen.¹¹

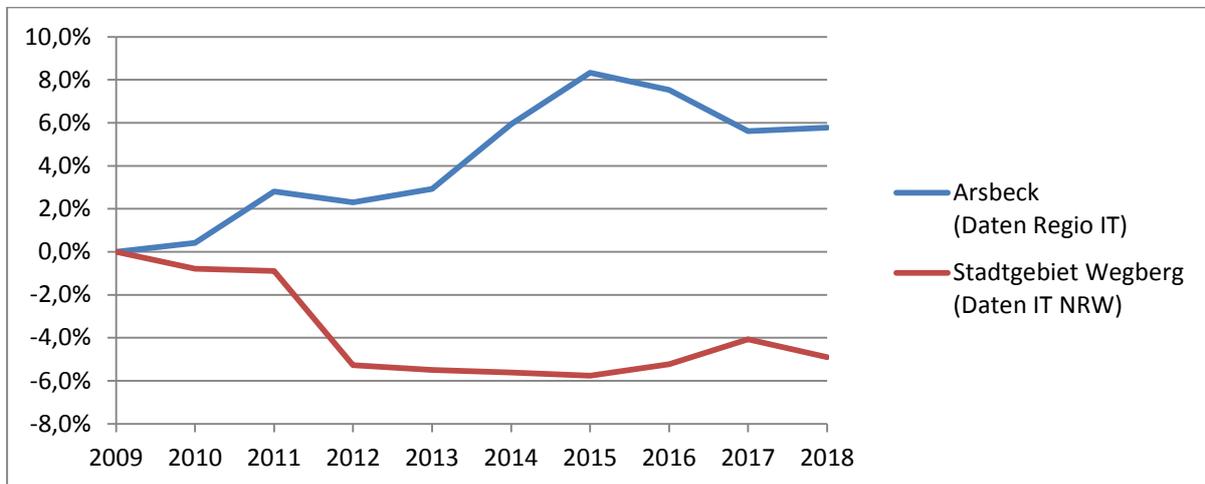


Abb. 24: Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt – Ortsteil Arsbeck im Vergleich (Basisjahr 2009)

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten der Stadt Wegberg / Regio IT sowie des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Die Bevölkerungsentwicklung eines Untersuchungsgebietes wird statistisch gebildet durch die Verrechnung der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Verhältnis Lebendgeborene und Gestorbene) mit der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge und Fortzüge). Diese werden nachfolgend genauer betrachtet, um konkrete Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung in Wegberg und im Ortsteil Arsbeck treffen zu können.

¹¹ Aufgrund unterschiedlicher Methoden der Datenerhebung (Landesamt IT.NRW und Einwohnermeldeamt Stadt Wegberg) ist ein direkter Vergleich der Bevölkerungszahlen zw. Gesamtstadtgebiet und Ortsteil Arsbeck statistisch ungenau.

Natürliche Bevölkerungsbewegung

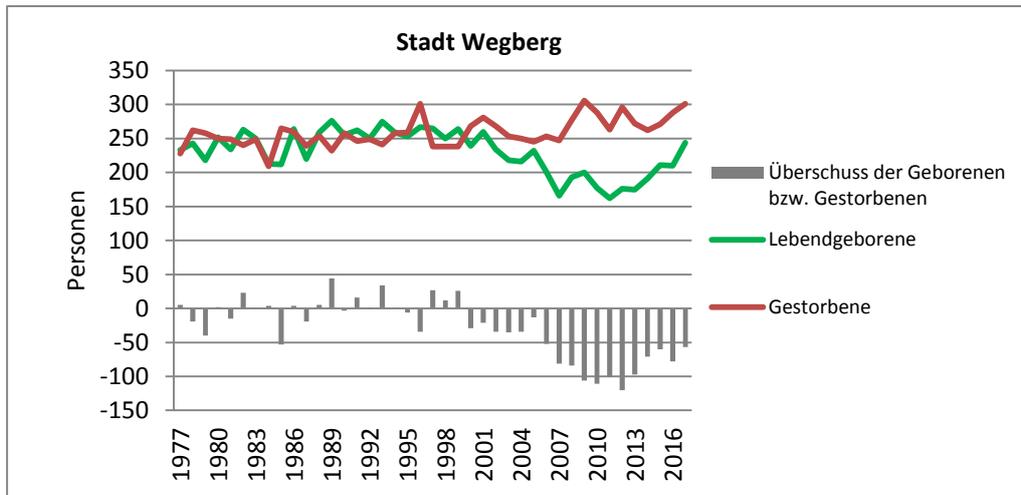


Abb. 25: Natürliche Bevölkerungsbewegungen Stadt Wegberg 1977 – 2017
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Die Raten der Lebensgeborenen und Gestorbenen der Stadt Wegberg halten sich im Zeitraum von 1977 bis 2000 annähernd die Waage. Seit 2000 zeichnet sich jedoch ein eindeutiger Negativtrend ab. Seiher liegt die Zahl der Gestorbenen stets über der Zahl der Lebensgeborenen. Dieser Negativtrend setzt sich bis heute fort, hat sich seit 2012 (Überschuss der Gestorbenen betrug 120 Personen) jedoch abgeschwächt.

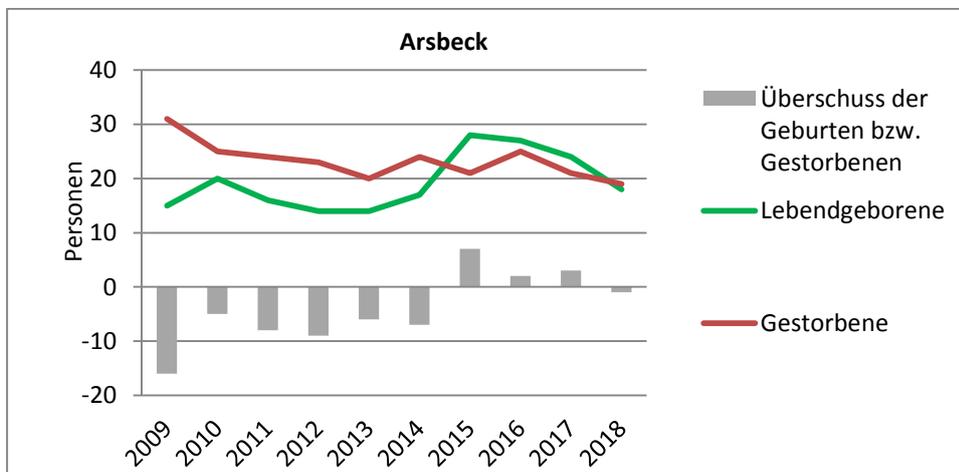


Abb. 26: Natürliche Bevölkerungsbewegungen Ortsteil Arsbeck 2009 – 2018
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten der Stadt Wegberg / Regio IT

Arsbeck weist zwischen 2009 und 2014 einen negativen Saldo aus, die Zahl der gestorben Personen lag also durchgängig über der Zahl der Lebendgeborenen. Es folgten drei Jahre (2015 – 2017) mit einem positiven Saldo, im Jahr 2018 hielten sich Lebendgeburten- und Sterbefälle die Waage (Saldo -1).

Räumliche Bevölkerungsbewegung (Bevölkerungswanderungen)

Die Stadt Wegberg hatte in der Vergangenheit bis auf wenige Ausnahmejahre eine positive Wanderungsbilanz, das bedeutet innerhalb eines Jahres überstieg die Zahl der Zuzüge die Zahl der Fortzüge. Besonders positive Saldi ergaben sich 1991/1992 sowie von 1999 bis 2003. In diesen Zeitschnitten ergaben sich ca. 500 mehr Zuzüge als Fortzüge. In den Folgejahren schwanken die Zahlen der Saldi um +/-0 Personen. Auffällig ist, dass seit dem Jahr 2015 sowohl die Zahl der Fortzüge als auch die Zahl der Zuzüge pro Jahr stark ansteigen. In 2017 verzeichnete Wegberg wieder einen negativen Saldo (- 185 Personen). Hier lassen sich Rückschlüsse auf die Flüchtlingskrise ziehen, die in 2015 ihre Hochphase hatte.

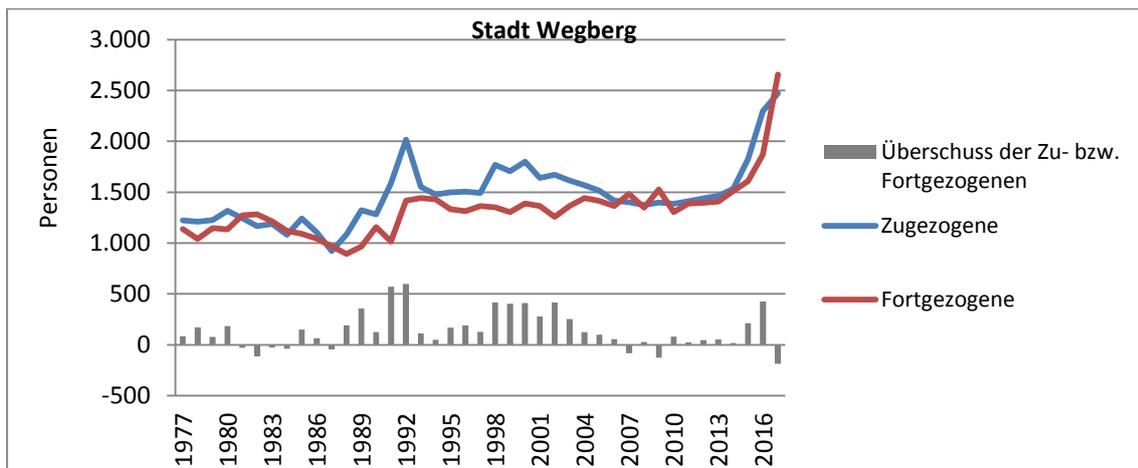


Abb. 27: Räumliche Bevölkerungsbewegungen Stadt Wegberg 1977 – 2017
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

In Arsbeck dominierte zwischen 2010 und 2016 die Anzahl der Zuzüge die Anzahl der Fortzüge. Abb. 28 zeigt zwei Hochpunkte: In 2011 ergibt sich ein positiver Saldo von 85 Personen und im Jahr 2015 liegt er bei 145 Personen. Zwischen 2016 und 2018 überstieg die Zahl der fortgezogenen Personen stets die Zahl der zugezogenen Personen, die ausgewiesenen Saldi sind negativ.

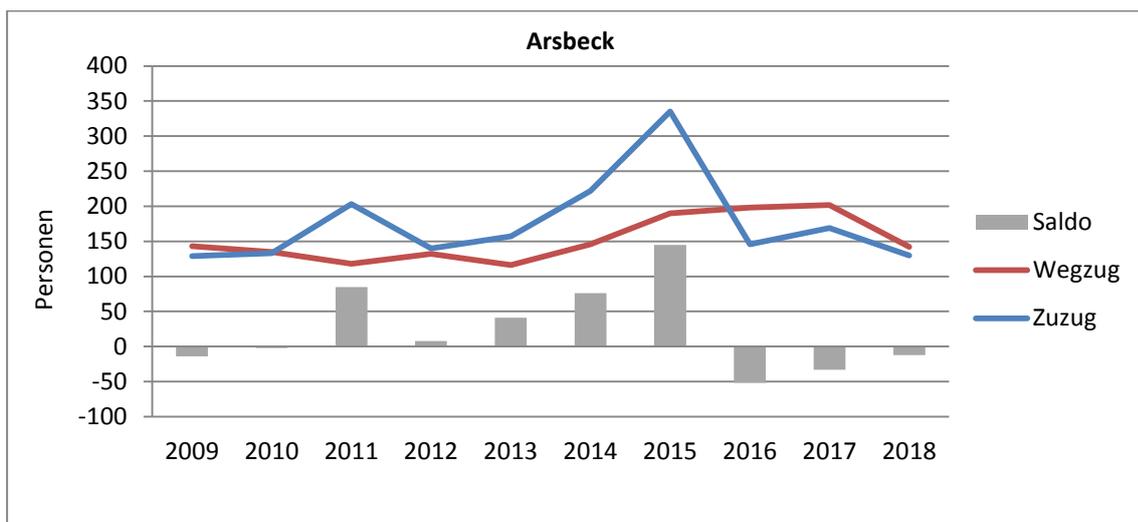


Abb. 28: Räumliche Bevölkerungsbewegungen Ortsteil Arsbeck 2009 – 2018
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten der Stadt Wegberg / Regio IT

Nachstehende Tabelle zeigt verschiedene Arten der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Bevölkerungswanderung) im Jahr 2016 für Wegberg, den Kreis Heinsberg und das Land Nordrhein-Westfalen.

Wanderungen 2016 je 1.000 EW	Wegberg	Kreis Heinsberg	Nordrhein-Westfalen
Wanderung insgesamt <i>Saldo von Zu- und Fortzügen</i>	6,4	7,4	6,8
Familienwanderung <i>Saldo Zu- und Fortzüge der unter 18-Jährigen sowie der 30- bis 49-Jährigen</i>	18,3	14,1	8,9
Bildungswanderung <i>Saldo der Zu- und Fortzüge der 18- bis 24-Jährigen</i>	-32,0	-14,1	22,7
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte <i>Saldo der Zu- und Fortzüge der 50- bis 64-Jährigen</i>	2,9	2,7	-0,0
Alterswanderung <i>Saldo der Zu- und Fortzüge der über 65-Jährigen</i>	-4,9	3,0	-1,3

Tab. 2: Wanderungen 2016 Stadt Wegberg im Vergleich zum Kreis Heinsberg und Land Nordrhein-Westfalen

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Bertelsmann Stiftung (2016): Demographiebericht Wegberg, S. 4

Das Wanderungssaldo Wegbergs insgesamt liegt mit 6,4 Personen sowohl unter dem des Kreises Heinsberg als auch leicht unter dem Saldo von NRW. Zurückzuführen ist dies vor allem auf einen hohen Auswanderüberschuss im Bereich der Bildungswanderung. Es ist davon auszugehen, dass viele jüngere Bevölkerungsgruppen aufgrund besserer Bildungsperspektiven in andere Kommune umziehen. Bei Betrachtung der Familienwanderungen weist die Stadt Wegberg hingegen einen deutlich positiveren Saldo als die Vergleichsräume aus.

Die Wanderungen zu Beginn der zweiten Lebenshälfte sind sowohl in Wegberg als auch im Kreis Heinsberg positiv, bewegen sich im Saldo jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau von 2,9 bzw. 2,7. Die Alterswanderung ist in Wegberg leicht negativ ausgeprägt, es verlassen somit mehr Personen im gehobenen Alter Wegberg als neue Personen hinzuziehen.

Einwohnerdichte

Die Einwohnerdichte im Kreis Heinsberg ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Hierbei sticht die Innenstadt Wegbergs mit einem überdurchschnittlichen Wert (Kategorie 630 bis unter 800 Einwohnern pro km²) heraus. Die umliegenden Orte, zu denen Arsbeck zählt, besitzen aufgrund der ländlichen Struktur eine geringere Einwohnerdichte (Kategorie 200 bis unter 400 Einwohner pro km²).

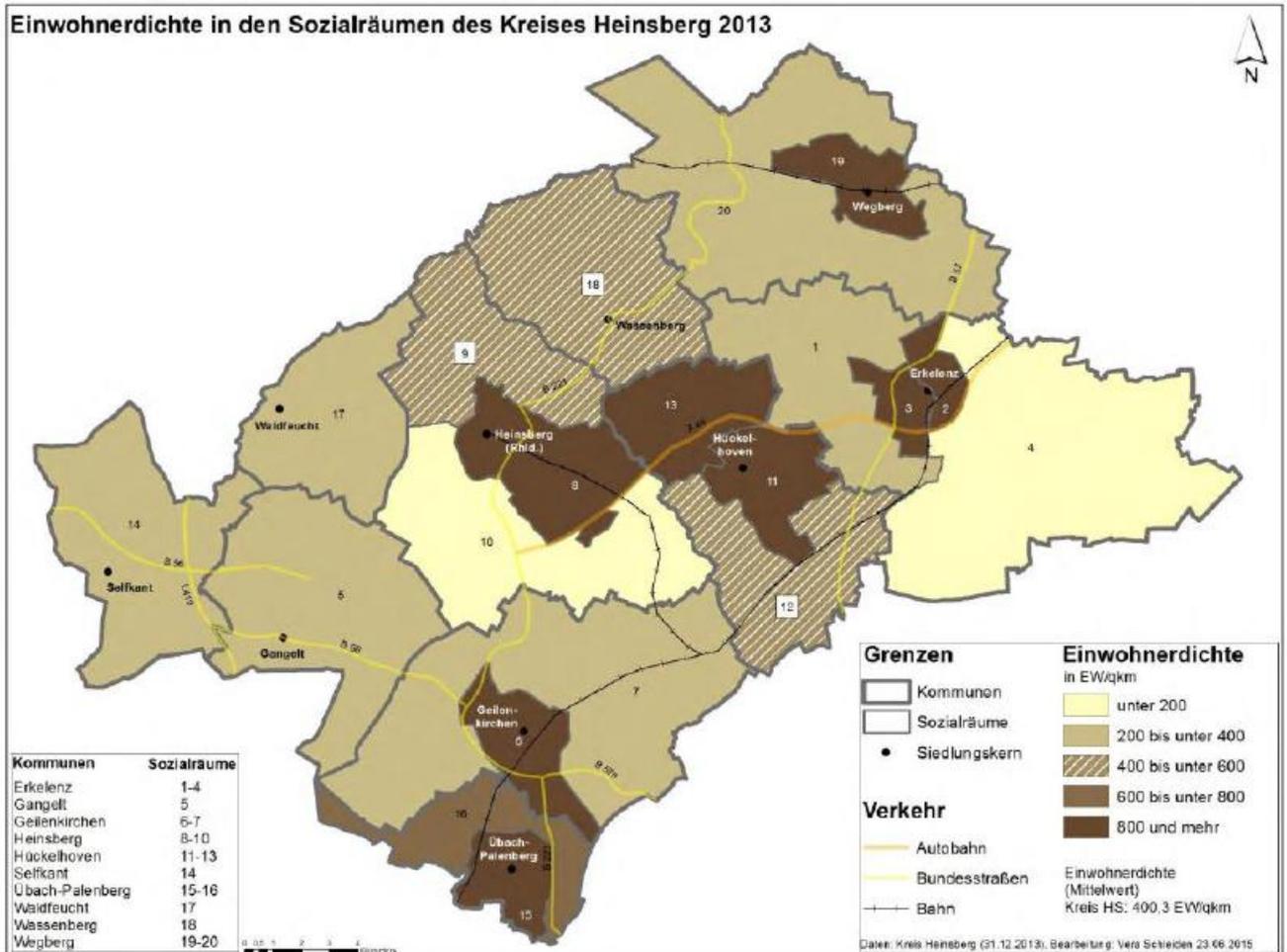


Abb. 29: Einwohnerdichte in den Sozialräumen des Kreises Heinsberg 2013
 Quelle: Sozialraummonitoring im Kreis Heinsbergs, Geographisches Institut der RWTH Aachen

3.2 Bevölkerungsstrukturen

3.2.1 Altersstruktur

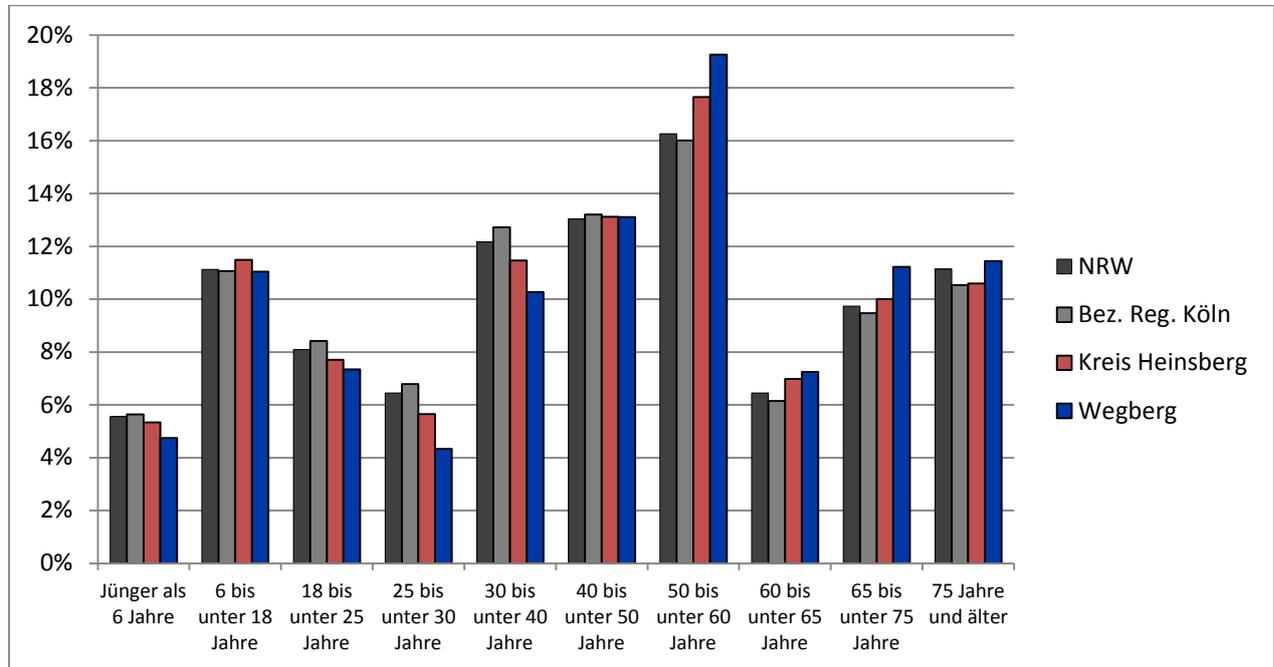


Abb. 30: Altersstruktur Stadt Wegberg im Vergleich (2017)

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Abb. 30 zeigt die Verteilung der Bevölkerung in ihren verschiedenen Altersgruppen in NRW, dem Regierungsbezirk Köln, dem Kreis Heinsberg und in der Stadt Wegberg. Die vier dargestellten Raumeinheiten weisen ähnliche Altersstrukturen auf. Unterschiede werden jedoch bei differenzierter Betrachtung deutlich. So sind die fünf jüngeren Altersklassen (0 bis unter 40-Jährigen) in Wegberg tendenziell weniger stark vertreten als in den übergeordneten Betrachtungsräumen. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Personen im Alter von über 50 Jahren in Wegberg überrepräsentiert.

Es wird deutlich, dass ein großer Teil der Bevölkerung kurz vor der Beendigung der Berufstätigkeit steht, zeitgleich aber nur ein deutlich geringerer Anteil der Bevölkerung ins Berufsleben einsteigen wird. Damit einhergehend sind vielzählige Herausforderungen, denen sich die Stadt Wegberg in Zukunft stellen muss. Namentlich sind hier der Fachkräftemangel oder Tragfähigkeitsprobleme sozialer Infrastruktureinrichtungen zu nennen.

Die Altersstruktur von Arsbeck gleicht der von Wegberg. Sowohl die Personen unter 18 Jahren, als auch die Personen über 60 Jahren machen einen Großteil der Bevölkerung aus. Die Form, die durch die Verteilung der Bevölkerung auf die Altersklassen entsteht ähnelt einer Urne. Es besteht eine hohe Lebenserwartung und die ältere Bevölkerung macht den Großteil der Gesamtbevölkerung aus. Die Basis wird gebildet durch eine geringere Anzahl junger Personen. Die Altersgruppen von 0 bis 10 Jahren sind in Arsbeck wieder stärker repräsentiert als die darüberliegenden Jahrgänge.

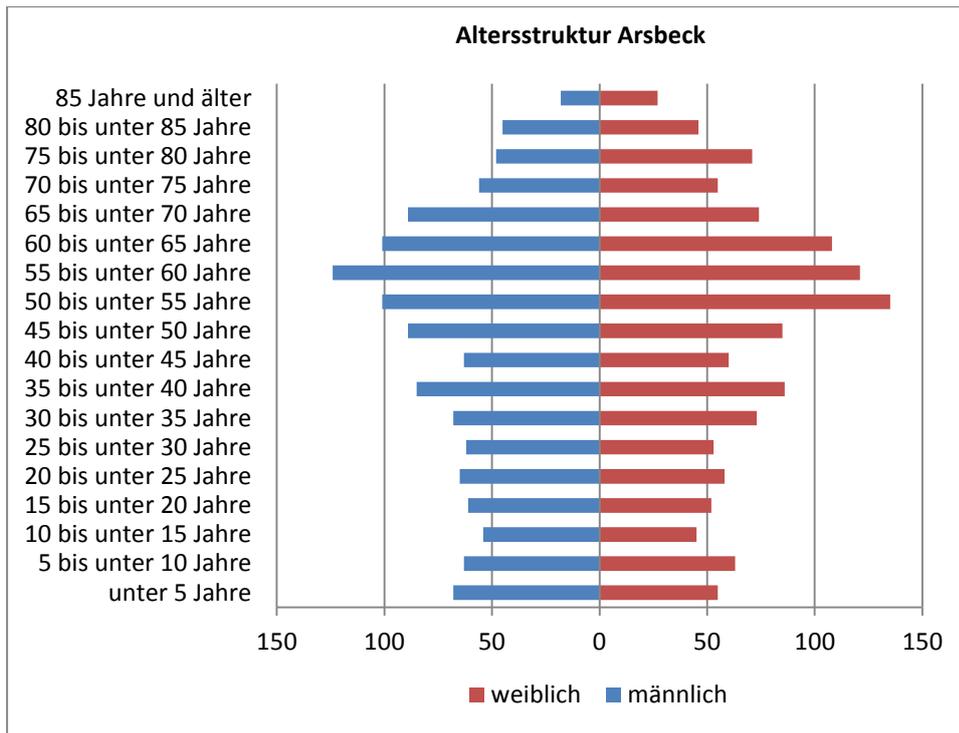


Abb. 31: Altersstruktur Ortsteil Arsbeck 2018
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten der Stadt Wegberg / Regio IT

3.2.2 Ausländeranteil

Der Anteil der Ausländer (gem. Definition: Personen ohne deutschen Pass) an der Gesamtbevölkerung von Wegberg beträgt 12,3%¹². Dieser Anteil ist in den letzten Jahren von 5,6% in 2014 auf 7,1% bis 2016 leicht angestiegen.

	2014	2015	2016
Ausländer	1.542	1.683	1.994
Ausländeranteil (%)	5,6	6,0	7,1

Tab. 3: Anteil der Ausländer in Wegberg
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019), Datenbasis: wegweise-kommune.de

¹² Planungsgruppe MWM nach Daten der Stadt Wegberg / Regio IT.

3.3 Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung

Um die zukünftige Bevölkerungsentwicklung auf Gemeindeebene abzuschätzen, erstellte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen aktualisierte Modellrechnungen für die einzelnen Gemeinden (Gemeindemodellrechnung). Diese wurden im Anschluss an die Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen in NRW 2014 bis 2040 / 2060 durchgeführt. Nach Aussage des IT.NRW sind die Ergebnisse derartiger Modellrechnungen jedoch nur als „Wenn-Dann-Aussagen“ aufzufassen und stellen keine präzisen Entwicklungen dar. Die Entwicklung der Bevölkerung wird unter der Annahme eines bestimmten Verlaufs von Fertilität, Mortalität und Migration beschrieben.¹³

Die Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung für die Stadt Wegberg beschreibt bis zum Jahr 2031 einen geringen Anstieg der Bevölkerung auf ca. 28.150 Personen. In den Folgejahren wird zunächst mit einer Stagnation, im Anschluss mit einem Rückgang der Bevölkerung auf ca. 28.050 Personen gerechnet.

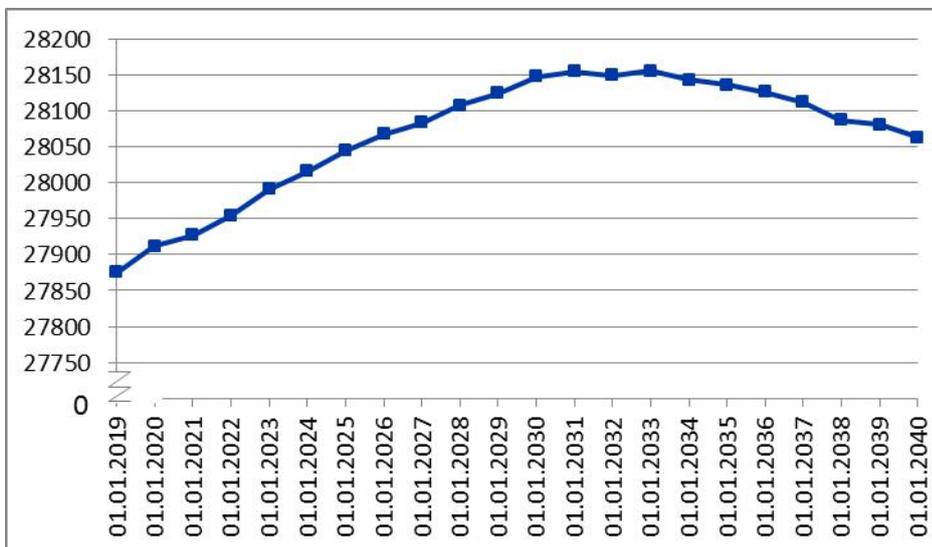


Abb. 32: Gemeindemodellrechnung (Basis) 2014 – 2040 Stadt Wegberg

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

¹³ vgl. IT.NRW (Hrsg.) (2015): Statistische Analysen und Studien, Band 84 – Vorausberechnungen der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2014 bis 2040/2060, S. 3.

Bei vergleichender Betrachtung der relativen Bevölkerungsveränderungen zwischen 2018 bis 2040 wird für Wegberg eine geringe Bevölkerungsentwicklung von +0,74% berechnet. Ähnliche Ergebnisse werden im Kreis Heinsberg und dem Land NRW erwartet. Lediglich der Regierungsbezirk Köln fällt mit einem Zuwachs von 6,8% bis 2040 auf.

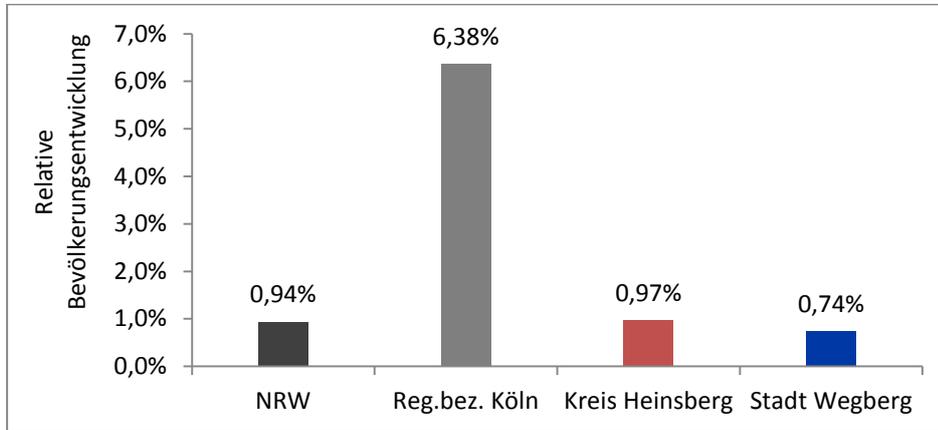


Abb. 33: Vergleich Gemeindemodellrechnung Stadt Wegberg und Bevölkerungsvorausberechnung (Basisvarianten) 2018 – 2040

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Die Bevölkerungspyramide der Stadt Wegberg wird laut der Gemeindemodellrechnung für 2040 in ihre Urnenform bestehen verbleiben (vgl. Kap. 3.2.1). Der Anteil der über 80-Jährigen wird demnach einen Großteil der Bevölkerung ausmachen. Die Kinder und Jugendlichen, die 2018 noch einen deutlich größeren Anteil ausgemacht haben, werden in ihrer Anzahl deutlich abnehmen. Die Stadt Wegberg wird also – wie auch viele andere Kommunen im ländlichen Raum – mit den Auswirkungen des demographischen Wandels, insbesondere in Form eines gesellschaftlichen Alterungsprozesses, konfrontiert sein.

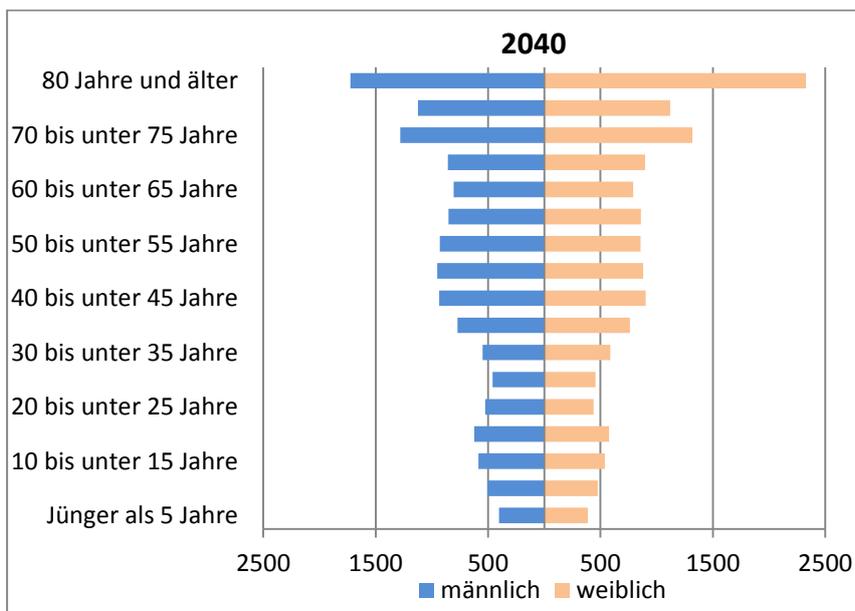


Abb. 34: Altersstruktur Stadt Wegberg im Jahr 2040 nach Gemeindemodellrechnung (Basis) 2014 – 2040

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

3.4 Demographietyp

Die Bertelsmann Stiftung bietet das Informationssystem Wegweiser Kommune an.¹⁴ Dieses Datenportal bietet Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern die Möglichkeit, Daten und Prognosen (bis 2030 auf Gemeinde- und Kreisebene) zu den Themen Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung und Soziale Lage und Integration abzurufen. Die Bertelsmann Stiftung klassifiziert die Stadt Wegberg als „Demographietyp 1: Stabile ländliche Städte und Gemeinden“.

Eine hohe Konzentration dieses Demographietyps findet sich im Westen Deutschlands und hierbei besonders in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz, wo dieser Demographietyp teils flächendeckend vorhanden ist. Die meisten zu diesem Typ zugehörigen Gemeinden haben Einwohner Zahl von unter 25.000 Einwohnern.

Der Gemeindetyp ist im Durchschnitt geprägt durch eine geringe Einwohnerdichte bei einer hohen Abwanderungsrate von junger Bevölkerung. Er konnte seine Einwohnerzahl in der Vergangenheit durch den Zuzug besonders von Familien stabil halten, da diese Orte eine starke Familienprägung aufweisen. Dieser Umstand sorgt auch für überdurchschnittlich viele Kinder unter 18-Jahren, die in diesen Orten gemeldet sind.

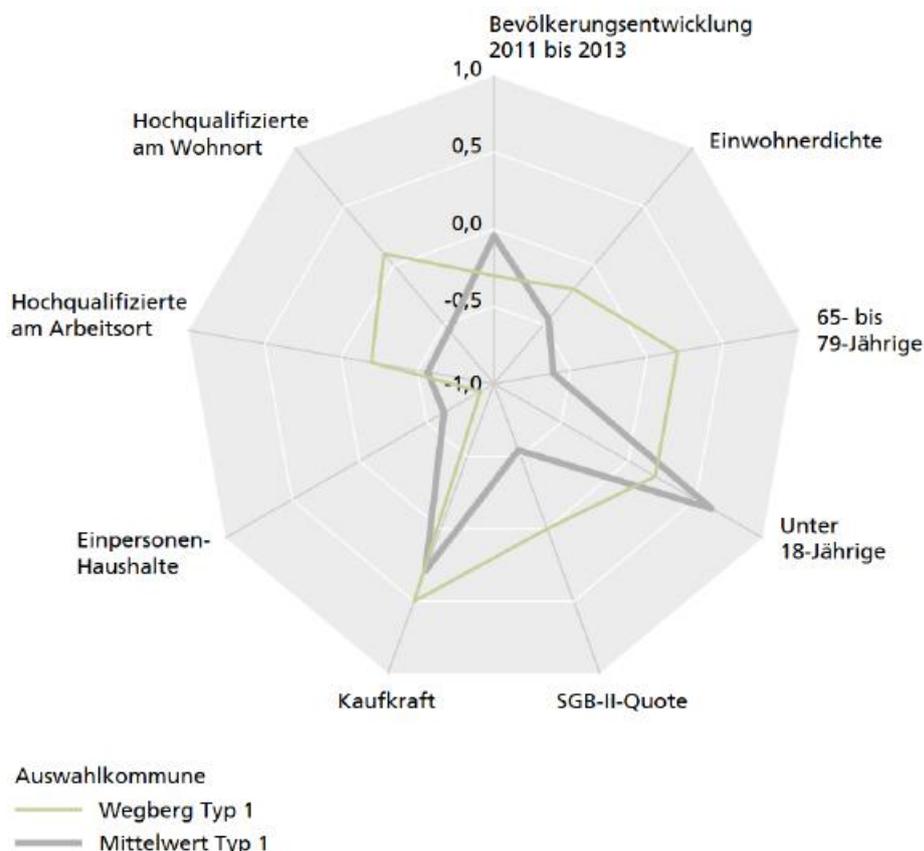


Abb. 35: Demographietyp Wegberg und Typ 1 im Vergleich

Quelle: Bertelsmann Stiftung (2019): www.wegweiser-kommune.de

¹⁴ vgl. online unter www.wegweiser-kommune.de.

Es befinden sich überwiegend Einfamilienhäuser im Stadtgebiet, deren Bewohner jedoch meist zum Arbeiten das Stadtgebiet verlassen, was zu einem Pendlerüberschuss führt. Die Wirtschaft vor Ort ist eher traditionell aufgestellt mit relativ wenig hochqualifizierten Arbeitsplätzen. Dennoch herrscht in Orten des Demographietyps 1 nur eine geringe Einkommensarmut.

In Zukunft werden diese Orte vom demographischen Wandel stark betroffen sein, da dort schon heute ein Überschuss der Gestorbenen herrscht und die Bevölkerungszahl damit langfristig zurückgeht. Neben der Bewältigung des demographischen Wandels werden auch der Ausbau und der Erhalt der Informations- und Kommunikationstechnologie in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Abweichend vom Durchschnitt, welcher in der unteren Grafik in Grau dargestellt ist, zeichnet Wegberg eine höhere Anzahl der Hochqualifizierten am Wohnort und am Arbeitsort. Zudem ist die Kaufkraft in Wegberg höher als der Durchschnitt und es sind deutlich mehr 65 - 75-Jährige Personen in Wegberg vorzufinden. Lediglich die Bevölkerungsentwicklung von 2011 bis 2013 und die Zahl der unter 18-Jährigen liegen unterhalb des Durchschnitts des Typ 1.

4 ANALYSE WIRTSCHAFTSSTANDORT WEGBERG

Die zentrale Lage innerhalb Europas zwischen den wirtschaftlich bedeutenden Verdichtungsräumen des Rhein- Ruhrgebietes sowie zu den Metropolregionen Randstadt (Niederlande) und Flämischer Diamant (mit den Zentren Brüssel, Antwerpen und Gent) machen den Standort Wegberg für zahlreiche Unternehmen interessant.

Wegberg liegt inmitten der Wirtschaftsregionen Aachen / Düsseldorf / Köln und besitzt aufgrund der verkehrsgünstigen Lage zu den Autobahnen A 52, A 61 und A 46 sowie zu den Zentren Düsseldorf und Mönchengladbach besondere Standortvorteile.

Seit Mitte der 1990er Jahre entwickelte sich südöstlich der Ortslage Wildenrath ein bundesweit beachtetes Beispiel einer gelungenen Konversion auf einer ehemaligen Militärfäche. Auf der Fläche einer früheren Airbase der Royal Air Force entstand ein Prüf- und Validationcenter für Schienenfahrzeuge und Eisenbahnsysteme der Firma Siemens mit rund 30 km Teststrecke. Später öffnete sich der Standort für weitere Unternehmensansiedlungen, sodass ein attraktiver Gewerbe- und Industriepark entstehen konnte („Wegberg Oval“).

In weiteren Gewerbegebieten im Stadtgebiet haben sich viele kleine und mittlere, z. T. global agierende Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen angesiedelt, u. a. aus der Metallverarbeitung, des Handwerks, der Textilverarbeitung oder der Produktion von Elektrizitätswerksbedarf. Auch Unternehmen aus den Bereichen Bauhandwerk, Lederverarbeitung sowie der Kfz-Reparatur und dem Kfz-Handel sind vertreten.¹⁵



Abb. 36: Luftbild vom Gewerbe- und Industriepark Wegberg-Oval

Quelle: Land NRW (2019) - Lizenz dl-de/by-2- (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Durch die Nähe zu den Hochschulen und Fachhochschulen in Aachen, Mönchengladbach, Jülich, Krefeld, Düsseldorf und Venlo und Maastricht in den Niederlanden ist eine unmittelbare Kooperation von Unternehmen mit den Hochschulen gegeben.

4.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Stadt Wegberg konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie der globalen Finanzkrise zu Ende der 2000er Jahre eine positive wirtschaftliche Entwicklung verzeichnen. Zwischen 2008 und 2017 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) deutlich an. Im Jahr 2017 wurden Beschäftigtenzahlen von 10.243 (nach Wohnortmethode) und 5.439 (nach Arbeitsplatzme-

¹⁵ vgl. Stadt Wegberg (2019): Gewerbe- und Industriegebiete. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/Wirtschaft/Gewerbe-%20und%20Industriegebiete>. abgerufen am 12.08.2019.

thode) gemessen, was im Vergleich mit dem Ausgangsjahr 2008 einen Anstieg von über 18,8 bzw. 17.7 % bedeutet. Wegberg weist damit eine Arbeitsplatzzentralität¹⁶ von 0,53 auf. Gestützt auf diesen statistischen Kennwert lässt sich die Aussage treffen, dass die Bedeutung von Wegberg als Wohnort größer ist denn als Arbeitsort (Werte <1).¹⁷

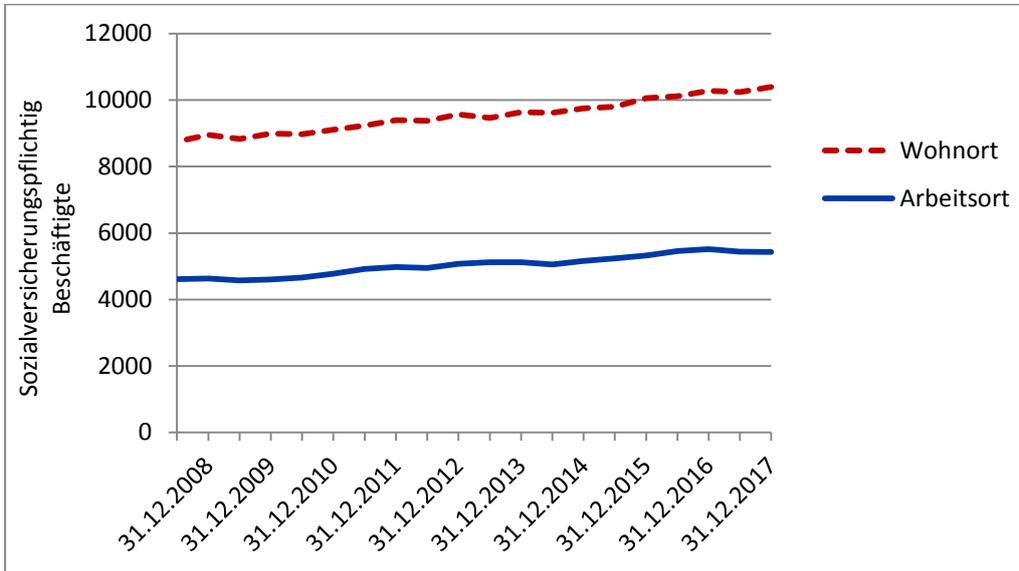


Abb. 37: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 – 2017 nach Wohn- und Arbeitsort

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Die positive Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch in den Arbeitslosenzahlen wider, die im gleichen Betrachtungszeitraum deutlich zurückgegangen sind (ca. -25 %).

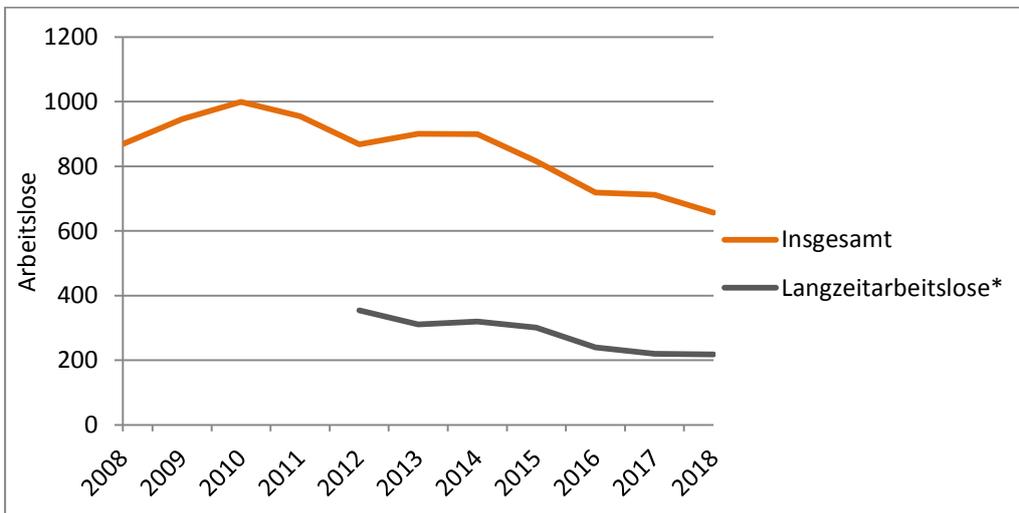


Abb. 38: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2008 – 2018

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

*Die Statistik des Landesamtes IT.NRW weist Zahlen zur Langzeitarbeitslosigkeit ab dem Jahr 2012 aus.

¹⁶ Berechnung: Zahl der svB am Arbeitsort / Zahl der svB am Wohnort.

¹⁷ vgl. Bertelsmann Stiftung (2019): Indikator Arbeitsplatzzentralität. <<https://www.wegweiser-kommune.de/methodik/ist-daten?si=1#beschaeftigung+arbeitsplatzzentralitaet>>. abgerufen am 13.08.2019.

Verglichen mit den übergeordneten Gebietskörperschaftsebenen des Kreis Heinsberg und des Regierungsbezirks Köln hat sich die Wirtschaft (ebenfalls gemessen an den svB) seit 2008 (Basisjahr) weniger dynamisch entwickelt (vgl. nachstehende Abbildung).

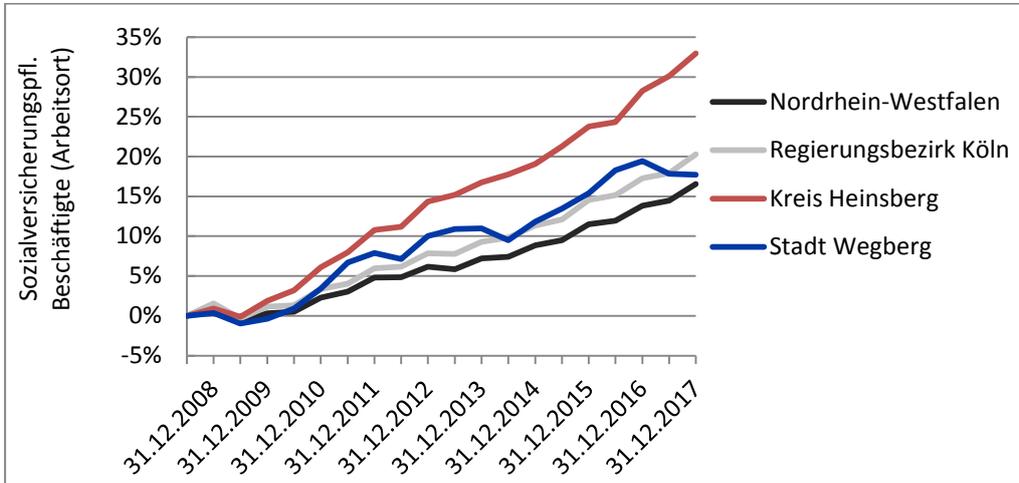


Abb. 39: Relative Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Arbeitsort), Basisjahr 2008

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Nachstehende Abbildung illustriert die Verteilung der svB (erfasst am Arbeitsort) nach Wirtschaftsbereichen. Die Land- und Forstwirtschaft ist mit einem Anteil von 1 % gering vertreten. Eine breite Beschäftigungsbasis bildet das produzierende Gewerbe (v. a .Bereiche Herstellung von Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden sowie Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren), das einen Anteil von 34 % vereint. Der Großteil der am Arbeitsort erfassten Beschäftigten ist in den Dienstleistungsbranchen tätig (insgesamt 65 %).

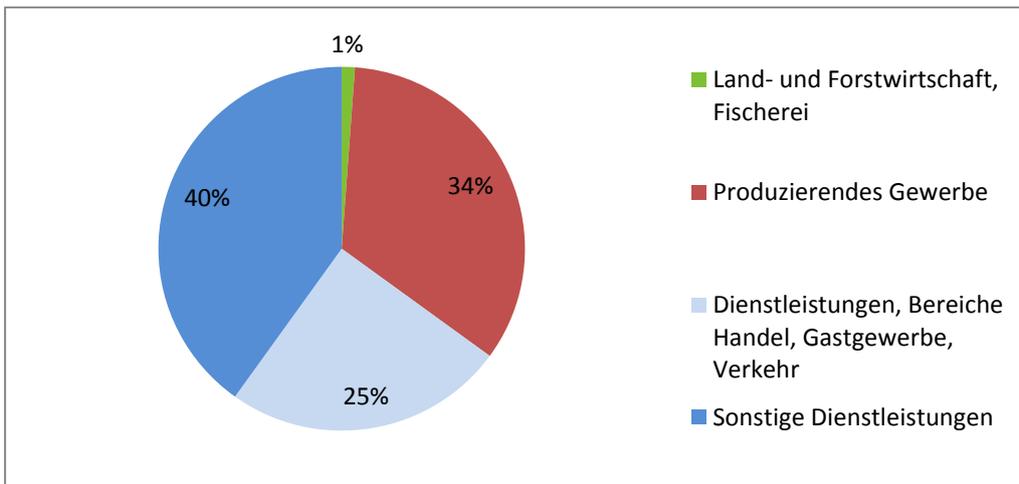


Abb. 40: Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt Wegberg (Arbeitsort) nach Wirtschaftsbereichen der WZ2008 zum 31.12.2017

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

4.2 Pendlerbewegungen

Neben der Beschäftigtenstruktur kann die Pendlerstatistik als weiterer Faktor herangezogen werden, um die Bedeutung Wegbergs als Wirtschaftsstandort einzuschätzen. Entsprechend der Statistik zählte die Stadt Wegberg im Erhebungsjahr 2017 insgesamt 4.414 Berufseinpendler und 10.315 Berufsauspendler, sodass sich ein negativer Saldo von -5.901 Berufspendlern (Auspendlerüberschuss) ergibt. Eine Vielzahl von Einwohnern Wegbergs sucht somit außerhalb der Stadtgrenzen ihren Arbeitsort auf. Daraus lässt sich umgekehrt schließen, dass die Stadt Wegberg ein gewichtiger Wohnstandort im ländlichen Raum ist (vgl. auch stat. Kennwert Arbeitsplatzzentralität in Kap. 4.1).

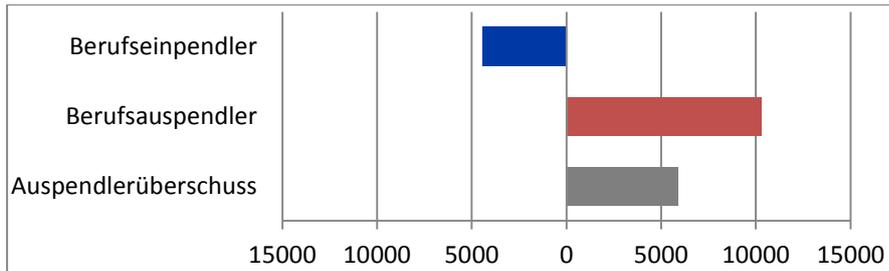


Abb. 41: Berufsein- und Auspendler Stadt Wegberg am 30.06.2017
 Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Die meisten der 4.414 nach Wegberg pendelnden Personen sind wohnhaft in Erkelenz und Mönchengladbach. Aus diesen Städten pendeln mit ca. 800 bzw. 600 Personen rund ein Drittel aller Berufseinpendler nach Wegberg. Betrachtet man die Herkunft der aus Wegberg auspendelnden Berufstätigen, wird die Bedeutung von Mönchengladbach als benachbartes Oberzentrum deutlich. Rund ein Drittel aller erfassten Berufsauspendler suchten eine Arbeitsstätte in Mönchengladbach auf (3076 Personen). Mit größerem Abstand folgen Erkelenz (1.236 Personen) und Düsseldorf (826 und Heinsberg (614 Personen).

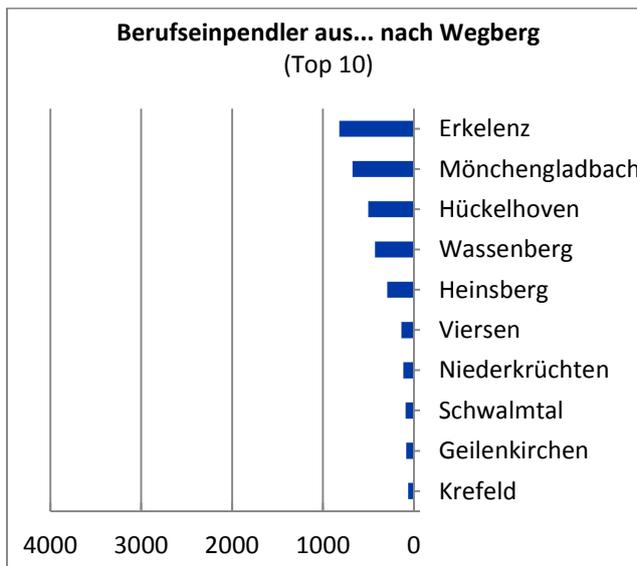


Abb. 42: Berufseinpendler, Top 10 am 30.06.2017
 Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

Abb. 43: Berufsauspendler Top 10 am 30.06.2017
 Quelle: Planungsgruppe MWM nach Daten des IT.NRW, Düsseldorf, 2019

4.3 Haushalte, Wohnungsmarkt und Finanzen

Die Haushaltsgößen im Stadtgebiet Wegberg sind charakteristisch für ländlich geprägte Kommunen. So entfallen jeweils rund ein Drittel aller Haushalte auf Einpersonenhaushalte und Haushalte mit Kindern. Die Indikatoren Wohnfläche pro Person und Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser liegen in Wegberg deutlich über dem landesweiten Durchschnitt. Im Betrachtungsraum NRW fallen vor allem die Ballungsräume und Großstädte mit dichter Bebauung und eher kleinen Wohnungsgrößen ins Gewicht.

Indikatoren	Wegberg	Kreis Heinsberg	Nordrhein-Westfalen
Einpersonenhaushalte (%)	32,1	28,4	39,6
Haushalte mit Kindern (%)	29,6	32,9	29,2
Wohnfläche pro Person (Quadratmeter)	52,1	48,4	43,6
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern (%)	78,4	74,6	42,8

Tab. 4: Haushaltsstrukturen im Vergleich zum Kreis Heinsberg und zum NRW

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Bertelsmann Stiftung (2016): Sozialbericht Wegberg, S. 4

Es ist davon auszugehen, dass in den eher ländlich geprägten Ortsteilen von Wegberg vermehrt Gebäude durch ältere alleinstehende Personen bewohnt werden, für die oftmals die Nachnutzung ungeklärt ist. Aufgabe muss es daher sein, die vorhandene Bausubstanz an veränderte Wohnansprüche und Bedarfe (z. B. Bereitstellung von Wohnraum für junge Familien) anzupassen.

Der Wohnungsmarkt der Stadt Wegberg zeigt folgendes Bild: Der Anteil der Mehrfamilienhäuser ist in der Stadt Wegberg mit 20,8% deutlich größer als auf Kreisebene (8,3 %). Im Bereich des öffentlich geförderten Wohnungsbaus liegt Wegberg, verglichen mit allen Kommunen im Kreis Heinsberg, mit einem Anteil von 12,9 %, unter dem Durchschnittswert.¹⁸ Die Bauintensität liegt in Wegberg mit 2,7 Baufertigstellungen pro 1.000 Einwohner unterhalb der vom Kreis Heinsberg (3,9 Wohnungen/1.000 Einwohner).

Indikatoren	Stadt Wegberg	Kreis Heinsberg
Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (2015)	20,8 %	8,3 %
Anteil des öffentlich geförderten Wohnungsbaus	12,9 %	14,6%*
Ø Bauintensität ¹⁹ 2013-2015 je 1.000 EW	2,7	3,9
Ø Bauintensität Mehrfamilienhäuser	0,9	1,1
Ø Bauintensität EZFH	1,9	2,8

Tab. 5: Indikatoren des Wohnungsbaus

Quelle: verändert nach Stadt Wegberg / Kreis Heinsberg: Kommunalsteckbrief Wegberg

¹⁸ Wohnungsmarktstudie Kreis Heinsberg 2019

¹⁹ Baufertigstellungen pro 1.000 Einwohner

Die Aktivität der Bauwirtschaft hängt eng mit der Bevölkerungsentwicklung zusammen. Laut Bedarfssprognose bis 2030 benötigt der Kreis Heinsberg zusätzliche 10.429 Wohnungen, während in Wegberg 634 Wohnungen benötigt werden. Besonders gering ist der Bedarf an Eigentumswohnungen in Wegberg, der bei nur 63 Wohnungen bis zum Jahr 2030 liegt. Ein Großteil der benötigten Wohnformen machen die Mehrfamilienhäuser aus (rund 50 %), sowohl in Wegberg als auch kreisweit.

Indikatoren	Stadt Wegberg	Kreis Heinsberg
Gesamtbedarf 2018 – 2030	634	10.429
Bedarf an Ein- / Zweifamilienhäusern 2018 – 2030	331	4.705
Bedarf an Eigentumswohnungen 2018 – 2030	63	1.044
Bedarf an Mietwohnungen 2018 – 2030	240	4.680
Anteil Mehrfamilienhäuser am Gesamtbedarf	48 %	55 %

Tab. 6: Wohnungsbedarfsprognose bis 2030

Quelle: Stadt Wegberg / Kreis Heinsberg: Kommunalsteckbrief Wegberg: Datenbasis InWIS 2018, eigene Berechnung auf Basis IT.NRW

Der Finanzbericht der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass die Stadt Wegberg im Jahr 2016 vergleichsweise geringe Einnahmen aus Gewerbesteuern verzeichnen konnte. Der Hebesatz der Gewerbesteuer sowie durchschnittliche Steuereinnahmen pro Einwohner liegen leicht unter den landesweiten Durchschnittswerten. Wegberg weist im kreisweiten Vergleich eine erhöhte Verschuldung pro Kopf auf.

Indikatoren Finanzen und Steuern	Wegberg	Kreis Heinsberg	Nordrhein-Westfalen
Gewerbesteuer (netto) (Euro/Einwohner)	248	327	522
Hebesatz Gewerbesteuer (v. H.)	433	432	452
Steuereinnahmen pro Einwohner (Euro/Einwohner)	889	900	1.232
Verschuldung im Kernhaushalt (Euro/Einwohner)	1.805	1.123	2.886

Tab. 7: Finanzen und Steuern im Vergleich zum Kreis Heinsberg und zum Land NRW

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019) nach Bertelsmann Stiftung (2016): Finanzbericht Wegberg, S. 4

5 ANALYSE DASEINSVORSORGE UND FREIZEITINFRASTRUKTUR

5.1 Soziales, Bildung und medizinische Versorgung

Bildung

Schulstandorte bilden das Grundgerüst öffentlicher und standortgebundener Einrichtungen zur Grundversorgung der Menschen, weshalb sie eine zentrale Rolle für die Zukunftsfähigkeit von Kommunen einnehmen. Ferner sind auch Betreuungs- und Beratungsangebote für Kinder und Familien sowie Sozial- und Kultureinrichtungen einzubeziehen, die oftmals mit Schulen bzw. Bildungseinrichtungen vernetzt sind.

In Wegberg existieren vier Grundschulen an insgesamt sechs Standorten. Die Erich-Kästner-Grundschule Wegberg und die Katholische Grundschule Arsbeck verfügen jeweils über zwei Teilstandorte.

Die weiterführenden Schulen sind im Schulzentrum in der Innenstadt von Wegberg verstandortet. Hier befinden sich die „Schule am Grenzlandring“ – eine Hauptschule –, die Edith-Stein-Realschule, sowie das Maximilian-Kolbe-Gymnasium. Diese Schulen teilen sich eine Mensa, was verschiedene Vorteile mit sich bringt, u. a. eine verbesserte Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie zwischen den Lehrerkollegien.²⁰

Nachmittags können die Schüler der Grundschulen der Stadt Wegberg die Angebote wahrnehmen, die die offenen Ganztagschulen ihnen bieten. Angeboten wird eine kindgerechte Betreuung, die u. a. AG's zum Tanzen, Kunstwerken, Phantasiereisen oder Fußball beinhaltet. In den Ferien können Kinder und Jugendliche auch die Angebote im Rahmen eines gesonderten Ferienprogrammes nutzen.



Abb. 44: Kinder in der OGS Arsbeck
Quelle: KGS Arsbeck (2019)

Die VHS des Kreises Heinsberg bietet Kurse und Seminare zu den Themen „Mensch-Gesellschaft-Umwelt“, „Gesundheit-Bewegung-Ernährung“, „Schulabschluss-Grundbildung“, „Integration-

²⁰ vgl. Stadt Wegberg (2019): Bildung. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/Leben%20in%20Wegberg/Bildung/>. abgerufen am 13.08.2019.

Sprachen“ und „Beruf-EDV“ sowie verschiedene Bewegungskurse an.²¹ Weitere musische, künstlerische und sportliche Angebote werden von verschiedenen Vereinen angeboten.

In der Kreismusikschule Heinsberg werden Kurse für Erwachsene und Kinder angeboten, die jüngsten Teilnehmer sind Kleinkinder ab zehn Monaten. Die Kreismusikschule ist Bildungspartner von Kindertagesstätten und Schulen im ganzen Kreis Heinsberg. Neben der musikalischen Breitenbildung gehört auch die Förderung besonders begabter Schüler zu ihrem Aufgabengebiet. Mit eigenen Konzerten und als Gast bei Veranstaltungen von Kommunen, Verbänden und Unternehmen nimmt sie regen Anteil am Musikleben in der Region.²²

Jugend- und Familienzentren

In Wegberg stehen den Familien drei Familienzentren zur Seite. Diese werden getragen von der katholischen Kirche, der evangelischen Kirche und der Stadt Wegberg. Das städtische Familienzentrum „Sonnenschein“ befindet sich in Arsbeck-Büch.²³

Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugend bieten zwei Jugendeinrichtungen in der Stadt (Jugendzentrum Sankt Martin und Haus Schalom) ein abwechslungsreiches Angebot, in welchen die Jugendlichen verschiedene Freizeitaktivitäten unternehmen können. Daneben gibt es im Stadtgebiet viele weitere Angebote, z. B. einen Skaterplatz, der sich in der Nähe des Schul- und Sportzentrums befindet oder eine Dirtline-Strecke.

Medizinische Versorgung

Der mit dem demographischen Wandel einhergehende steigende Anteil älterer Menschen wird neue Anforderungen an die ärztliche Versorgung stellen. Ländliche Räume leiden bereits heute unter einem (Fach-)Ärztmangel, sodass sich erhebliche Herausforderungen bei der Zukunftssicherung im Bereich der medizinischen Grundversorgung ergeben.

Die Innenstadt von Wegberg deckt die ortsnahe Grundversorgung weitestgehend ab. Seit der Schließung der St. Antonius Klinik in Wegberg muss auf Krankenhäuser und medizinisches Fachpersonal der umliegenden Kommunen zurückgegriffen werden. Die Bereiche Seniorenheim, Tagesbetreuung und die Notfallambulanz in der St. Antonius Klinik werden weiterhin betrieben.

Ehrenamt und Vereinsleben

Freiwillige und Ehrenamtler können sich auf der Website der Stadt Wegberg für diesen Dienst eintragen. Hier kann angegeben werden mit welchen Fähigkeiten oder bei welchen Tätigkeiten man andere Menschen gern unterstützen möchte. Zusätzlich bietet die Stadt eine Checkliste, sowohl für Interessierte an einem Freiwilligendienst als auch an einem Ehrenamt, in der Themen aufgelistet werden, die für die Tätigkeiten relevant werden.

In vielen Stadtteilen und Dörfern im Stadtgebiet werden die örtlichen Angelegenheiten in sogenannten Dorfausschüssen oder Dorfgemeinschaften besprochen. Zumeist setzen sich diese aus Vertre-

²¹ vgl. VHS Kreis Wegberg (2019): Programm Gesamtübersicht. <<https://www.vhs-kreis-heinsberg.de/programm/gesamtuebersicht/>>. abgerufen am 13.08.2019.

²² vgl. Kreismusikschule Heinsberg (2019): Die Kreismusikschule. <<http://www.kreismusikschule-heinsberg.de/ueberuns/>>. abgerufen am 13.08.2019.

²³ vgl. Stadt Wegberg (2019): Kitas. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/Leben%20in%20Wegberg/Bildung/Kitas/>, abgerufen am 21.08.2019.

tern und Vertreterinnen örtlicher Vereine und Gruppierungen zusammen. Teilweise werden diese um Menschen erweitert, die sich vor Ort engagieren möchten. Oftmals wird ein Vertreter der Stadt hinzugeladen, um anstehende Themen gemeinsam zu erörtern.

Für Senioren besteht im Rahmen zahlreicher Vereine u. a. die Möglichkeit sich fit zu halten, Konzerte oder Theatervorstellungen zu besuchen. Um auch mit an Demenz erkrankten Personen adäquat umzugehen, wurden im Rahmen des Projektes „Seniorenfreundliche Gemeinden in der Euregio-Maas-Rhein“ Kurse zu diesem Thema für die Verwaltungsangestellten gegeben.

Integration von Flüchtlingen

Insgesamt 83 Flüchtlinge (Stand Juni 2019) sind in Wegberg untergebracht, 54 davon in Arsbeck.²⁴ Um den Geflüchteten die Integration zu erleichtern, bietet die VHS Kreis Heinsberg Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache an.



Abb. 45: Verein „Asyl in Wegberg“
Foto: Jürgen Laaser in RP-Online vom 05.01.2018

Kultur, Brauchtum, Tradition

Die Stadt Wegberg verfügt über mehr als 100 Vereine, die in ganz verschiedenen Bereichen tätig sind, z. B. in Sport und Freizeit, Theater und Kultur oder Karneval. Besonders mit den Themen Heimat, Brauchtum und Identität setzen sich der Heimatverein Wegberg-Beeck e.V. und der Historische Verein Wegberg e.V. auseinander. Hier werden u. a. Museen zu den Themen Flachs und europäische Volkstrachten betrieben²⁵ oder Mundartabende und Geschichtswerkstätten veranstaltet.²⁶

Die Tradition des Besenbindens (aus Heide) ist Bestandteil der regionalen Kultur und stammt aus dem 19. Jahrhundert. Sie wird heute kaum noch gepflegt. Seitens der Bevölkerung besteht der Wunsch, diese Tradition wieder aufleben zu lassen und entsprechende Produkte anzubieten. Spezielle Kultureinrichtungen sind nicht vorhanden.²⁷

²⁴ vgl. Rheinische Post online (2019): Stadt Wegberg rechnet mit steigenden Flüchtlingszahlen, Zeitungsartikel vom 06.06.2019. <https://rp-online.de/nrw/staedte/wegberg/wegberg-neue-fluechtlinge-in-der-stadt-erwartet_aid-39229547>. abgerufen am 21.08.2019.

²⁵ Heimatverein Wegberg- Beeck e.V (2019): Angebote. <<https://heimatverein-beeck.de/angebote/#>>. abgerufen am 13.08.2019.

²⁶ Historischer Verein Wegberg e.V. (2019): Herzlich willkommen. <<http://historischer-verein-wegberg.de/>>. abgerufen am 13.08.2019.

²⁷ Ergebnis einer gemeinsamen Ortsbegehung von Stadtverwaltung und Dorfausschuss am 02.09.2016.

Ortsteil Arsbeck

Die Sommerkirmes der St. Adelundis-Schützenbruderschaft Arsbeck e.V. findet am 2. Wochenende im Juni statt. Im Januar findet die Winterkirmes statt.

Im angrenzenden Büch wird jährlich am ersten Augustwochenende das Schützenfest des Schützenvereins Büch e.V. veranstaltet. In diesem Rahmen finden auch beliebte Rockkonzerte statt, die im Jahr 2016 bereits ein 25-jähriges Jubiläum feierte.

Weitere Vereine in Arsbeck sind der Garten- und Verschönerungsverein, der Trommelcorp, zwei Tennisclubs, ein Turnverein und ein Angelsportverein.

5.2 Freizeit und Tourismus

Die Natur- und Kulturlandschaftsräume in der Region um Wegberg bergen große Potenziale für den Wander- und Radfahrtsport. Charakteristisch sind weite landwirtschaftlich geprägte Flächen, auenartige Täler von Rur, Wurm und Schwalm sowie große Waldgebiete und Heideflächen, insbesondere vorzufinden im Naturpark Maas-Schwalm-Nette sowie im Naturschutzgebiet Tevereiner Heide.²⁸ Daneben bietet die Stadt Wegberg interessante Freizeit- und Kulturangebote, die nicht nur für Einheimische, sondern auch für Besucher Anziehungspunkte sind. Als kulturhistorische Besonderheit sind zahlreiche Wassermühlen, die auch heute noch von der einstigen wirtschaftlichen Bedeutung in der Region zeugen, zu nennen.

Nationalparkregion MeinWeg

Der MeinWeg liegt beiderseits der Grenze in der niederländischen Provinz Limburg und in den deutschen Kreisen Heinsberg und Viersen und umfasst die niederländischen Gemeinden Roermond, Roerdaalen und die deutschen Städte Wassenberg, Wegberg und Niederkrüchten.



Abb. 46: Übersichtskarte Nationalparkregion MeinWeg

Quelle: Nationalparkregion MeinWeg (2019)

²⁸ vgl. Kreis Heinsberg (2019): Kreisportrait. <https://www.kreis-heinsberg.de/kreisportrait/?PHPSESSID=16248c4036409841d4fe01772ed064ff> abgerufen am 15.08.2019.

Neben einer langen Historie bietet das Gebiet des MeinWegs eine attraktive abwechslungsreiche Landschaft mit Weihern, Wiesen und Wassermühlen, die zum Wandern und Radfahren einlädt. Im Westen der Stadt Wegberg bieten zahlreiche Bachläufe und ausgedehnte Waldgebiete ein Naturschutzgebiet, welches seine Fortsetzung in den benachbarten Niederlanden als „De Meinweg“ findet. Die Route „MeinWeg 2“ führt von Arsbeck über die Kirche St. Adelgunids und den Wasserturm nach Dalheim.²⁹

Radfahren



Abb. 47: Radweg-Knotenpunkt Nr. 77 in der Heiderstraße Arsbeck

Foto: Planungsgruppe MWM (2019)

Die Routen der Radwanderer sind an ein Knotenpunktsystem angelehnt, das auf niederländischer und deutscher Seite gleichermaßen eine Orientierung möglich macht. Man kann von einem Knotenpunkt zum nächsten radeln und so die Region in selbstgewählten Etappen erkunden. Das System ist leicht zu verstehen („Radeln nach Zahlen“) und wird auch in den einzelnen Routenbeschreibungen ausführlich erklärt.³⁰

Neben den Routen in der Nationalparkregion MeinWeg führt die Niederrheinroute – als überregional bedeutendes Radwegnetz – durch Wegberg hindurch.

Wandern

Als „Mühlenstadt“ lädt Wegberg auch zu Wanderrouten entlang verschiedener Wassermühlen ein. Zusätzlich zu den örtlichen Wanderwegen werden im Kreis Heinsberg zwei Premiumwanderwege angeboten, „Birgeler Urwald“ und „Rode-Beeck“. Seit 2012 verfügt der Naturpark Schwalm-Nette über insgesamt neun Premiumwanderwege³¹.

Entlang des Helpensteiner Bachs liegt das Naturschutzgebiet Helpensteiner Bachtal (vgl. Kap. 6.3), welches mit seinem natürlichen Baumbestand an einen Urwald erinnert. In diesem Gebiet liegen der Raky-Weiher sowie die regional bedeutsame Motte Alde Berg.³²



Abb. 48: Raky Weiher bei Arsbeck

Foto: Naturschutzstation Haus Wildenrath

²⁹ vgl. Nationalparkregion MeinWeg (2019): Willkommen im MeinWeg. <www.npr-meinweg.eu>. abgerufen am 22.08.2019.

³⁰ vgl. Nationalparkregion MeinWeg (2019): Radfahren und Wandern. <www.npr-meinweg.eu>. abgerufen am 13.08.2019.

³¹ vgl. Naturpark Schwalm-Nette (2019): Premiumwanderwege. <<http://www.npsn.de/index/lang/de/artikel/1907/>>. abgerufen am 13.08.2019.

³² vgl. Natur erleben NRW (2019): Helpensteiner Bachtal – Rothenbach. <<https://www.natur-erleben-nrw.de/natura-2000/regionen-und-gebiete-in-nrw/details/helpensteiner-bachtal-rothenbach/>>. abgerufen am 13.08.2019.

Weitere Freizeitangebote der Stadt Wegberg

Das GrenzlandRingBad Wegberg liegt eingebettet in das Schul- und Sportzentrum der Stadt. Das Hallenbad verfügt über eine Beckenanlage mit Schwimmerbecken, Lehrschwimmbecken, Planschbecken sowie über eine 1-Meter- und 3 Meter-Sprunganlagen. In den Sommermonaten steht den Gästen im Außenbereich eine Sonnenterrasse mit Liege- und Spielwiese zur Verfügung. Markenzeichen des Schwimmbades sind außerdem das umfangreiche Kursangebot sowie die beliebten Warmbadetage. Jährlich besuchen über 90.000 Gäste das Hallenbad.³³

Des Weiteren verfügt Wegberg über drei Museen zu den Themen Lachs und Leinen, europäische Volkstrachten sowie Handwerk. Die „Schrofmühle“ bietet neben einer Ausstellung historischer Werkzeuge auch die Möglichkeit der Herstellung von Öl beizuwohnen. Ein Teil der ehemaligen Mühle ist heute zur Gastronomiestätte ausgebaut.³⁴

Durch die Ortschaften der Stadt Wegberg wurden zudem zahlreiche Reitwege angelegt. Auf den hierfür gekennzeichneten Wegen kann Wegberg zu Pferde erkundet werden.³⁵

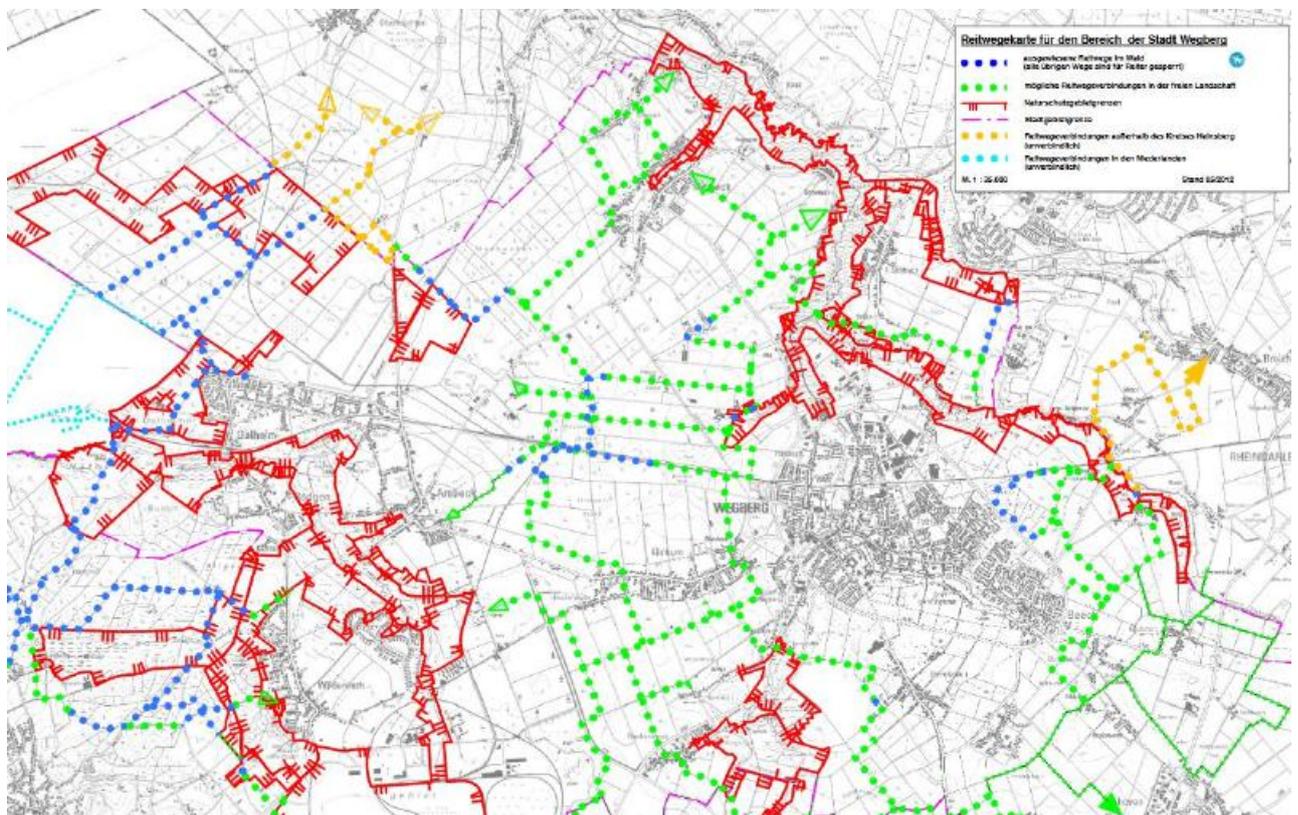


Abb. 49: Reitweg-Netz in Wegberg
Quelle: Stadt Wegberg (2019)

³³ vgl. Stadt Wegberg (2019): GrenzlandRingBad. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/Leben%20in%20Wegberg/Freizeit/GrenzlandRingBad/>. abgerufen am 13.08.2019.

³⁴ vgl. Förder- und Muesumsverein Schrofmühle Rickelath e. V. (2019): Schrofmühle. <www.schrofmuehle.de>. abgerufen am 14.08.2019.

³⁵ vgl. Stadt Wegberg (2019): Reitwege in Wegberg. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/Tourismus%20&%20Freizeit/Wandern%20und%20Radfahren/Reitwege%20in%20Wegberg/>. abgerufen am 14.08.2019.

6 ÜBERSICHT PLANUNGEN, BINDUNGEN UND VORGABEN

Kenntnisse über das vorhandene Planungsrecht, Bindungen und zukünftige Vorhaben im Untersuchungsgebiet sind von entscheidender Bedeutung für die weitere Arbeit. Denn nur so kann konzeptionell reagiert, können Planungsspielräume ausgelotet und Anpassungsbedarfe im Hinblick auf eine neue strategische Weichenstellung erkannt werden.

6.1 Flächennutzungsplan

Entsprechend des auf der Landesplanungsebene geltenden Prinzips der zentralörtlichen Gliederung wird auch für die kommunale Ebene der Stadt Wegberg eine räumlich gestufte Entwicklung verfolgt. Die Wohnbausiedlungsentwicklung soll sich demnach schwerpunktmäßig auf den Siedlungsbereich Wegberg / Beeck innerhalb des Grenzlandringes konzentrieren. Als ein weiterer Schwerpunkt zukünftiger Siedlungsentwicklung im Stadtgebiet von Wegberg wurde der Siedlungsbereich Arsbeck festgelegt. Das bedeutet, eine weitere Aktivierung und Erschließung innerörtlicher Baugebiete in Fuß- und Radentfernung zum Ortskern wird angestrebt. Eine Feinsteuerung erfolgt im Rahmen der Bebauungsplanung (vgl. nachfolgendes Kapitel).³⁶

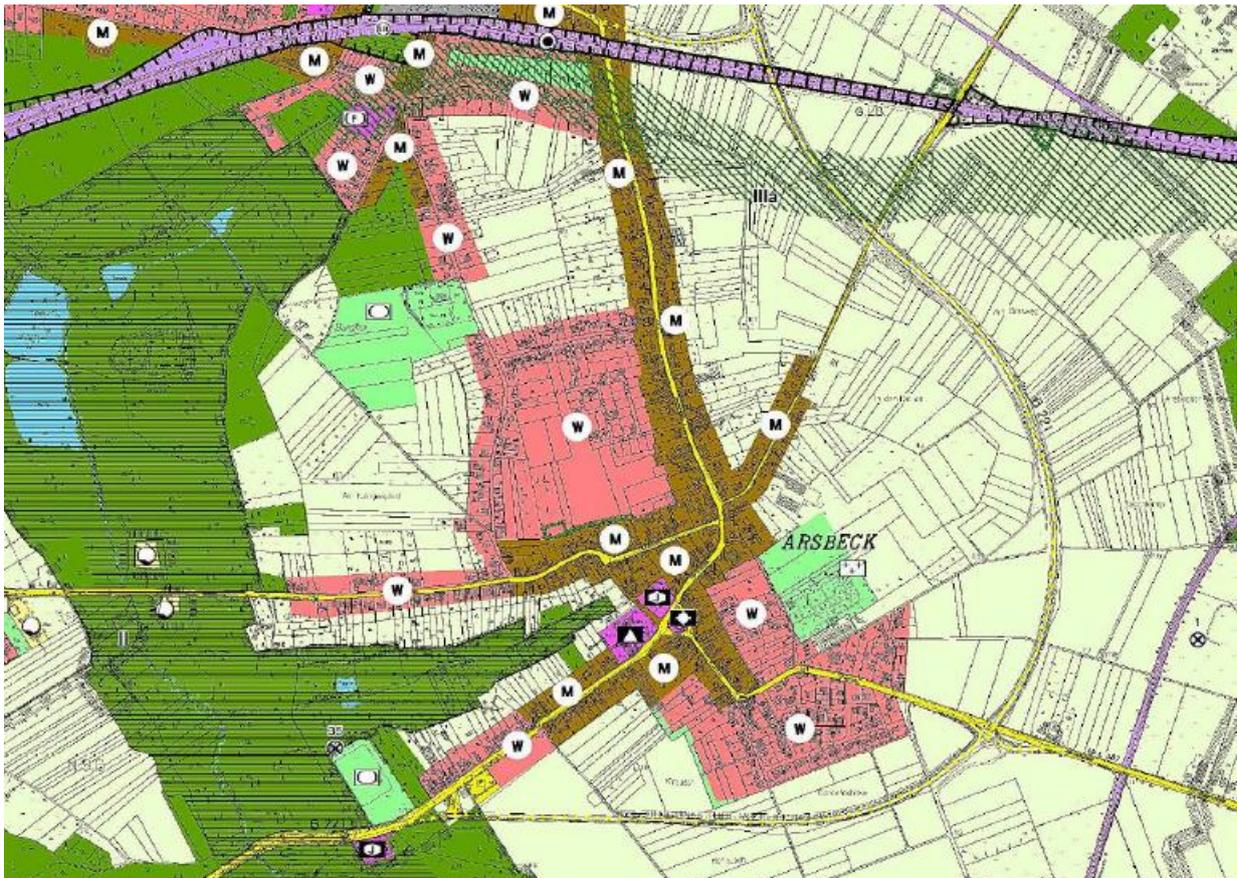


Abb. 50: Flächennutzungsplan Blatt Nr. 1 – West, Ausschnitt Ortsteil Arsbeck
Quelle: Stadt Wegberg

³⁶ vgl. Stadt Wegberg (2008): Neuaufstellung Flächennutzungsplan – Begründung entspr. § 5 (5) BauGB.

Der Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Wegberg in Abb. 50 zeigt die Ortslage Arsbeck. Große Teile entlang der Verkehrsachsen Heider-, Kamp-, Helpensteinstraße sowie Flächen an der Heuchter-, Merbecker- und Endstraße sind als gemischte Bauflächen ausgewiesen. Weitere bebaute Bereiche werden als Wohnbauflächen dargestellt. Zudem befinden sich im Zentrum Flächen für den Gemeinbedarf (Pfarrzentrum, Grundschule und Kirche St. Adelgundis). Östlich und nordwestlich der Ortslage sind Grünflächen mit Zweckbestimmung ausgewiesen, hier befinden sich Friedhof und Sportplatz. Die übrigen Flächen sind als Waldflächen (z. T. mit Schutzfunktion, vgl. Kap. 6.3) oder Landwirtschaftsflächen dargestellt.

6.2 Bebauungspläne



Abb. 51: Bebauungspläne Arsbeck
Quelle: Stadt Wegberg (2019)

Für das Zentrum von Arsbeck sind drei Bebauungspläne zur Wohnsiedlungsentwicklung rechtskräftig:

- BP III-04 und III-04B Auf dem Kamp (1. und 2. Teil): Planungsziel ist es, insbesondere für junge Familien zentrumsnah im Ortsteil von Arsbeck preisgünstige, kinder- und familienge-rechte Wohnbaugrundstücke bereitzustellen, um damit den Wohnbedürfnissen der Bevölkerung, der Eigentumsbildung und der Anforderung an kostensparendes Bauen gerecht zu werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst etwa 2,7 ha, wobei 1/3 dieser Fläche bereits bebaut ist und nur 2/3 dieser Fläche für eine neue Bebauung vorgesehen ist. Damit wird einem wichtigen städtebaulichen und sozialen Anliegen Rechnung getragen: Der Bestand wird durch neue Wohnbereiche maßvoll ergänzt, ohne gewachsene Strukturen zu

zerstören. Der Bebauungsplan setzt Mischgebiete (MI) direkt an der Heiderstraße fest, ansonsten Allgemeine Wohngebiete (WA).

- III-21 Arsbeck – Adelgundisweg: Planungsziel des Bauleitplanverfahrens war es, die Nachverdichtung innerhalb der Ortslage von Arsbeck zu ermöglichen. Dabei soll eine offene und durchgrünte Siedlungsstruktur mit einer Bebauung mit Einzelhäusern sichergestellt werden. Das Gebiet umfasst eine Fläche von etwa 0,85 ha und grenzt im Osten an den Friedhof an. Die Art der baulichen Nutzung ist für das gesamte Plangebiet als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt. Das Maß der baulichen Nutzung orientiert sich am umliegenden Gebäudebestand.

Das Wohngebiet Auf dem Kamp soll aufgrund einer hohen Baulandnachfrage westlich erweitert werden. Ein 3. Teil des Bebauungsplans BP III-04 befindet sich derzeit im Verfahren. Ein Aufstellungsbeschluss wurde am 06.02.2019 gefasst, die Bekanntmachung erfolgte am 22.03.2019.

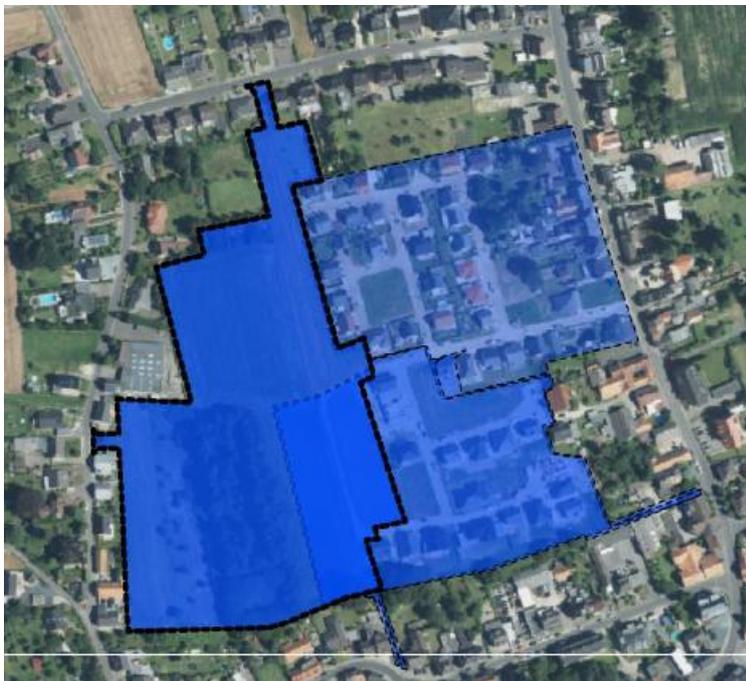


Abb. 52: Abgrenzung BP III-04C (im Verfahren)
Quelle: Stadt Wegberg (2019); Kartengrundlage: Land NRW (2019) - Lizenz dl-de/by-2-(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

6.3 Schutzgebiete

Naturpark Maas-Schwalm-Nette

Die Ortslage Arsbeck ist zum Großteil Bestandteil des Naturparks Maas-Schwalm-Nette. Hier befinden sich große Wald- und Heidegebiete, Sümpfe, Moore, Seen und Flussniederungen. In dem Gebiet, das durch die teilweise urwüchsigen Flüsse geprägt ist, leben zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten. Neben diesen sind auch die zusammenhängenden Waldgebiete besonders und stehen sinnbildlich für den Park. Zahlreiche Naturschutzmaßnahmen trugen zum heutigen Erscheinungsbild und der Verbesserung der ökologischen Vielfalt bei.

Naturschutzgebiet Helpensteiner Bachtal, oberes Schaagbachtal und Petersholz

Das Naturschutzgebiet „Helpensteiner Bachtal, oberes Schaagbachtal und Petersholz“ ist Bestandteil des Naturparks Maas-Schwalm-Nette und erstreckt sich zwischen Helpensteinstraße und Heuchterstraße bis in das Ortszentrum von Arsbeck hinein. Ziel des Schutzgebietes ist die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten, der Quellgebiete, Bachläufe und Tümpel sowie der kulturhistorisch bedeutsamen Motten, Flachsrosten, Wall- und Grabenanlagen.



Abb. 53: Naturpark und Naturschutzgebiet
Quelle: LANUV NRW (2013), Geobasisdaten NRW (2013)



Abb. 54: Landschaftsschutzgebiet Schwalmplatte
Quelle: LANUV NRW (2013), Geobasisdaten NRW (2013)

Landschaftsschutzgebiet

Als weiteres Schutzgebiet in Arsbeck ist das Landschaftsschutzgebiet „Schwalmplatte“ ausgewiesen. Klassifiziert sind große Wald- und Landschaftsabschnitte im Westen der Ortslage als auch östlich und südlich der Umgehungsstraße (vgl. Abb. 54).

FFH-Gebiet

Weite Teile des Naturschutzgebietes Helpensteiner Bachtal sind zusätzlich als FFH- und Vogelschutzgebiet im Landschaftsplan festgesetzt. Außerdem finden sich geschützte Biotope entlang des Helpensteiner Bachs.

Wildnisgebiet Helpensteiner Bachtal-Rothenbach

Zusätzlich findet sich nordwestlich von Arsbeck innerhalb des Naturschutzgebietes Helpensteiner Bachtal das „Wildnisgebiet Helpensteiner Bachtal-Rothenbach“ mit attraktiven Waldabschnitten, der Motte Alde Berg, einem Waldteich und Mühlenteichen.



Abb. 55: Wildnisgebiet Helpensteiner Bachtal-Rothenbach
Quelle: LANUV NRW (2013), Geobasisdaten NRW (2013)

6.4 Bau- und Bodendenkmäler

Im Untersuchungsbereich befinden sich insgesamt drei Baudenkmäler:

- Pfarrkirche / "St. Adelgundis" , Endstraße 1, Flur 41, Flurstücksnummer 44
- Wasserturm, Heucherstraße (neben Hs-Nr. 91), Flur 4, Flurstücksnummer 1668
- Wohnhaus mit Arztpraxen (Arsbecker Hof), Endstraße 3, Flur 41, Flurstücksnummer 53

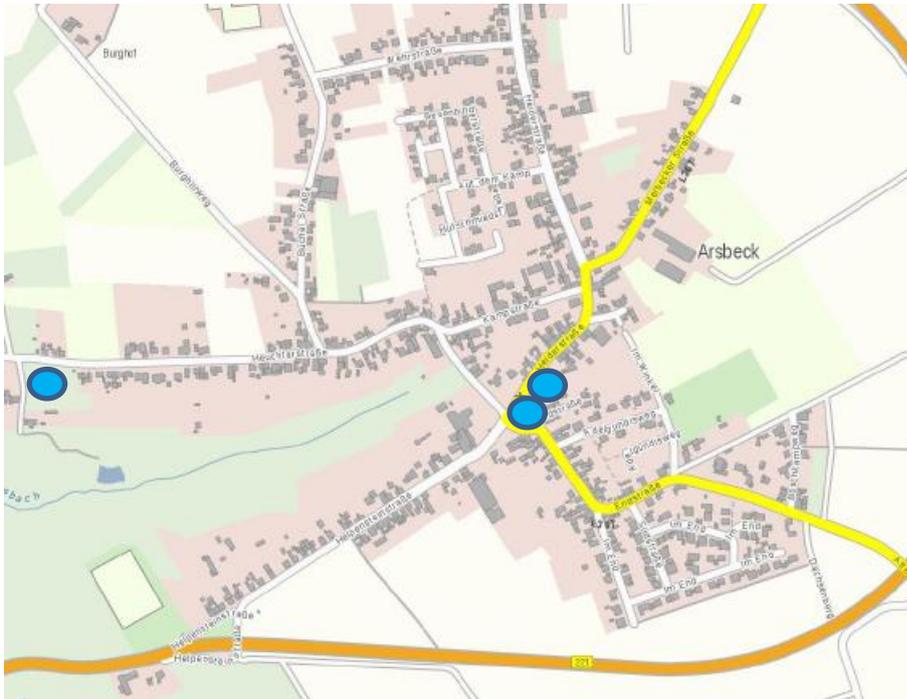


Abb. 56: Denkmäler in Arsbeck
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019); Kartengrundlage: Land NRW (2019)
- Lizenz dl-de/by-2-(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

6.5 Zweckbindungen

Im Bereich des Untersuchungsgebietes liegen aktuell keine Zweckbindungen vor.

6.6 Weitere Kooperationen, Projekte und Planungen

Tourismus

Eine Kooperation besteht mit dem Tourismusverband VVV Midden-Limburg. Auf dessen Website wird auf die Qualität des Rad- und Wanderwegenetzes sowie auf die 14 Mühlen in Wegberg verwiesen.³⁷ Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde am 01.01.2018 durch den Beitritt Wegbergs zum VVV Midden-Limburg verstärkt.

Um die Kultur und die Historie Wegbergs attraktiv aufzubereiten wurde von 2015 bis 2018 das Projekt „Kulturgeschichte“ durchgeführt. Von EU-Fördermitteln (INTERREG) unterstützt wurde eine App entwickelt, die kulturhistorisch relevante Elemente digital aufbereitet und themenspezifisch wiedergibt.³⁸

Naturerbefläche

In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben wurde ein ehemaliges Treibstofflager und Übungsgelände des britischen Militärs in eine Weidefläche umgewandelt. Die Fläche liegt zwischen Arsbeck und Niederkrüchten. Zusätzlich wurde eine Schautafel aufgestellt, die über die Geschichte Arsbecks und der heutigen Naturerbefläche informiert.³⁹

Stadtradeln

Im Rahmen der Klimafreundlichkeit rief Wegberg am 22.07.2019 das erste Mal zum Stadtradeln auf. Vom 08. – 28.09.2019 sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, möglichst viele Wege mit dem Rad statt mit dem Auto zu fahren. Die gefahrenen Wege können per App oder direkt am PC eingegeben werden und geben Auskunft über die bisher gefahrenen Kilometer sowie die dadurch gesparten Emissionen. Um den Ehrgeiz der Bevölkerung zu wecken, ist ein Vergleich der Teams innerhalb der Städte auf der Website des Stadtradelns möglich.⁴⁰



STADTRADELN

Abb. 57: Stadtradeln Logo
Quelle: Stadt Wegberg (2019)

³⁷ vgl. VVV Midden- Limburg (2019): Startseite VVV Midden-Limburg. <<https://vvmiddenlimburg.nl/de>>. abgerufen am 14.08.2019.

³⁸ INTERREG Deutschland Nederland (2019): Kulturgeschichte digital erlegen. <<https://www.deutschland-nederland.eu/project/kulturgeschichte-digital-cultuurgeschiedenis-verdigitaal/>>. abgerufen am 21.08.2019.

³⁹ Rheinische Post (online) vom 03.06.2019: Erste Führung auf Naturerbefläche, <https://rp-online.de/nrw/staedte/wegberg/wegberg-arsbeck-erste-fuehrung-auf-naturerbeflaeche_aid-38988407>. abgerufen am 21.08.2019.

⁴⁰ Stadt Wegberg (2019): Stadtradeln in Wegberg. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/News/2019/Stadtradeln>. abgerufen am 21.08.2019.

Heimatpreis der Stadt Wegberg

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen können die Bürger Wegbergs bis Mitte September 2019 Vorschläge für Personen einreichen, die sich in Wegberg besonders für die Identitätsbildung eingesetzt haben. Die ersten drei Plätze werden mit Preisgeldern prämiert. Diese Prämierung soll mehr Personen inspirieren sich für ihre Heimat einzusetzen und diese positiv voran zu bringen.⁴¹

Seniorenfreundliche Gemeinden in der Euregio Maas-Rhein

Die Stadt Wegberg setzt sich gemeinsam mit weiteren teilnehmenden Kommunen in einem euregionalen Projekt für die seelische Gesundheit älterer Menschen ein. Kernbotschaft des Projektes Seniorenfreundliche Gemeinden ist „*Live safely, enjoy life, stay involved*“. Gemeinsames Ziel ist es, Gemeinden so zu gestalten, dass alle Senioren/-innen der Euregio Maas Rhein mit Freude am alltäglichen Leben weiterhin teilnehmen können. Die Kommunen sollen sich in Zukunft durch ihre Versorgungs-, Versorger- und Inklusionsfreundlichkeit auszeichnen. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der psychischen Gesundheit, insbesondere im Hinblick auf dementielle Veränderungen und Altersdepression.



Abb. 58: Projektpartner Seniorenfreundliche Gemeinden in der EMR

Quelle: Stadt Wegberg (2019)

Das Projekt Seniorenfreundliche Gemeinden ist Teil der Programmlinie „Mental Health“ der Stiftung euPrevent | EMR. Sie unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen professionell Tätigen und Organisationen, die sich für den Erhalt, die Förderung und die Wiederherstellung der Volksgesundheit in der Euregio Maas-Rhein einsetzen.

Das Projekt wird durch das INTERREG V-A Förderprogramm der Euregio Maas-Rhein unterstützt, hat im September 2016 begonnen und eine Laufzeit von drei Jahren.⁴²

Dorferneuerungsprogramm 2019 – Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen im Stadtgebiet Wegberg als Weg zur Dorferneuerung

Die Stadt Wegberg hat einen Antrag auf Förderung durch Mittel aus dem Dorferneuerungsprogramm 2019 gestellt. Gegenstand des Antrags war die modellhafte Weiterentwicklung von Friedhöfen mit Trauerhallen, die eine besondere Rolle als Treffpunkt für die lokale Bevölkerung einnehmen. Dabei wurden die Standorte nicht isoliert betrachtet, sondern eine gemeinsame Konzeption hinterlegt. Ziel ist es, das Umfeld der Trauerhallen aufzuwerten und den jeweiligen Quartiersbezug zu stärken. Die Friedhöfe sollen als Orte der Begegnung zwischen den Generationen qualifiziert werden.

⁴¹ vgl. Stadt Wegberg (2019): Auslobung des Heimatpreises der Stadt Wegberg. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/News/2019/Auslobung%20des%20Heimatpreises%20der%20Stadt%20Wegberg/>. abgerufen am 21.08.2019.

⁴² vgl. Stadt Wegberg (2019): Seniorenfreundliche Gemeinden in der Euregio Maas-Rhein. <https://www.wegberg.de/sv_wegberg/Rathaus%20&%20Verwaltung/Dienstleistungen/Seniorenfreundliche%20Gemeinden/>. abgerufen am 16.08.2019.

7 STÄDTEBAULICHE BESTANDSERHEBUNG UND -ANALYSE

7.1 Bebauungsstruktur



Abb. 59: Ausschnitt aus Plan Nr. 2 – Bebauungsstruktur (Schwarzplan)
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Die straßenbegleitende Bebauung variiert je nach Bauzeit zwischen älteren, direkt die Straße begrenzenden Baufuchten und zurückliegender Bebauung aus jüngerer Zeit, die aufgrund der ehemaligen Ortsdurchfahrt einen Abstand zur Straße wahren und die Flächen zwischen Bebauung und Straße als Vorgartenflächen nutzen. Aufgrund dieser Entwicklung ergibt sich insbesondere im Bereich der Heiderstraße und der Helpensteinstraße eine heterogene Bebauungsstruktur, bei der vereinzelt ältere Gebäude den Straßenraum zwar baulich fassen, teilweise jedoch Engstellen im Straßenraum erzeugen.⁴³

Die kleinteilige Struktur der Wohnbebauung wird durch einige größere Kubaturen durchbrochen, so prägen in Zentrumsnähe u. a. das Gebäude des Rewe-Supermarktes und der Gebäudekomplex der Grundschule die Baustruktur.

Der Schwarzplan lässt bedeutende Freiflächen gut erkennen, wie z. B. das Naturschutzgebiet Helpensteiner Bachtal oder den noch unbebauten Erweiterungsbereich des Wohngebietes Auf dem Kamp (vgl. Kap. 6.2).

⁴³ vgl. BKR Aachen (2011): Entwicklungsstudie Ortsdurchfahrt Arsbeck, S 11.

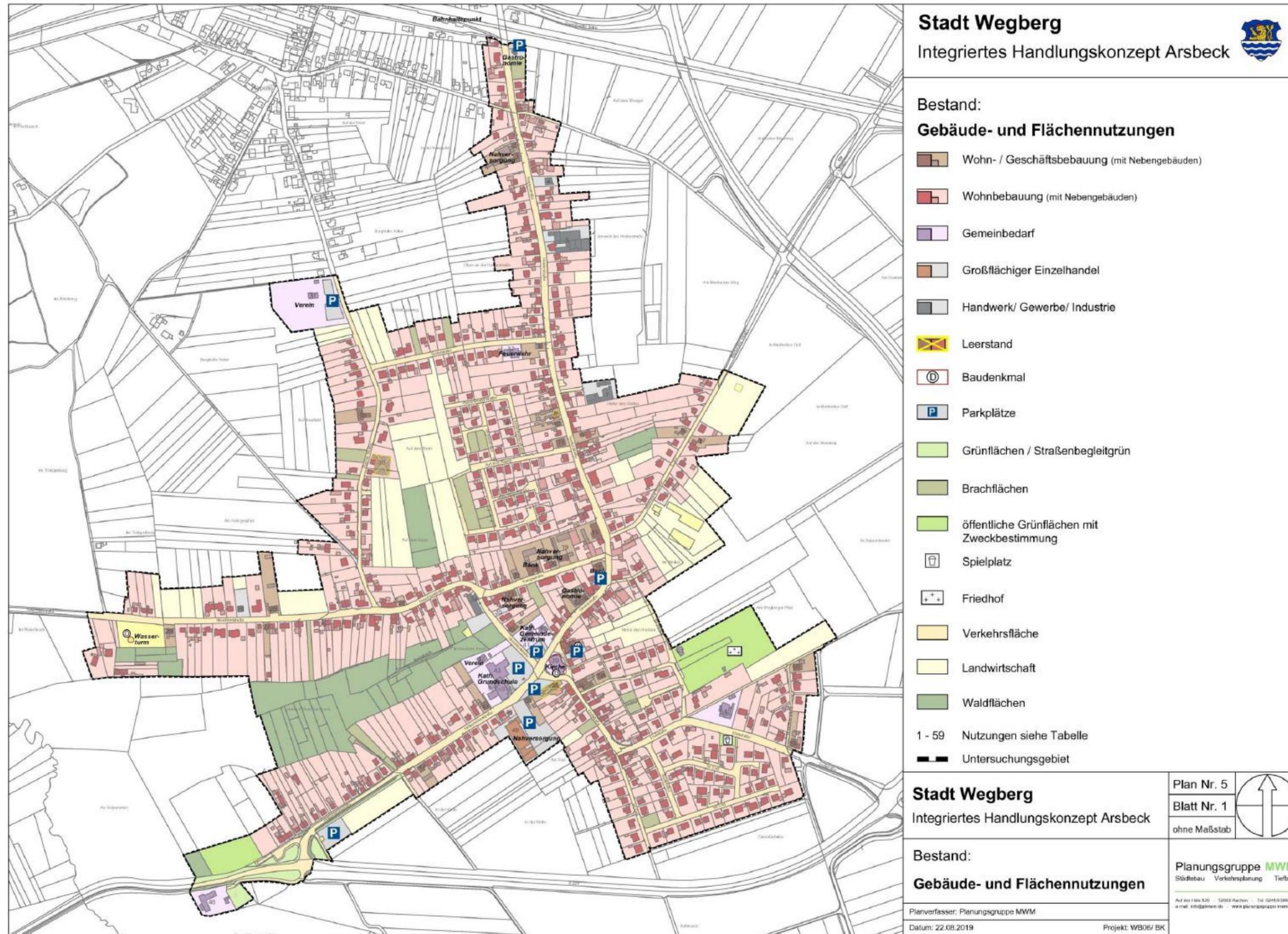


Abb. 60: Plan Nr. 5 – Gebäude- und Flächennutzungen
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

7.2 Gebäude- und Flächennutzungen

Im April 2019 fand im Rahmen der InHK-Konzeptentwicklung eine Nutzungskartierung vor Ort statt. Der entsprechende Plan zeigt die Gebäude- und Flächennutzungen in Arsbeck, differenziert nach Wohn- und Geschäftsbebauung (mit Nebengebäuden), Einzelhandel, Wohnbebauung, Gemeinbedarfseinrichtungen, Gewerbe-/ Industrienutzungen sowie Grünflächen. Leerstände, Spielplätze und Parkplätze wurden besonders gekennzeichnet.

Wohnen

Der Untersuchungsbereich ist überwiegend von Wohnnutzungen geprägt. Schwerpunkte bilden die Wohngebiete Auf dem Kamp und Im End. Im Ortskern wird ein großer Teil der Gebäude sowohl zu Wohn- als auch zu gewerblichen Zwecken, meist im Erdgeschoss, genutzt. Sie sind im Plan als Mischnutzungen dargestellt.

Nahversorgung

Gewerbe, Dienstleistungen und Gastronomie finden sich vornehmlich entlang der Hauptstraßen. Einen funktionsstarken Schwerpunkt bildet der Bereich Kampstraße, in der u. a. zwei Banken, eine Apotheke und ein Kiosk mit Paketannahmestelle verortet sind. Gemeinsam mit dem Rewe-Supermarkt (dargestellt als großflächiger Einzelhandel) in der Helpensteinstraße ist die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in Arsbeck vergleichsweise gut und die fußläufige Erreichbarkeit für viele Einwohner gegeben. Zusätzlich existiert ein Hofladen, der frische Produkte direkt vermarktet. Die örtliche medizinische Versorgung wird durch einen Allgemeinmediziner, einen Zahnarzt, eine Apotheke sowie eine Physiotherapiepraxis gebildet. Es sind Speisewirtschaften und eine Bäckerei innerhalb des Gebäudes des Rewe-Marktes vorhanden. Es fehlen allerdings Kneipen oder Kaffees, die als Treffpunkt für die Bewohnerschaft dienen könnten. Einst verfügte Arsbeck über 17 Kneipen.



Abb. 61: Nahversorgung in Arsbeck
Foto: Planungsgruppe MWM (2019)

Flächen für den Gemeinbedarf

Als wichtige Gemeinbedarfseinrichtung ist im Zentrum die Katholische Grundschule Arsbeck (KGS) zu nennen. Im gesamtkommunalen Verbund wird Arsbeck damit eine eindeutige Rolle als Bildungsstandort zugewiesen. Die KGS besitzt einen konfessionsungebundenen Zweitstandort in Wildenrath. Im Schuljahr 2018/2019 waren 229 Schulkinder angemeldet. Den Prognosen zufolge werden bis 2022/2023 die Schülerzahlen nur leicht zurückgehen.



Abb. 62: Vorfläche mit Forum der KGS Arsbeck
Foto: Planungsgruppe MWM (2019)

Klasse	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
1	45	55	46	68	60
2	47	37	45	38	56
3	77	54	43	52	44
4	60	75	53	42	51
Gesamt	229	221	187	200	211

Tab. 8: Schülerzahlen der KGS Arsbeck mit Teilstandort Wildenrath
Quelle: Stadt Arsbeck (2019)

Weiterführende Schulen in anderen Orten können mit Schülerbeförderungsangeboten erreicht werden. Für kleine bis mittelgroße Veranstaltungen kann – mit Rücksicht auf Schulbetriebszeiten und Öffnungszeiten der OGS – das Forum der Grundschule genutzt werden.

Als weitere zentral gelegene Gemeinbedarfseinrichtungen sind die Kirche St. Adelgundis mit Pfarrheim und das Vereinsheim des örtlichen Trommlercorps zu nennen.

Der Friedhof mit Trauerhalle, die Feuerwache in der Wehrstraße, eine Einrichtung für betreutes Wohnen in der Endstraße sowie das evangelische Jugendheim im Süden des Untersuchungsgebietes wurden ebenso als Gemeinbedarfseinrichtungen kartiert.

Grün- und Freiräume

Prägende Grün- und Freiräume befinden sich in Arsbeck besonders im Westen. Eine gewichtige Rolle – auch im Sinne einer Naherholungsfunktion für die lokale Bevölkerung – übernimmt das angrenzende „Heuchter Bruch“ (Naturschutzgebiet Helpensteiner Bachtal, oberes Schaagbachtal und Petersholz). Zudem werden der Friedhof, der Bolzplatz an der Helpensteinstraße und der Spielplatz an der Endstraße den öffentlichen Grünflächen zugeordnet. Weitere bedeutende Grün- und Freiflächen sind nicht vorhanden (vgl. auch beiliegender Plan Nr. 4: Freiraum- / Grünstrukturen). Öffentliche Räume, insbesondere Straßenräume, weisen vielerorts sehr wenige oder gar keine Grünelemente auf. Auch ein Dorf- oder Marktplatz, der Platz für Begegnungen bieten würde, ist in Arsbeck nicht vorhanden.

Leerstände

Von Bedeutung für die weitere Ortsentwicklung sind auch leerstehende Gebäude oder Ladenlokale. Insgesamt wurden nur drei Leerstände im Umgriff des Untersuchungsgebietes kartiert. Ins Gewicht fällt jedoch das derzeit zum Verkauf stehende Objekt der ehemaligen Gaststätte „Haus Sell“ in zentraler Lage. Dieses war bis zu seiner Schließung wichtiger Treffpunkt im Ort und bot neben dem regulären Gaststättenbetrieb auch Räumlichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen und Festlichkeiten.



Abb. 63: Ehem. Gaststätte Haus Sell
Foto: Planungsgruppe MWM (2019)

Entwicklungsflächen

Die größere Entwicklungsreserve zwischen Bücher Str. und Heiderstraße soll zur Erweiterung des Wohngebietes „Auf dem Kamp“ genutzt werden. Hierzu wurde im Frühjahr 2019 ein Bauleitplanverfahren eingeleitet (vgl. Kap. 6.2).

Gebäudelücken zur Innenentwicklung finden sich vereinzelt, z. B. in der Wehrstraße sowie in der Heuchterstraße. Im Bereich des historischen Ortskerns ist das Nachverdichtungspotenzial eher gering.

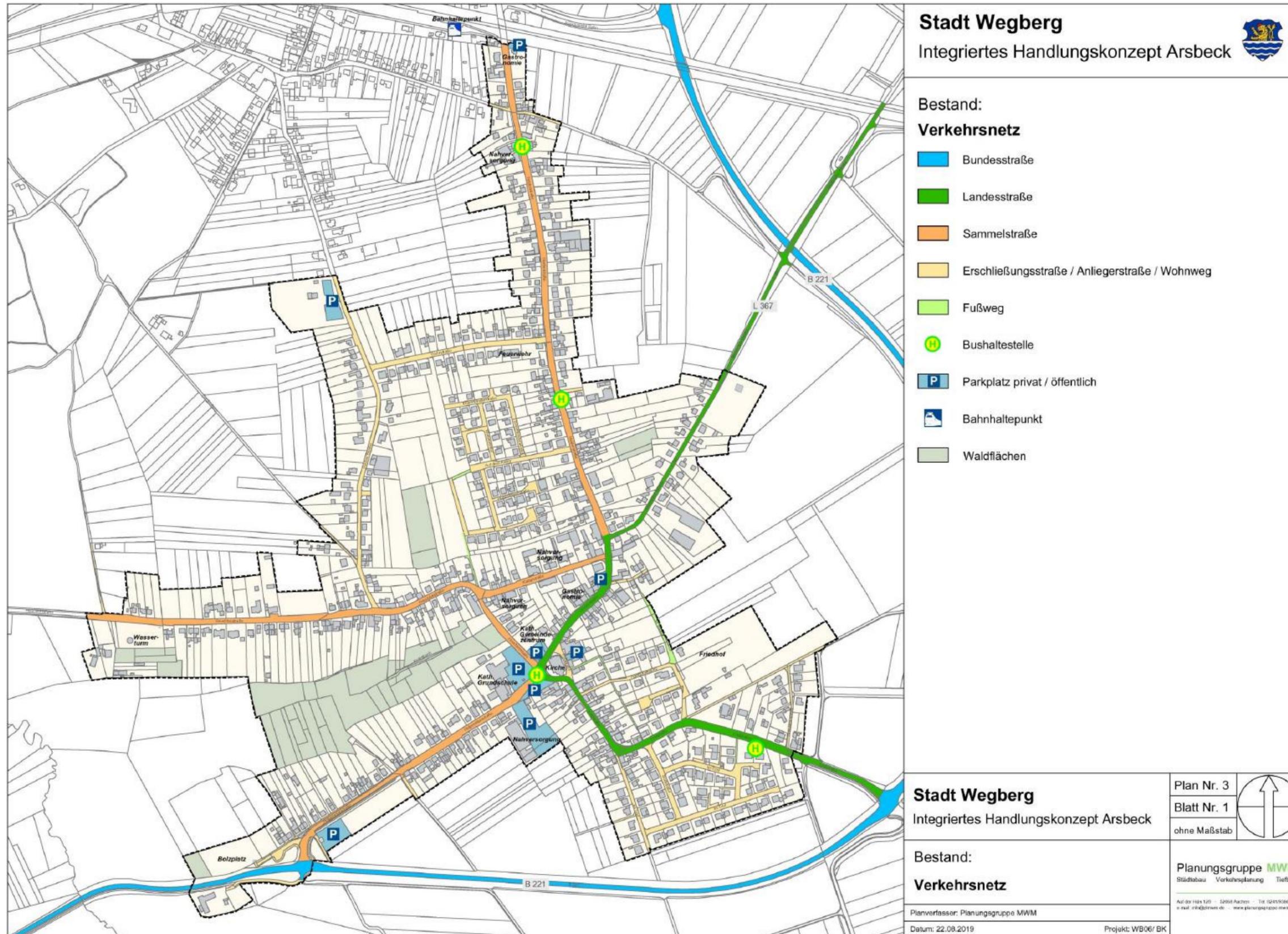


Abb. 64: Plan Nr. 3 – Verkehrsnetz (Bestand)
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

7.3 Verkehr

7.3.1 Fließender Verkehr

Die B 221 verbindet Arsbeck in Richtung Straelen über Niederkrüchten und Kaldenkirchen (Norden) und in Richtung Alsdorf über Wassenberg, Heinsberg und Geilenkirchen (Süden). Über die B 221 in Richtung Norden besteht eine gute Anbindung an die BAB 52 in Richtung Niederlande (Roermond, Venlo) und in Richtung Niederrhein / Ruhrgebiet (Mönchengladbach, Neuss, Düsseldorf).

Seit der Inbetriebnahme der Ortsumgehung (B 221) verläuft durch den Ortskern noch eine klassifizierte Straße, die Landesstraße 367, welche Arsbeck u. a. mit Niederkrüchten im Norden und Wassenberg im Süden verbindet.

Für die ehemalige Ortsdurchfahrtsstraße ist das Verfahren zur Umstufung abgeschlossen, die entsprechenden Abschnitte der Helpenstein- und Heiderstraße sind heute kommunale Straßen. Sie fungieren als Sammelstraßen, verbinden also die Anliegerverkehre aus Wohn- und Gewerbegebieten mit Hauptverkehrsstraßen. Dies betrifft ebenso die Heuchter- und die Kampstraße.

7.3.2 Ruhender Verkehr

Im Bereich des Ortsmittelpunktes befindet sich ein hohes Parkplatzangebot. Stellplätze bieten vor allem die Vorflächen der Grundschule (Lehrerparkplatz), der früheren Gaststätte Haus Sell sowie der Parkplatz neben dem Pfarrheim. Auch im direkten Kirchengrund (Endstraße) können Fahrzeuge abgestellt werden. Ein weiterer öffentlicher Parkplatz befindet sich im Bereich des südwestlichen Ortseingangs auf der Helpensteinstraße.

Die Helpensteinstraße bietet in Ortskernnähe weitere gesondert ausgewiesene Abstellmöglichkeiten für Pkw auf Parkstreifen, parallel zur Fahrbahn.

Im Bereich Kampstraße ist das Parken stärker geregelt. Bis auf wenige Bereiche ist das Abstellen der Fahrzeuge entweder untersagt oder nur werktags von 8.00 bis 18.00 Uhr mit Parkscheibe für eine Stunde zulässig (einseitig auf dem Gehweg).

Im Ortskernbereich der Heuchterstraße ist das Parken nur in gekennzeichneten Flächen erlaubt.

7.3.3 Öffentlicher Verkehr

Arsbeck besitzt einen Haltepunkt an der Schwalm-Nette-Bahn, Linie 34 Mönchengladbach – Dalheim. Hierüber ist Arsbeck an das Stadtzentrum Wegberg angeschlossen. In westliche Richtung endet die Linie bei der nächsten Haltestation im angrenzenden Dalheim. Wochentags fahren Züge in Richtung Mönchengladbach zwischen 6.02 Uhr (erster Zug) und 21.02 Uhr (letzter Zug) stündlich, am Wochenende alle zwei Stunden. In Gegenrichtung verkehren die Züge im gleichen Takt in den Uhrzeiten zwischen 6.52 (erster Zug) und 22.56 Uhr (letzter Zug).



Abb. 65: Bahnhof Haltepunkt Arsbeck
Foto: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 66: Buslinienverkehr auf der Heiderstraße
Foto: Planungsgruppe MWM (2019)

Mit der Buslinie Nr. 413 bestehen Verbindungen im öffentlichen Personennahverkehr in Richtung Heinsberg (über Wildenrath und Wassenberg) und das Stadtzentrum Wegberg (über Klinkum). Die Linie hält innerhalb des Untersuchungsgebietes an den Haltepunkten Petersholz (Endstraße), Arsbeck Kirche, Heiderstraße und Mailandweg.

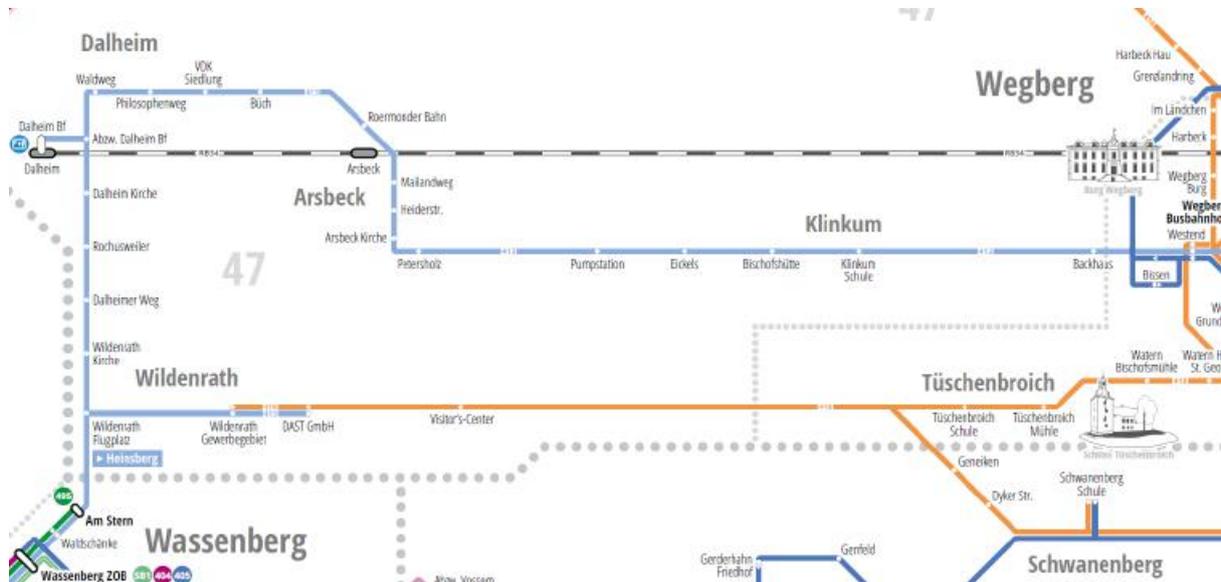


Abb. 67: Ortsnetzplan des Aachener Verkehrsverbundes, Ausschnitt Arsbeck
Quelle: Aachener Verkehrsverbund GmbH (2019)

Zusätzlich bietet der Kreis Heinsberg mit dem MultiBus ein mit Kleinbussen betriebenes ÖPNV-Angebot, z. T. mit speziell eingerichteten Haltestellen. Der MultiBus sichert einerseits die Erschließung der Gemeinden, andererseits den Anschluss an das regionale Liniennetz bzw. an die in der Schwachverkehrszeit verkehrenden Bus- und Bahnliesen. Der MultiBus fährt grundsätzlich nur bei Bedarf, d. h. nach (telefonischer) Anmeldung des Fahrtwunsches 60 Minuten vor Fahrtantritt.⁴⁴ Für den MultiBus gibt es keine gesonderten Fahrpreise und Fahrkarten. Die üblichen Fahrpreise des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) gelten auch für den MultiBus. Neben den Einzelfahrkarten sind auf Wunsch Tages-, Wochen- und Monatskarten mit Rabatten erhältlich.⁴⁵

⁴⁴ Die genauen Bedienzeiten in den jeweiligen Städten und Gemeinden des Kreises Heinsberg können online abgerufen werden unter: <https://www.kreis-heinsberg.de/buergerservice/formulare-dokumente>.

⁴⁵ vgl. Kreis Heinsberg (2019): MultiBus. abrufbar unter <<https://www.kreis-heinsberg.de/buergerservice/schlagwortindex/?ID=630>>, abgerufen am 13.08.2019.

7.3.4 Nicht motorisierter Verkehr

Insbesondere die Rad- und Fußverkehre sind wesentliche Bestandteile einer zukunftsorientierten und emissionsarmen Mobilität. Bedenkt man, dass der überwiegende Teil der mit dem Pkw gefahrenen Strecken unter fünf km lang ist, so wird das deutliche Umsteigepotenzial erkennbar. Voraussetzung hierfür ist allerdings ein gut ausgebautes Wegeinfrastrukturnetz sowie ein kompakter Siedlungskörper und die entsprechende Sensibilisierung der Bevölkerung.

Stellenweise weist Arsbeck städtebauliche Defizite im Hinblick auf den Ausbau von Fuß- und Radwegen auf (vgl. auch Dokumentationen der Bürgerbeteiligungsverfahren sowie Kapitel 7.4). Zu nennen sind zu schmale Gehwegbreiten, störender ruhender Verkehr, mangelnde Begehrbarkeit bzw. schlechter Lauf- und Fahrkomfort sowie mangelnde Barrierefreiheit. Diese Mängel betreffen auch die Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern.



Abb. 68: Schmale Gehwege (Endstraße)



Abb. 69: Radwegführung auf der Fahrbahn

Die Radwege werden überwiegend auf der Fahrbahn geführt, mit Ausnahme des westlichen Abschnitts der Helpensteinstraße, hier gibt es einen beschilderten Sonderweg für Radfahrer, der genutzt werden muss. Dieser wird den geltenden Standards jedoch nicht gerecht (insb. Fahrkomfort).

Im Kreis Heinsberg besteht ein Knotenpunktsystem mit insgesamt 90 Knotenpunkten (vgl. Kap.5.2). Über den Knotenpunkt Nr. 77 Engelsweg/Mailandweg ist Arsbeck direkt angeschlossen an das überregionale Radwegnetz der „NiederRheinroute“ sowie an kommunale Radwegerouten (z. B. in Richtung Innenstadt Wegbergs).



Abb. 70: Radweg auf der Helpensteinstraße

Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 71: Regionale und kommunale Radwegnetze

Quelle: Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (2019) / Ingenieurgruppe IVV, Aachen (2019): Radroutenplaner NRW; Kartengrundlagen: Land NRW (2019) - Lizenz dl-de/by-2-(www.govdata.de/dl-de/by-2-0); NRWOpenStreetMap (2019); GeoBasis-DE / BKG, verändert.

7.3.5 Verkehrszählung

Im Rahmen der Erarbeitung des INHKs wurden von Ende Juni bis Anfang Juli 2019 Verkehrszählungen im Ortskern von Arsbeck durchgeführt. An insgesamt acht Messpunkten kamen Radarmessgeräte zum Einsatz, die Verkehre in beide Fahrtrichtungen sowie die Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugtypen erfassten. Die Zählungen erfolgten über 24 Stunden eines Dienstages oder eines Donnerstages.

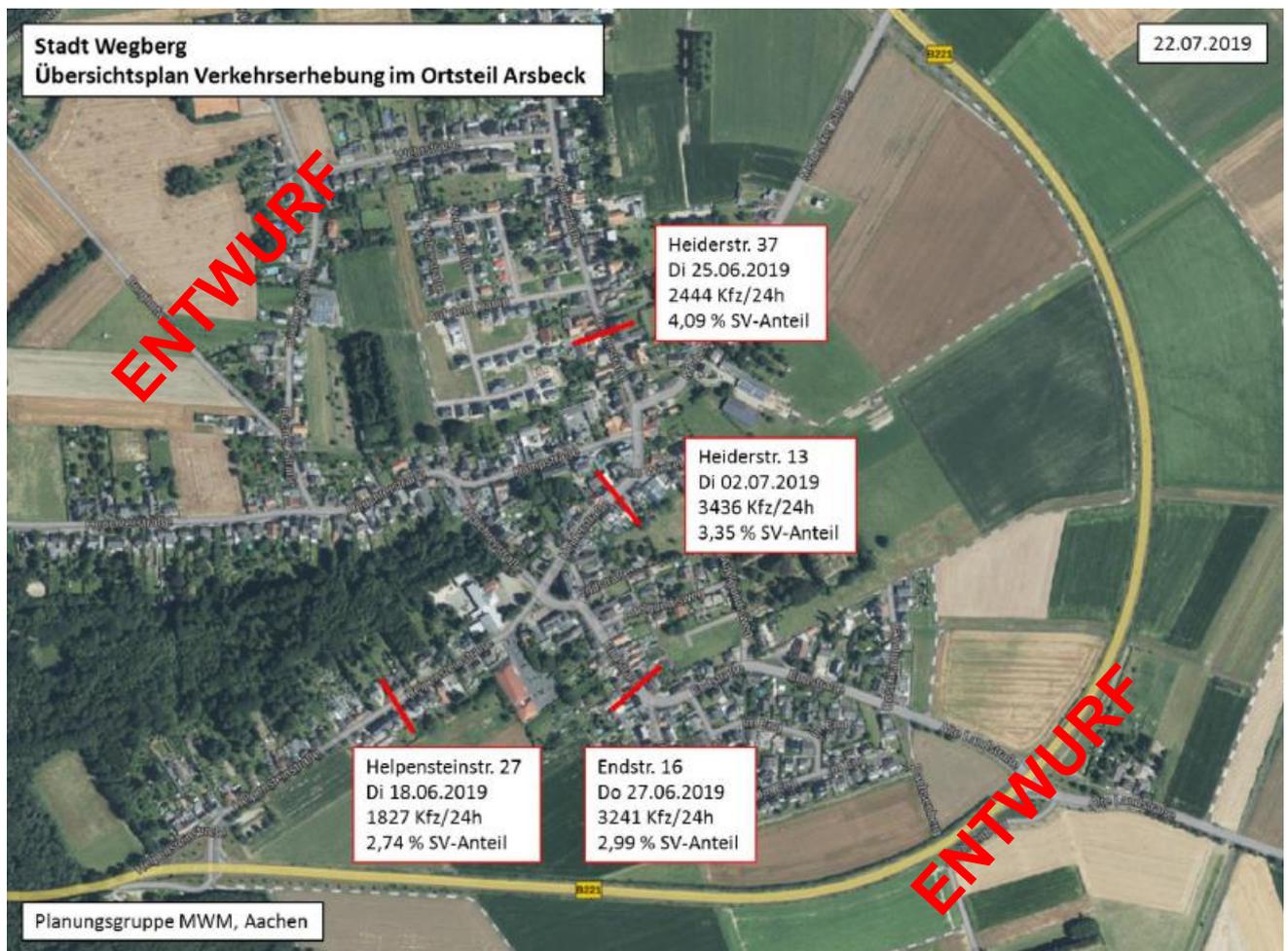


Abb. 72: Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrszählung

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Die Ergebnisse der Untersuchung – mit Fokus auf den Bereich der ehemaligen Ortsdurchfahrtsstraße – sind in Abb. 72 zusammengefasst. Die größten Querschnittsbelastungen sind auf der Heiderstraße, südlich der Kampstraße zu verzeichnen. Hier sind 3.436 Kraftfahrzeuge (Kfz) in 24 Stunden erfasst worden, davon kann ein Anteil von ca. 3 % dem Schwerlastverkehr (SV) zugeordnet werden. Ein ähnlich hohes Verkehrsaufkommen wurde von der Zählstelle Endstraße 16 erfasst (3.241 Kfz in 24 Stunden mit SV-Anteil von 3 %). Auf der Heipenstein- und Heiderstraße (nördlich Kampstraße) wurde ein geringeres Verkehrsaufkommen gemessen, hier waren es 1.827 bzw. 2.444 Kfz/24 Stunden.



Abb. 73: Standort Heiderstraße 13
Foto: Stadt Wegberg (2019)

Die Werte insgesamt sind leicht reduziert im Vergleich zu einer Verkehrserhebung aus dem Jahr 2011, nur im Abschnitt Heiderstraße südlich Kampstraße wurde ein höheres Verkaufsaufkommen dokumentiert:

Straßenabschnitt	Kfz/24h (SV-Anteil) Januar 2011	Kfz/24 h (SV-Anteil) Juni/Juli 2019
Heiderstraße (nördlich Kampstraße)	3.200 (4,8 %)	2.444 (4,1 %)
Heiderstraße (südlich Kampstraße)	3.300 (3,1 %)	3.436 (3,4 %)
Endstraße	3.900 (4,4 %)	3.241 (3,0)
Helpensteinstraße	3.400 (2,0 %)	1.827 (2,7%)

Tab. 9: Verkehrserhebung 2019 / 2011 im Vergleich

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019); Daten 2011: BKR Aachen (2011): Entwicklungsstudie Ortsdurchfahrt Arsbeck, S. 23

Vor der Eröffnung der Ortsumgehung Arsbeck waren die innerörtlichen Verkehre und die damit verbundenen Verkehrsbelastungen sehr viel höher. Auf der Trasse der früheren B 221 (Helpenstein- und Heiderstraße) sind sie seither um rund 5.000 Kfz/24 Stunden gesunken.⁴⁶ Immissionsbelastungen und die zerschneidende Wirkung durch den Verkehr sind damit ebenfalls zurückgegangen. Jedoch ist der Straßenausbau nicht an die geringeren Verkehrsstärken angepasst worden. Er ist überdimensioniert, rein technisch ausgebaut und sehr stark versiegelt. Optisch besteht also nach wie vor eine zerschneidende Wirkung.

7.3.6 Modernisierung Bahnhofsteilpunkt Arsbeck (Planung)

Im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms Stufe 2 wird die Bahnstation Arsbeck barrierefrei umgebaut und aufgewertet. Die Kosten für diesen Umbau werden vom Bund und dem Land in einer Komplementärfinanzierung getragen.⁴⁷

⁴⁶ vgl. BKR Aachen (2011): Entwicklungsstudie Ortsdurchfahrt Arsbeck, S 23.

⁴⁷ vgl. Deutsche Bahn (2019): Das Zukunftsinvestitionsprogramm "Barrierefreiheit".

<https://www.deutschebahn.com/de/bahnwelt/bauen_bahn/Bauen_an_Personenbahnhofen/Bauprogramme_an_Personenbahnhofen/ZIP-1185218>. abgerufen am 20.08.2019.

7.4 Städtebauliches Stärken-Schwächen-Profil

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass der Ortsteil Arsbeck einen hohen Wohnwert in unmittelbarer Nähe zu bedeutenden Landschaftsräumen besitzt. Zugleich besteht eine gute Anbindung an Oberzentren wie Mönchengladbach, Düsseldorf oder Roermond. Der Ortsmittelpunkt Arsbeck bietet Einkaufsmöglichkeiten und ist zudem Standort einer Grundschule. Neben diesen positiven Standortfaktoren existieren aber auch Mängel und Defizite, die eine nachhaltige Entwicklung der Ortslage stören.

Im Stärken- und Schwächen-Profil wird anhand der Bestandsanalyse aus den vorherigen Kapiteln und der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer einfachen Symbolsprache ein Überblick über die im Untersuchungsraum ermittelten städtebaulichen Defizite und Potenziale gegeben. Nachfolgend wird das Stärken- und Schwächen-Profil in seinen Grundzügen anhand einer tabellarischen Übersicht sowie einer Fotodokumentation kurz erläutert. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit wird das Untersuchungsgebiet in fünf Teilräume aufgeteilt.

- Handlungsraum Ortskern
- Handlungsraum Helpensteinstraße / Heuchter Bruch
- Handlungsraum Heiderstraße / Auf dem Kamp
- Handlungsraum Im End
- Handlungsraum Heuchterstraße / Bücher Straße

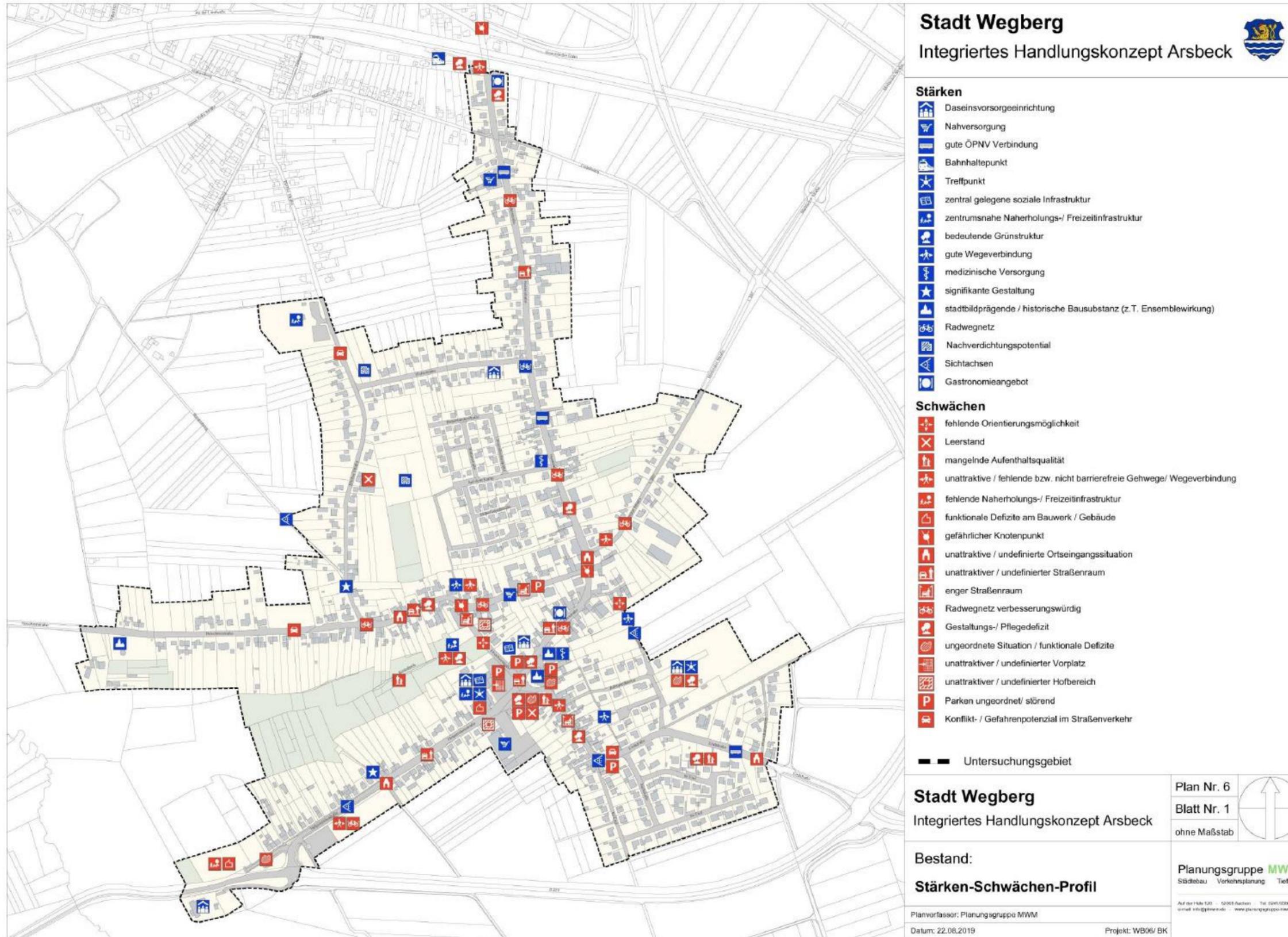


Abb. 74: Plan Nr. 6 – Stärken-Schwächen-Profil
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

7.4.1 Handlungsraum Ortskern

Planausschnitt



Abb. 75: Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Ortskern
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Übersichtstabelle

Stärken

- + ortsbildprägende Bauwerke (v. a. Kirche St. Adelgundis)
- + Grundschule als wichtige Bildungseinrichtung, Veranstaltungsort und Treffpunkt
- + Schulhof mit Freizeitangeboten für Kinder
- + Pfarrheim und Pfarrbibliothek zur Ergänzung des sozialen und bildungsbezogenen Angebotes
- + zentral gelegene Zahnarzt- und Physiotherapie
- + Gemeinbedarfseinrichtung: Vereinsgebäude des Trommlercorps Arsbeck

Schwächen

- ungeordnete Platzsituationen ohne Aufenthaltsqualität und mit störendem Parken (v. a. Vorplatz der Schule, Parkplatz am Haus Sell, Kirchengrundstück, auf dem Platz neben dem Pfarrheim)
- störendes Parken im Straßenraum (Kampstraße, Endstraße)
- enger Straßenraum und zu schmale Gehwegbereiche (Kampstraße, Endstraße)
- Konflikt-/ Gefahrenpotenzial im Straßenverkehr und gefährliche Knotenpunkte
- fehlende Radwege

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> + Nahversorgungsangebote in der Kampstraße + Naturschutzgebiet / Heuchter Bruch als zentral gelegenes Naherholungsgebiet + Treppenanlage Heuchterstraße / Auf dem Kamp vernetzt Fußwege + Speisewirtschaften auf der Heiderstraße | <ul style="list-style-type: none"> – unattraktive oder undefinierte Straßenräume (insbesondere ehem. Ortsdurchfahrtsstraße) – z. T. unangepasste Architektur und Hofbereiche sowie abgängige Fassaden – funktionale Defizite an Bauwerken (u. a. Multifunktionshalle) – Haus Sell ist ortsbildprägender Leerstand – fehlende bzw. unattraktive oder nicht barrierefreie Gehwege / Fußwegeverbindungen (z. B. steile Treppenanlage Heuchterstraße / Auf dem Kamp) – Gestaltungs- und (Grün-)Pflegedefizite im öffentlichen (insbesondere Eingangsbereich zum Heuchter Bruch, Straßenräume und Friedhof) sowie privaten Raum – fehlende Orientierungsmöglichkeiten (Eingangsbereich zum Heuchter Bruch) |
|--|--|

Tab. 10: Stärken- und Schwächen-Profil Handlungsraum Ortskern
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Fotodokumentation



Abb. 76: Verkehrsflächen dominieren den Ortskern um Kirche St. Adelgundis



Abb. 77: Rein technisch-funktionale Gestaltung des Straßenraumes (Kirchenumfeld)



Abb. 78: Platzanlagen – Mindergenutztes Flächenpotenzial



Abb. 79: Fehlende Orientierungsmöglichkeiten und unattraktiver Zugang zum Naturschutzgebiet



Abb. 80: Gefährlicher Knotenpunkt Heucherstraße / Kampstraße (Schulweg)
Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 81: Enger Straßenraum in der Kampstraße

7.4.2 Handlungsraum Helpensteinstraße / Heuchter Bruch

Planausschnitt

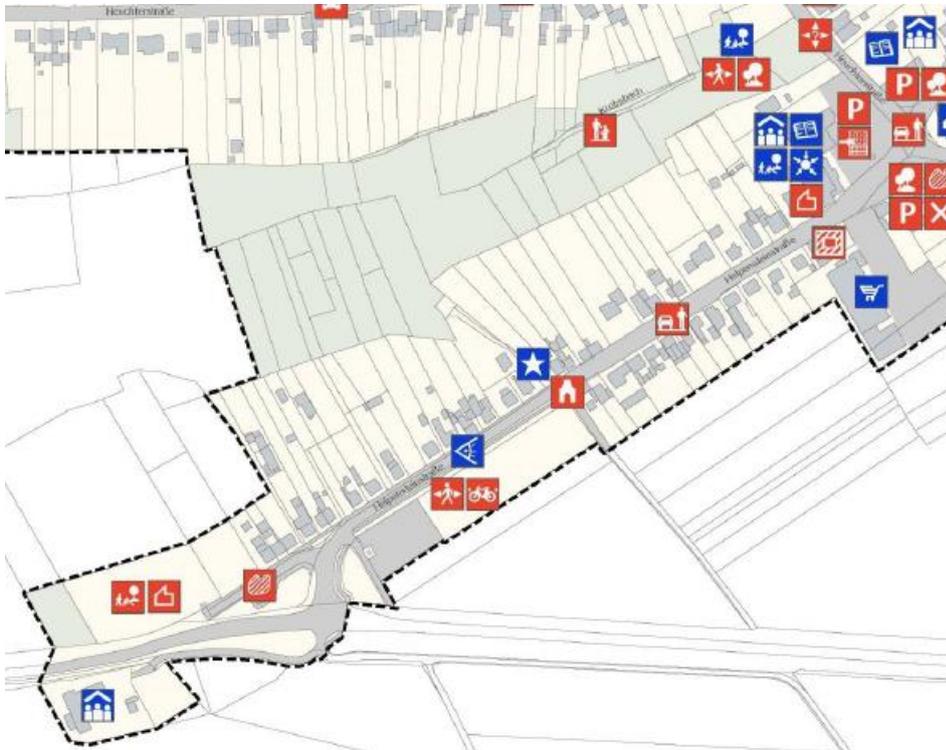


Abb. 82: Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Helpensteinstraße / Heuchter Bruch
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Übersichtstabelle

Stärken

- + Naturschutzgebiet „Heuchter Bruch“ mit hohem natur- und landschaftsräumlichen Potenzial
- + Gemeinbedarfseinrichtung ev. Jugendheim
- + freie Sichtachse Helpensteinstraße auf Kirche St. Adelgundis
- + identitätsstiftendes Wegekreuz auf der Helpensteinstraße
- + Lebensmittelmarkt (Vollsortimenter) ist wichtiger Nahversorger

Schwächen

- Bolzplatz (ehem. Sportplatz) mit funktionalen und gestalterischen Defiziten; zudem schlecht angebunden an den Ortsmittelpunkt
- Fuß- und Radwegeverbindungen unattraktiv und nicht barrierefrei
- Eingang zum historischen Ortskern nicht ablesbar
- Natur- und Landschaftsraum im „Heuchter Bruch“ ist nicht erlebbar (fehlende Fußwegverbindungen, schlechte Zugänglichkeit und eingeschränkte Orientierungsmöglichkeiten)

Tab. 11: Stärken- und Schwächen-Profil Handlungsraum Helpensteinstraße / Heuchter Bruch
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 83: Rewe Markt mit breitem Angebot



Abb. 84: Identitätsstiftendes Wegekreuz



Abb. 85: Radwegführung



Abb. 86: Eingang zum ehem. Sportplatz



Abb. 87: Blickachse auf Kirche St. Adelgundis
Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 88: Fußweg im Heuchter Bruch

7.4.3 Handlungsraum Heiderstraße / Auf dem Kamp

Planausschnitt

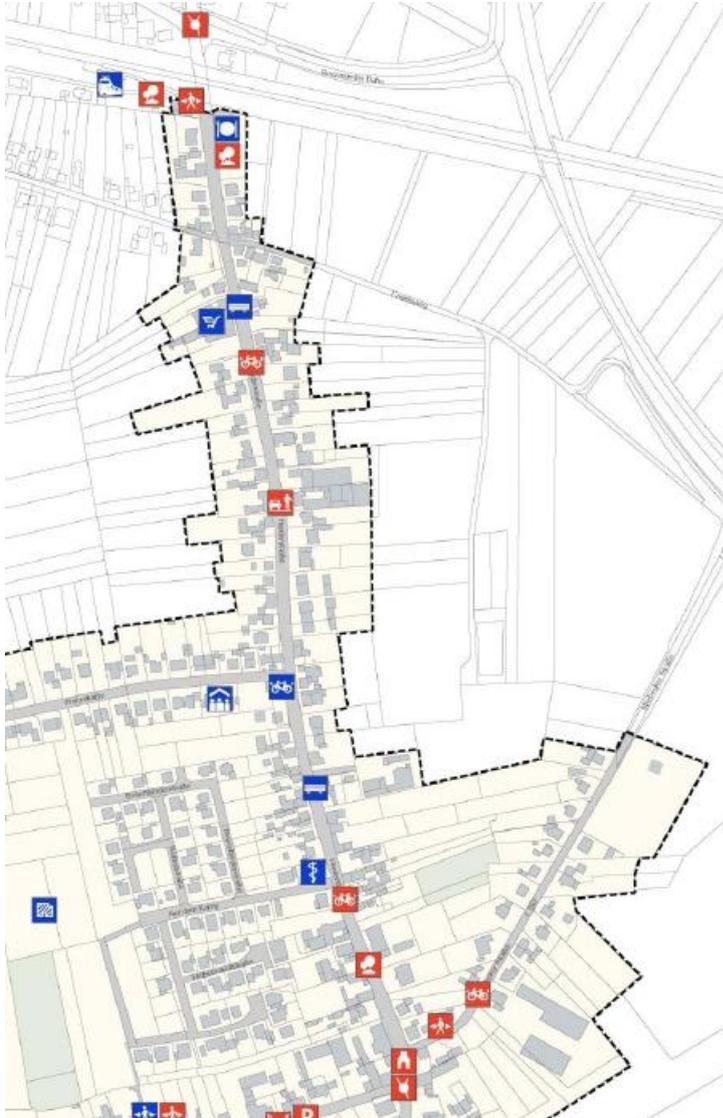


Abb. 89: Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Heidensteinstraße / Heuchter Bruch

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Übersichtstabelle

Stärken

- + günstige ÖPNV-Anbindung (Bahn- und Bushaltestellen)
- + Modernisierung des Bahnhofes
- + vereinzelte Nahversorgungsfunktionen auf der Heiderstraße

Schwächen

- gefühlte Verkehrsgeschwindigkeiten hoch, v. a. auf der Heider- und Merbecker Str.
- mangelnde Begrünung öffentlicher Räume
- fehlende Radwege und Radwegeverbindungen

- + Einbindung in überörtliches Radwegenetz und Knotenpunktsystem (Mühlenroute, Westbike-Route, Radwandern im Heinsberger Land)
- + Freiwillige Feuerwehr mit Feuerwache als wichtige Daseinsvorsorgeeinrichtung, die zum sozialen Zusammenhalt beiträgt
- + Nachverdichtungspotenzial Wohngebiet Auf dem Kamp
- + allgemeinmedizinische Praxis in zentraler Lage
- fehlende, nicht barrierefreie und zu schmale Fußwege, z. B. Merbecker Str., Treppenanlage Auf dem Kamp / Heuchterstr.
- ÖPNV-Taktung und Fahrzeiten mit Verbesserungsbedarf
- bevölkerungsstarker Teilraum von Arsbeck mit zu wenigen Freizeit- und Spielangeboten (für Kinder und Jugendliche)
- z. T. unangepasste Architektur

Tab. 12: Stärken- und Schwächen-Profil Handlungsraum Heiderstraße / Auf dem Kamp

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 90: Bahnhofpunkt Arsbeck als wichtiger Standortfaktor



Abb. 91: Sichtachse Ortseingang Heiderstraße, Blickrichtung Ortszentrum



Abb. 92: Leerstand und mangelnde Begrünung im öffentlichen Raum

Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 93: Vereinzelt gewerbliche Nutzungen an der Heiderstraße

7.4.4 Handlungsraum „Im End“

Planausschnitt

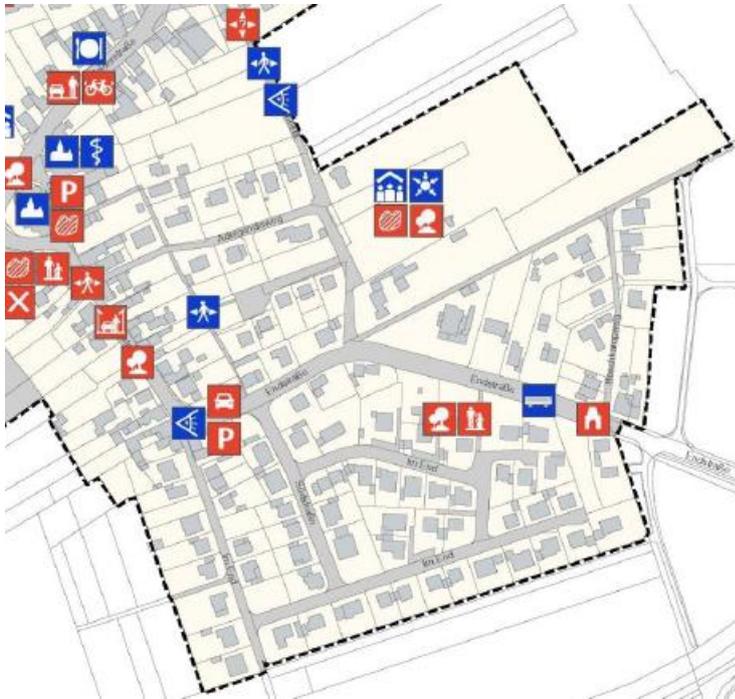


Abb. 94: Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Im End
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Übersichtstabelle

Stärken

- + Blickachse auf Kirche St. Adelgundis (u. a. Endstraße, Fußweg Im Winkel)
- + gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- + Friedhof mit Trauerhalle als wichtige Daseinsvorsorgeeinrichtung, Treffpunkt sowie zentral gelegene Grünanlage im Ort
- + gutes Wegenetz (kleines Gassensystem)

Schwächen

- kein repräsentativ gestalteter Ortseingang
- Spielplatz unattraktiv für Kinder und ohne Verweilqualitäten
- Gestaltungs- und Pflegedefizite auf dem Friedhof
- ungeordnetes, störendes Parken in der Kurve
- Gefahrenpotenzial im Straßenverkehr
- fehlende Grünelemente im Straßenraum
- fehlende Radwege und Radwegeverbindungen
- nicht barrierefreie und zu schmale Fußwege
- teilweise abgängige Fassaden

Tab. 13: Stärken- und Schwächen-Profil Im End
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 95: Blickachse Im Winkel in Richtung Kirchengebäude



Abb. 96: Friedhof Arsbeck: bedeutender Treffpunkt



Abb. 97: Busverkehr auf der Endstraße



Abb. 98: Gassensystem



Abb. 99: Enger Straßenraum und schmale Gehwege in der Endstraße

Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 100: Unattraktiver Spielplatz

7.4.5 Handlungsraum Heuchterstraße / Bücher Straße

Planausschnitt

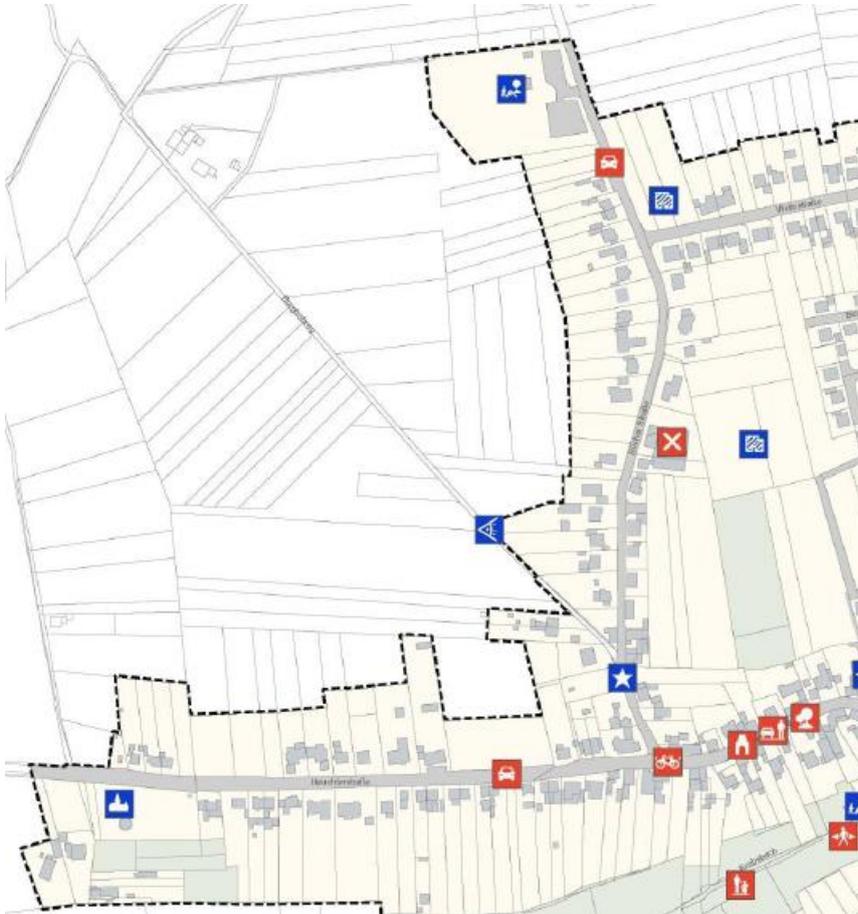


Abb. 101: Ausschnitt Plan Nr. 6 – Handlungsraum Heuchterstraße / Bücher Straße
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

Übersichtstabelle

Stärken

- + identitätsstiftendes Denkmal Wasserturm mit Fernwirkung
- + Fahrbahn z. T. in gutem Zustand (Heuchter Str.)
- + vielerorts gepflegtes Erscheinungsbild
- + vorhandene Freizeitangebote des Tennisclubs Arsbeck
- + identitätsstiftendes Wegekrenz Bücherstr. in gepflegtem Zustand

Schwächen

- fehlende Radwege und Radwegverbindungen
- z. T. hohe Verkehrsgeschwindigkeiten
- fehlende Grünelemente im Straßenraum
- enge, schlecht einsehbare Kreuzungsbereiche
- historischer Ortseingang nicht wahrnehmbar
- stellenweise unangepasste Gebäudearchitektur

- + Aufpflasterungen und Fahrbahnverengungen mit verkehrsgeschwindigkeitsreduzierender Wirkung (Bücherstr.)

+ vereinzelte Baulücken und Freiflächen mit Potenzial zur Innenentwicklung
- fehlende bzw. unattraktive Wegebeziehungen zwischen Ortskern, „Heuchter Bruch“ Wasserturm und Motte Alde Berg

Tab. 14: Stärken- und Schwächen-Profil Heuchterstraße/ Bücher Straße
 Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 102: Denkmal Wasserturm Arsbeck



Abb. 103: Wegekreuz Bücher Straße / Burghofweg



Abb. 104: Heuchterstraße Blickrichtung Kampstraße
 Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 105: Vereinsheim des TCGW Arsbeck

8 ZUSAMMENFASSENDE SWOT-ANALYSE

Im Folgenden werden die in den voranstehenden Kapiteln beschriebenen Ergebnisse in Form einer SWOT-Analyse zusammengefasst (vgl. Tab. 15 auf der nächsten Seite). Diese beleuchtet Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Hinblick auf die Ortsentwicklung von Arsbeck. Hierzu werden auch die generierten Informationen aus den Öffentlichkeitsbeteiligungen (Expertengespräche, Planungswerkstatt, Markt der Ideen, Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern, Bürgerforum) herangezogen (vgl. Anlage 1 – 4).



Abb. 106: Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürger (Auftaktveranstaltung zum InHK)
Fotos: Planungsgruppe MWM (2019)



Abb. 107: Stärken und Schwächen aus Sicht der Kinder (Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern)

Arsbeck ist als Wohnort attraktiv, u. a. durch die Nähe zum Naturschutzgebiet und zu größeren Stadtzentren. Zudem wird im Ortskern ein wichtiges Bildungs- sowie Nahversorgungsangebot vorgehalten. Jedoch fehlt in Arsbeck ein attraktiver Treffpunkt wie eine Bar oder Kneipe, was die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Einwohnergruppen (z. B. Alteingesessene und Zugezogene) erschwert. Es mangelt an bedarfsgerechten Freizeit- und Kulturangeboten, vor allem für Kinder und Jugendliche. Die öffentlichen (Straßen-)Räume weisen vielerorts erheblichen Aufwertungs- und Umgestaltungsbedarf auf, auch im Hinblick auf Barrierearmut und Barrierefreiheit.

Ein weiterer Zuzug, v. a. durch jüngere Familien, ist eine große Chance zur Belebung des Ortskerns. Von einer starken Nachbarschaft (nicht nur in den Neubaugebieten), einem hohen bürgerschaftlichen Engagement und einem besseren Informationsaustausch im Ort würde der soziale Zusammenhalt insgesamt profitieren. Die Entwicklung eines attraktiven Wohnumfeldes mit qualitativ gestalteten Treffpunkten wird als große Chance zur Vitalisierung der Ortsmitte betrachtet.

Die Einbindung in bekannte Rad- und Wanderwege durch attraktive Natur- und Kulturlandschaften bergen ein touristisches Potenzial. Durch Hebung dieser Potenziale, kombiniert mit einer besseren Vernetzung dieser Routen mit dem Ortskern, könnten neue Besucher gewonnen werden.

Diese Entwicklungschancen gilt es zu nutzen, um drohenden Attraktivitäts- und Funktionsverlusten vorzubeugen. Als Risikofaktoren, die einer nachhaltigen Ortsentwicklung entgegenstehen könnten, werden u. a. ein ausbleibender Zuzug junger Familien oder der Rückzug des Einzelhandels gesehen. Ein Verlust des Gemeinschaftsgefühls und eine ausbleibende Qualifizierung öffentlicher Räume würden die Lebens- und Wohnqualität von Arsbeck langfristig verschlechtern. Letztlich besteht ein Risiko in einer fehlenden kurz- bis mittelfristigen Finanzierungsbasis zur Umsetzung der Planung.

Stärken (<u>Strengths</u>)	Schwächen (<u>Weaknesses</u>)
<ul style="list-style-type: none"> + hohe Wohnattraktivität und hohe Baulandnachfrage + gute Verkehrsanbindung als Standortfaktor (Bahnhaltedpunkt, BAB 52, BAB 46) + Ortskern erfüllt wesentliche Versorgungsfunktionen + Grundschule als bedeutender Bildungsstandort und sozialer Ankerpunkt + nahegelegener Natur-/ Landschaftsraum (Naturpark Schwalm-Nette / NSG Helpensteiner Bachtal) + ehem. Wasserturm und Kirche St. Adelgundis sind identitätsstiftende Landmarken + bestehende Vereinslandschaft + Einbindung in die grenzüberschreitende Nationalparkregion „MeinWeg“ 	<ul style="list-style-type: none"> – rein technisch-funktional gestalteter Straßenraum – Zergliederung öffentlicher Räume im Ortskern – Fußgänger und Radfahrer nachrangig im Straßenraum – hoher Versiegelungsgrad und Mangel an Grün- und Freiräumen im Ortskern – keine Treffpunkte vorhanden – mangelnde Aufenthaltsqualität – Natur und Landschaftsraum sind nicht erlebbar – Fassaden und Bausubstanz z. T. in schlechtem Zustand – mangelnde Barrierefreiheit / schlechte Begehrbarkeit von Wegen – zu wenig attraktive Spiel- und Bewegungsangebote, v. a. für Kinder und Jugendliche – gesellschaftlicher Zusammenhalt weist Verbesserungsbedarf auf
Chancen (<u>Opportunities</u>)	Risiken (<u>Threats</u>)
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Innenentwicklungspotenziale (Wohnen) ➤ Bevölkerungsgewinne durch Zuzüge eröffnet neue Chancen zur Ortskernbelebung ➤ Rückbau überdimensionierter Straßenräume und Verkehrsberuhigung im Ortskern ➤ Entwicklung neuer Kommunikationsräume und Treffpunkte für alle Altersgruppen ➤ Sanierung und Weiterentwicklung bestehender Gemeinbedarfseinrichtungen ➤ Aufwertung des Erscheinungsbildes durch Begrünung, Flächenentsiegelung und Steigerung der Ortsbildpflege ➤ Stärkung des bürgerschaftlichen / ehrenamtlichen Engagements ➤ Entwicklung eines neuen „Wir-Gefühls“ (Innenimage) ➤ Inszenierung und Vernetzung touristischer Potenziale (Motte Alde Berg, Radwegerouten, Wanderwege) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefährdung des Schulstandortes ➤ keine Weiterentwicklung von Angeboten vor Ort (u. a. Bereiche Freizeit, Kultur, Soziales) ➤ ausbleibende Qualifizierung öffentlicher Räume (Entwicklung von attraktiven Treffpunkten) ➤ Rückzug des Einzelhandels und Verlust von Versorgungsfunktionen ➤ kein Zuzug von jungen Familien ➤ Auflösen von Vereinsstrukturen ➤ fehlende soziale Integration und Verlust des Gemeinschaftsgefühls ➤ fehlende Anpassungen an die demographische Entwicklung (generationsübergreifende Angebotsvielfalt, Wohnformen, Gestaltung öffentlicher Räume, v. a. Barrierefreiheit) ➤ fehlende kurz- bis mittelfristige Finanzierungsbasis für die städtebauliche Entwicklung von Arsbeck

Tab. 15: SWOT-Analyse Arsbeck

Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

9 LEITBILD UND LEITZIELE DER ORTSENTWICKLUNG

9.1 Leitbild

Ein Leitbild dient als Kompass und Orientierungshilfe für zukünftige Entscheidungen der politischen Entscheidungsträger, der Verwaltung, der Verantwortlichen in Unternehmen, Verbänden und Initiativen sowie der Bürgerschaft. Es spannt den Korridor für die zukünftige Entwicklung auf.

Auf Basis der Bestandsanalyse und der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung (vgl. Anlagen 1 – 4) wurde ein Leitbild für die zukünftige Entwicklung abgeleitet, es lautet „aktives Arsbeck zwischen Natur und Stadt“.



akt!ves Arsbeck
zwischen Natur & Stadt

Abb. 108: Leitbild für Arsbeck
Quelle: Planungsgruppe MWM

Das Leitbild greift im ersten Teil den von vielen Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Wunsch nach einer aktiveren Ortsgemeinschaft und nach einer Verbesserung des sozialen Miteinanders auf. Nur durch ein aktives Arsbeck, dessen Bürgerschaft an einem Strang zieht, können die Stärken und Potenziale des Ortes sich vollständig entfalten und eine neue Ortsidentität geschaffen werden.

Im zweiten Teil spricht das Leitbild die Attraktivität als Wohn- und Lebensort an. Die günstige Lage in direkter Nachbarschaft einer Naturlandschaft mit hohem Naherholungswert, kombiniert mit den Vorteilen der guten Erreichbarkeit urbaner Räume mit attraktiven Angeboten und einem großen Arbeitsplatzpotenzial, ist ein wichtiger Standortfaktor für die zukünftige Entwicklung von Arsbeck.

9.2 Leitziele

Basierend auf diesem übergeordneten Leitbild wurden in vier verschiedenen Handlungsfeldern (vgl. Handlungsfelder aus den Öffentlichkeitsveranstaltungen, Anlagen 1-2) Leitziele definiert, die zur Operationalisierung des Leitbildes beitragen und den strategischen Überbau des Integrierten Handlungskonzeptes bilden.

Handlungsfeld 1: (Nah-)Mobilität und Straßenraum

- ▶ Ortskerngerechte Gestaltung des historischen Zentrums und Aufwertung von Straßenräumen
- ▶ Lösung von verkehrlichen Konfliktpunkten und Verbesserung der Verkehrssicherheit (insbesondere Schulwege)
- ▶ Stärkung des Umweltverbundes im gesamten Ortsteil (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)
- ▶ Sicherstellung einer uneingeschränkten Mobilität für alle Generationen

Handlungsfeld 2: Ortsbild / Wohnumfeld & Nahversorgung

- ▶ Aufwertung und Vernetzung öffentlicher Grün- und Freiräume
- ▶ Schaffung zentral gelegener Treffpunkte mit Aufenthaltsqualität
- ▶ Aufwertung privater Fassaden und Höfe und Förderung regionaler Baukultur
- ▶ Sicherung der Nahversorgung und Erweiterung des Angebotes (insbesondere Gastronomie als Kommunikationsräume)

Handlungsfeld 3: Umwelt / Freizeit / Naherholung

- ▶ Erweiterung der Freizeitangebote für alle Generationen
- ▶ Entfaltung und Erlebarmachung der naturräumlichen Potenziale
- ▶ Weiterentwicklung des sanften Tourismus (v. a. Radfahren, Wandern) und Verknüpfung von Angeboten
- ▶ Verstärkung der Ortsbildpflege und Vermeidung von Verschmutzung

Handlungsfeld 4: Soziales / Bildung / Kultur

- ▶ Dauerhafte Verbesserung des sozialen Zusammenhalts und Etablierung einer starken Nachbarschaft
- ▶ Entwicklung einer lokalen generationengerechten Bildungslandschaft mit vielfältigen Angeboten zum „lebenslangen Lernen“
- ▶ Ergänzung bestehender Kultur- und Freizeitangebote / Veranstaltungen
- ▶ Sicherung der Zuzüge, v. a. jüngerer Bevölkerungsgruppen und Schaffung von generationsübergreifenden Wohnraumangeboten als Antworten auf den demographischen Wandel

In Ergänzung zu diesen vornehmlich städtebaulichen Leitzielen werden folgende Querschnittsthemen mitgedacht. Sie sind handlungsfeldübergreifend und müssen als gesamtgesellschaftliche Herausforderungen bzw. Aufgaben in den Umsetzungsprozess einfließen.



10 GESAMTRÄUMLICHES ZIELKONZEPT

Ein Schritt hin zur Operationalisierung und Spezifizierung des Leitbildes und der Leitziele entsprechend der Ausgangssituation im jeweiligen Handlungsbereich, ist die Verräumlichung und zeichnerische Aufarbeitung in Form eines Zielkonzeptes. Dieses stellt die Planungsabsichten im Gesamtzusammenhang des Untersuchungsraumes in abstrahierter Form dar und verfolgt einen integrierten Ansatz, der städtebauliche, freiraumplanerische und infrastrukturelle Entwicklungsüberlegungen genauso berücksichtigt wie verkehrliche Zielsetzungen im Bereich der öffentlichen Straßen und Plätze. Ferner werden Querschnittsthemen wie Barrierefreiheit oder Demographie einbezogen. In der Plansprache benutzt es dazu einen Mix aus symbolhafter sowie flächiger Darstellung.

Das Zielkonzept grenzt den historischen Ortskernbereich ab, für den es gilt, die historische Bausubstanz zu sichern und in Wert zu setzen. Innerhalb dieses Bereichs sind ein dorfkerngerechter Rück- bzw. Ausbau der Straßenräume und Attraktivitätssteigerungen von öffentlichen Räumen und Platzanlagen vorgesehen. Hierzu gehört auch eine Neuordnung des fließenden und ruhenden Verkehrs, die Schaffung von Barrierefreiheit oder die Anpassung des Mobiliars. Die Konzeption stellt einen räumlichen Zusammenhang zwischen den Teilflächen Kirchenumfeld, Vorflächen der Grundschule und des Pfarrheims sowie des Parkplatzes am ehemaligen Haus Sell dar. Die Trennwirkung im Kreuzungsbereich soll aufgehoben und ein zentraler Dorfplatz geschaffen werden.



Abb. 109: Historischer Ortskernbereich (Ausschnitt aus dem Zielkonzept)



Abb. 110: „Soziokulturelles Zentrum“ (Ausschnitt aus dem Zielkonzept)

Die Gemeinbedarfseinrichtungen der Grundschule und Kirche bilden gemeinsam das funktionsstarke „soziokulturelle Zentrum“ von Arsbeck. Nach dem Prinzip „Stärken stärken“ gilt es, diese Einrichtungen weiterzuentwickeln, neue Angebote zu schaffen und mit bestehenden Angeboten sinnvoll zu verknüpfen.

Die Kampstraße soll auch zukünftig die Funktion als lokales Nahversorgungszentrum übernehmen. Eine dauerhafte Sicherung und Erweiterung der Einzelhandelsangebote wird angestrebt.



Abb. 111: Wegenetz im „Heuchter Bruch“ (Ausschnitt aus dem Zielkonzept)

Der Eingangsbereich zum Naturschutzgebiet in der Hechterstraße soll zu einem repräsentativen und interessanten Einstieg aufgewertet werden. Hier ist eine naturbelassene (unversiegelte) Platzanlage denkbar, die neue Nutzungs- und Informationsmöglichkeiten (Infostelen oder Hinweisschilder) bietet. Das Fußwegnetz innerhalb des „Heuchter Bruchs“ ist zu verbessern und zu ergänzen. So könnten verschiedene Funktionsbereiche im Ort miteinander verknüpft werden (z. B. Bolzplatz – Grundschule – Wasserturm – Motte Alde Berg).

Die Anschlussbereiche an den historischen Ortskern sind punktuell aufzuwerten, z. B. durch Anpassungen von Rad- und Fußwegbereichen. Ziel ist die bessere Einbindung in überörtliche Verkehrswegenetze, wodurch ein Beitrag zur Stärkung des Umweltverbundes geleistet werden kann.

Der Friedhof als wichtige Daseinsvorsorgeeinrichtung ist als Treffpunkt mit besonderer Bedeutung für die Einwohnerschaft weiterzuentwickeln.

Neue Spiel-/Sport- und Bewegungsangebote, v. a. für Kinder und Jugendliche sind im Konzept ebenso berücksichtigt, z. B. am Bolzplatz sowie auf dem Spielplatz in der Endstraße.



Abb. 112: Weiterentwicklung Friedhof und Spielplatz (Ausschnitt aus dem Zielkonzept)

Quellenangabe Abb. 109 – Abb. 112: Planungsgruppe MWM (2019)

Schließlich skizziert das gesamträumliche Zielkonzept auch Möglichkeiten zur Innenentwicklung von Arsbeck. Diese finden sich vornehmlich im Bereich des Neubaugebietes Auf dem Kamp sowie in der Heuchterstraße.

Gemeinsam mit dem Leitbild und den Leitzielen stellt das gesamträumliche Zielkonzept das Bindeglied zu den konkreten Umsetzungsmaßnahmen (vgl. Kapitel 11) dar.

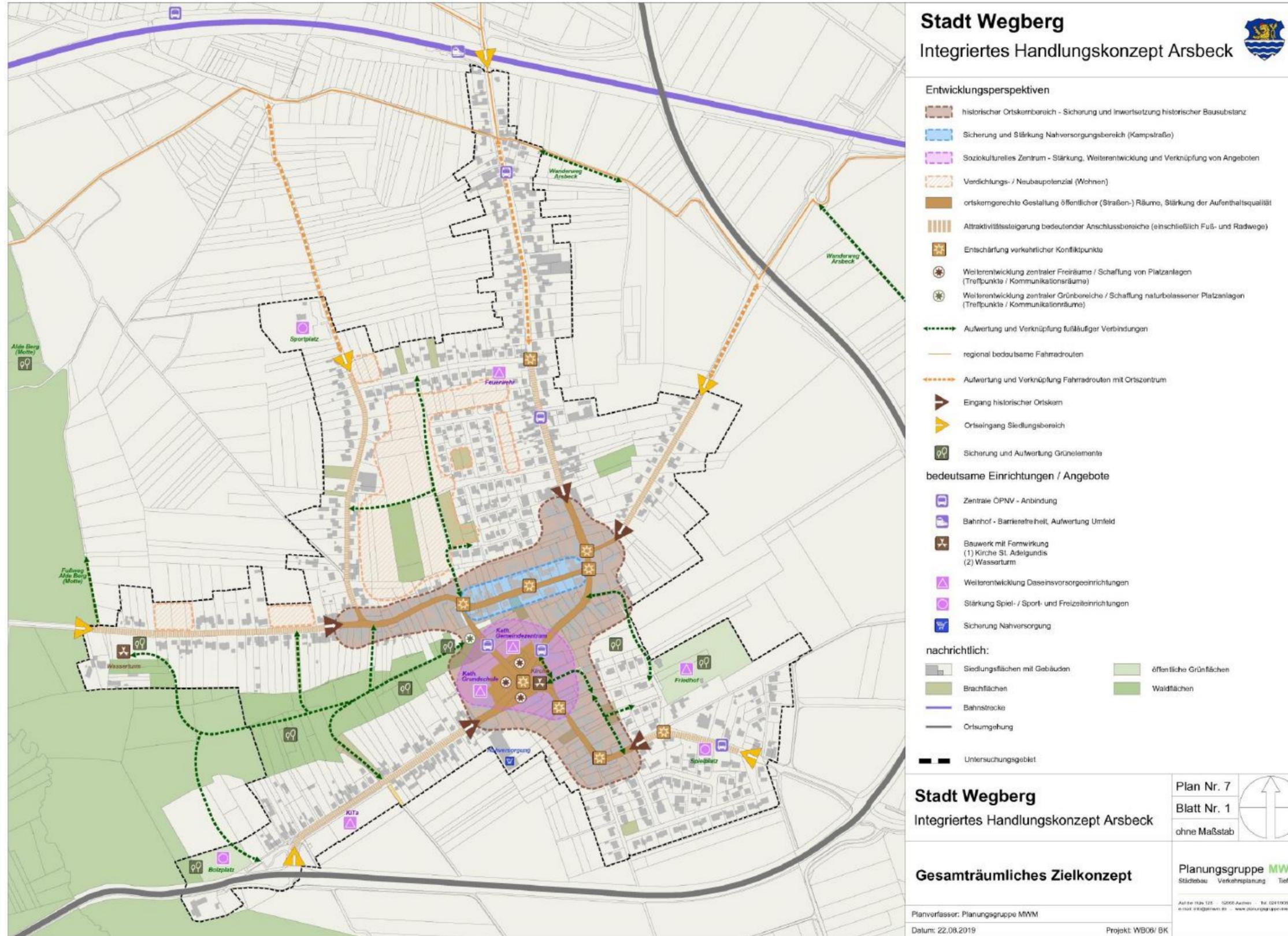


Abb. 113: Plan Nr. 7 – Gesamträumliches Zielkonzept
Quelle: Planungsgruppe MWM (2019)

IV ANLAGEN UND PLÄNE

Anlagen

Anlage 1: Dokumentation der Auftaktveranstaltung am 22.05.2019

Anlage 2: Dokumentation Planungswerkstatt am 12.06.2019 und Markt der Ideen am 14.06.2019

Anlage 3: Dokumentation der Ideenwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern am 05.07.2019

Anlage 4: Dokumentation des Bürgerforums am 03.09.2019

Pläne

Plan Nr. 1: Luftbild mit Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Plan Nr. 2: Baustruktur (Schwarzplan)

Plan Nr. 3: Verkehrsnetz

Plan Nr. 4: Freiraum- und Grünstrukturen

Plan Nr. 5: Gebäude- und Flächennutzungen

Plan Nr. 6: Stärken-und-Schwächen-Profil

Plan Nr. 7: Gesamträumliches Zielkonzept

Plan Nr. 8: Maßnahmenplan